

Geschäftsbericht 2023



Inhalt

▶ Vorstand, Aufsichtsrat	03
▶ Vorwort – Andrea Stürmer MSc, MPA	04
▶ Lagebericht über das Geschäftsjahr 2023	05
▶ Nichtfinanzielle Erklärung	05
▶ Geschäftsverlauf und Schwerpunkte 2023	43
▶ Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB	55
▶ Ausblick und Schwerpunkte 2023	67
▶ Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2023	73
▶ Bilanz zum 31. Dezember 2023	74
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen	
▶ Schaden-Unfall-Versicherung – versicherungstechn. Rechnung	78
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	
▶ Lebensversicherung – versicherungstechnische Rechnung	79
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	
▶ Gesamt – nichtversicherungstechnische Rechnung	80
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	
▶ Anhang für das Geschäftsjahr 2023	82
▶ Bestätigungsvermerk	109
▶ Glossar	115
▶ Abkürzungsverzeichnis	120
▶ Zurich Geschäftsadressen	122
▶ Zurich Liegenschaften	123
▶ Impressum	123

Erklärung der Navigationssymbole

- 🏠 zurück zum Inhaltsverzeichnis
- 🖨️ drucken
- ⏪ Seite zurück
- 🔍 suchen
- ⏩ nächste Seite

Titelbild

Als Teil der Gesellschaft will Zurich dazu beitragen, eine bessere Zukunft zu gestalten. Dazu zählt die soziale Verantwortung genauso wie ein achtsamer Umgang mit unserem Planeten. Wir bei Zurich glauben, dass wir in unserer Rolle als Versicherer, Investor, Arbeitgeber und in der Gesellschaft einen positiven Einfluss haben können. Im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung will Zurich einen Beitrag zum Thema Frauenvorsorge leisten und fördert die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen. Dabei machen wir unsere Kundinnen aktiv auf die Wichtigkeit der Pensionsvorsorge aufmerksam, um Altersarmut entgegenzuwirken.

Als Versicherer ist Zurich für Kundinnen und Kunden da und unterstützt sie in allen Lebenssituationen. Als Arbeitgeber bietet das Unternehmen für seine Mitarbeitenden viele Möglichkeiten. Zurich fördert dabei Individualität und persönliche Entfaltung. Auf gesellschaftlicher Seite unterstützt Zurich Partnerorganisationen, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen helfen.

Mehr Informationen darüber, wie Zurich ihre Verantwortung für die Gesellschaft wahrnimmt, finden Sie unter: www.zurich.at/soziales-engagement

Fotocredit: iStock by Getty Images®



Vorstand

Vorsitzende

Andrea Stürmer, MSc, MPA Vorsitzende des Vorstandes, Wien

Ordentliche Mitglieder

Kurt Möller Mitglied des Vorstandes, Wien

Dr. Jochen Zöschg Mitglied des Vorstandes, Wien

Mag. Andreas Heidl, ieMBA Mitglied des Vorstandes, Wien

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Claudia Backenecker (ab 23.03.2023) Zurich Insurance Group, Zürich

Stellvertreter der Vorsitzenden

Markus Meier (ab 23.03.2023) Zurich Insurance Group, Zürich

Claudia Backenecker (bis 23.03.2023) Zurich Insurance Group, Zürich

Sonstige gewählte Mitglieder

Dr. Alexander Rudolf Dieter Koslowski
(ab 23.03.2023) Zurich Insurance Group, Zürich

Markus Meier (bis 23.03.2023) Zurich Insurance Group, Zürich

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Herbert Kretschy Wien

Hubert Graser Wr. Neustadt

Vorwort

2023 haben wir unseren Erfolgsweg fortgesetzt.



Als Zurich tragen wir Verantwortung. Unsere Kundinnen und Kunden stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns. Mit sozialem Engagement und einer nachhaltigen Ausrichtung leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten.“

Andrea Stürmer, MSc, MPA
Vorsitzende des Vorstandes

Inhalt

Nichtfinanzielle Erklärung

▶ Zurich Österreich im Überblick	5
▶ Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung	6
▶ Erfolge 2023	11
🛡️ Unsere Rolle als Versicherer	13
💰 Unsere Rolle als Investor	20
👥 Unsere Rolle als Arbeitgeber	32
👤 Unsere Rolle in der Gesellschaft	36
▶ Wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung	39
▶ Ziele 2024	41

Nichtfinanzielle Erklärung

Zurich Österreich im Überblick

Unsere Unternehmensstruktur

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden „Zurich Österreich“ bzw. „Zurich“) gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group AG (im Folgenden als Zurich-Gruppe bezeichnet). Seit 1876 gibt es die österreichische Niederlassung. Im Jahr 2002 entstand durch die Fusion der Zürich Kosmos Versicherungen AG und der Winterthur Versicherungs-AG die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft. Sie ist heute eine der führenden Versicherungen Österreichs mit mehr als 755.000 Kundinnen und Kunden. Dazu zählen Einzelpersonen, kleine, mittlere und große Unternehmen sowie multinationale Konzerne. Zurich Österreich ist Arbeitgeber für fast 1.300 Mitarbeitende in allen Bundesländern. Das Unternehmen führt die Marke Zurich und die Direkt-Marke Zurich Connect.

Zurich Österreich bietet Produkte aus den Bereichen der Schaden-Unfall- und der Lebensversicherung an.

Diese können bundesweit über den eigenen angestellten Außendienst, unabhängige Vertriebspartner und auch online abgeschlossen werden.

Zurich Österreich besitzt mehrere Beteiligungen. Details dazu sind im Anhang auf Seite 106 erläutert.

Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da

Wir stehen unseren Kundinnen und Kunden zur Seite. Als Versicherer mit großer sozialer Verantwortung begleiten wir sie in schwierigen Lebenssituationen. Unsere Kundinnen und Kunden sollen bei jedem Kontakt spüren, dass sie uns wichtig sind. Das umfasst alle Bereiche von der Beratung bis zur Leistung im Schadensfall. Wir wollen es für unsere Kundinnen und Kunden in jeder Hinsicht einfach machen. Daher können sie uns digital, telefonisch oder persönlich kontaktieren. Unsere Produkte und Services richten wir nach den Kundenbedürfnissen aus. Dazu zählt, dass wir unsere Unterlagen einfach und verständlich gestalten. Unseren Fortschritt beim Kundenerlebnis messen wir regelmäßig anhand bestimmter Kundenkennzahlen. Die Ergebnisse teilen wir unter-

nehmensweit. So schärfen wir in allen Teams das Bewusstsein, dass unsere Kundinnen und Kunden bei uns im Mittelpunkt stehen.

Wir stellen hohe Ansprüche an die Beratung

Wir schätzen das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Qualität in der Beratung ist für uns selbstverständlich. Daher investieren wir laufend in die Ausbildung unserer Beraterinnen und Berater. Auch bei unseren Vertriebspartnern wie Agenturen, unabhängigen Versicherungsmaklern und Kooperationspartnern sind unsere Kundinnen und Kunden gut aufgehoben. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge geben wir als einer der führenden Anbieter unsere fachliche Expertise als Ausbildungspartner der Vermittlerakademie weiter.

Unsere Versicherungsprodukte sind ausgezeichnet

Unsere Versicherungen für Kfz, Wohnung und Haus, Unfall, Rechtsschutz und viele Bereiche des Alltags sind vielfach prämiert, ebenso wie unsere Services. Für die eigene Vorsorge und die finanzielle Absicherung von Familie und Angehörigen haben wir ein großes Angebot an ausgezeichneten Lebensversicherungen und Vorsorgelösungen. Details zu unseren Auszeichnungen sind im Abschnitt „Entwicklungen und Schwerpunkte 2023“ auf Seite 44 zu finden. Für kleine, mittlere und große Unternehmen sowie für multinationale Konzerne bieten wir individuelle Lösungen zu Versicherungen, Vorsorge und Risikoanalyse.

Nachhaltigkeit in unserer Organisation

Als Zurich haben wir das Thema Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie integriert und konkrete Ziele definiert. Auch im Laufe des Jahres 2023 haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. CEO Andrea Stürmer sorgt als Sponsor für das Thema Nachhaltigkeit für dessen Sichtbarkeit nach innen und außen. Dies verdeutlicht die strategische Bedeutung des Themas. Die kontinuierliche Entwick-

lung und Koordination findet im Bereich Unternehmensentwicklung statt. Ein Nachhaltigkeits-Champions-Netzwerk unterstützt zusätzlich die Verankerung in den Fachbereichen. Dieses Netzwerk begleitet den gesamten Prozess von der Maßnahmendefinition, Fortschrittserfassung bis hin zur Kommunikation. Unser Ziel ist es unter anderem, das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit zu fördern. Wir informieren sie daher regelmäßig über unsere Intranetseite und im Zuge von Veranstaltungen, wie unserem Nachhaltigkeitstag. Im Markenauftritt wie etwa der Gestaltung der Zurich Geschäftsstellen, auf unseren Unternehmens-Webseiten, aber auch mit Hilfe unserer Produkte bemühen wir uns, auch Kundinnen und Kunden die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit bei Zurich zu vermitteln.

Geschäftsumfeld und gesellschaftliche Entwicklungen

Der Nahost-Konflikt, der anhaltende Ukraine-Krieg sowie die weiterhin hohe Inflation prägten das Jahr 2023. Die vorherrschende Unsicherheit und die menschlichen Schicksalsschläge veränderten das gesellschaftliche Miteinander und hatten weltweit spürbare Folgen. Während der Konflikt in Nahost bisher noch keine direkten Auswirkungen auf Zurich als Versicherer hatte, stellte die hohe Inflation als Folge des Ukraine-Kriegs weiterhin eine große Herausforderung dar. Das gestiegene Preisniveau, hauptsächlich bedingt durch hohe Energiepreise, spiegelte sich nach wie vor in erhöhten Schadenansprüchen und Kosten wider. Nach einem zunächst steigendem Zinsniveau in Folge der Preissteigerung, schwächte sich dieses entgegen der generellen Markterwartung per Jahresende 2023 wieder ab.



Klimawandel und Naturkatastrophen werden ein immer wesentlicheres Thema für die Gesellschaft und Politik. Dies zeigt sich auch in den steigenden regulatorischen Anforderungen der EU im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

Die Auswirkungen des Klimawandels werden spürbarer, vor allem aufgrund zunehmend extremer Wetterereignisse. Als Versicherer von Naturkatastrophenrisiken beobachten wir die damit einhergehenden Herausforderungen intensiv und setzen

entsprechend Maßnahmen.

Für uns als Versicherungsunternehmen ist es wichtig, dass wir auf die bestehenden Herausforderungen reagieren und zukünftige Veränderungen in unsere Planungen miteinbeziehen.

Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung

Die Nichtfinanzielle Erklärung, die gemäß § 243b UGB erstellt wurde, gibt einen Überblick über unsere wichtigsten Erfolge 2023 und beschreibt im Detail unsere Aktivitäten und umgesetzten Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Diese fußen auf den mittels einer Wesentlichkeitsanalyse identifizierten strategischen Schwerpunkten für Zurich Österreich. Weiters legen wir Informationen zu unseren als „ökologisch nachhaltigen (taxonomiekonformen) Wirtschaftstätigkeiten“ gemäß Art. 8 der Taxonomie Verordnung offen. Anschließend gehen wir auf wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung ein. In einem Ausblick zeigen wir unsere selbst gesetzten Ziele für das Jahr 2024.

unsere wesentlichsten strategischen Schwerpunkte in Bezug auf Nachhaltigkeit, welche im nachfolgenden Kapitel erläutert werden, übersichtlich darstellen.

Strategische Schwerpunkte zur Nachhaltigkeit

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen heutiger Generationen Rechnung trägt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihren eigenen Bedürfnissen nachzukommen.“¹ Als Versicherer, Investor, Arbeitgeber und Mitglied der Gesellschaft übernehmen wir Verantwortung und leisten unseren

Beitrag, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.

Zurich definiert Nachhaltigkeit als einen der zentralen Eckpfeiler der Geschäftsstrategie. Wir selbst setzen uns ambitionierte Ziele. Als Unterzeichner der UN Business Ambition for 1,5 °C Pledge verpflichten wir uns auf Ebene der Zurich Gruppe zu einem Beitrag, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau bis 2050 zu begrenzen. Um dieses umfassende Ziel zu erreichen, verankern wir Nachhaltigkeit in unserer Organisation sowie in unseren Geschäftsprozessen: in den betrieblichen Abläufen, in unserer Investmentstrategie, in unseren Produkten und Services sowie im Umgang mit unseren Mitarbeitenden. So verpflichten wir uns als Mitglied der Net Zero Asset Owner Alliance auf Ebene der Zurich Gruppe dazu, bis 2050 die Emissionen in unserem Anlageportfolio auf Netto-Null zu senken. Darüber hinaus arbeiten wir auch in unserem Produktportfolio intensiv an unserem Netto-Null-Emissionen Ziel bis 2050. Details finden sich im Kapitel „Rolle als Investor“ auf Seite 20 sowie als Versicherer auf Seite 13.

”

Nachhaltigkeit hat bei Zurich einen hohen Stellenwert. Wir haben uns hohe Ziele gesteckt und verfolgen sie konsequent und in allen Bereichen.“

Andrea Stürmer, MSc, MPA
Vorsitzende des Vorstandes



1) Vgl. Brundtland 1983, UN World Commission on Environment and Development

Den Grundstein für unsere Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit legt die Wesentlichkeitsanalyse der Zurich Gruppe. Mit Hilfe von Interviews, Meetings und Umfragen wurden die Themenfelder der Nachhaltigkeit identifiziert, die aus Stakeholder-Perspektive die höchste Relevanz haben. Darüber hinaus wurden jene Aspekte herausgearbeitet, die für den zukünftigen Erfolg der Zurich Gruppe entscheidend sind. Diese Wesentlichkeitsanalyse wurde durch ein Zurich Österreich-internes Expertengremium validiert. Die Wissensträger aller relevanten Fachbereiche bestimmten einerseits die Themenfelder, die für Zurich Österreich das größte Risiko darstellen. Andererseits definierten sie auch jene Bereiche, für welche Zurich Österreich den größten Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit leisten kann.

Die folgenden Schwerpunkte wurden von den Expertinnen und Experten als strategische Kernprioritäten identifiziert und von den Mitgliedern des Vorstands freigegeben. In unseren Rollen als Versicherer, Investor, Arbeitgeber und in der Gesellschaft adressieren wir diese Schwerpunkte mit konkreten Aktivitäten:

► Resilienz und Anpassung an den Klimawandel

Die steigende Frequenz und Intensität von Extremwetterereignissen sind die Konsequenz des fortschreitenden Klimawandels. Als Versicherung liegt es in unserem ureigensten Interesse, Schäden aufgrund von Naturkatastrophen und somit das finanzielle Risiko für unser Kerngeschäft zu minimieren. Dank unserer Risikoexpertise können wir unsere Kundinnen und Kunden, insbesondere im Industriebereich, auf die bevorstehenden Ereignisse vorbereiten. Mittels gezielter Präventionsarbeit wollen wir einen wesentlichen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit leisten und die Konsequenzen des Klima-

wandels für unsere Kundinnen und Kunden mildern.

► Dekarbonisierung

Als Versicherungsunternehmen hat Zurich Österreich zahlreiche Möglichkeiten, einen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu leisten. Neben den lokalen operativen Tätigkeiten ist eine nachhaltige Kapitalallokation einer der größten Stellhebel für Finanzinstitute, die CO₂-Belastung zu reduzieren. Gezielte Aktivitäten zur CO₂-Reduktion sind wichtig für eine authentische Positionierung als nachhaltiges Unternehmen gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, aber auch gegenüber bestehenden und zukünftigen Mitarbeitenden.

► Geschäftsethik und unternehmerisches Handeln

Geschäftsethik und deren Einbettung in die strategischen und operativen Entscheidungen sind der Grundstein für eine umfassend nachhaltige Unternehmensführung. Eine effektive Geschäftsethik ermöglicht es uns, in allen Bereichen die richtigen, an Nachhaltigkeitsaspekten orientierten Entscheidungen zu treffen. Vertrauen ist eines der zentralen Elemente unseres Geschäftsmodells und somit entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Eine nicht umfassende Umsetzung der Elemente unserer Geschäftsethik birgt ein Reputationsrisiko und kann das Vertrauen in Zurich Österreich bzw. die Versicherungswirtschaft negativ beeinflussen.

► Datenschutz und Sicherheit

Datenschutz und Datensicherheit haben insbesondere im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung sowie der neuen Formen der papierlosen Arbeit an Bedeutung gewonnen. Als Versicherungsunternehmen haben wir Zugang zu vertraulichen Daten unserer Kundinnen und Kunden. Diese reichen von individuellen Vermögenssituationen über Risikoprofile bis hin zur Familienplanung.

Unser zentrales Leistungsversprechen basiert auf dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Daher legen wir als Unternehmen einen großen Fokus auf Datenschutz und Datensicherheit.

► Personalentwicklung und -engagement / Wohlbefinden und Gesundheit

Für Zurich zählen Mitarbeitende zu den wesentlichen Ressourcen. Ohne qualifizierte Mitarbeitende ist kein profitables Wachstum möglich. Nachhaltiges Personal- und Talentmanagement sowie nachhaltige Mitarbeiterführung sind für uns langfristige Erfolgsfaktoren. Unser Ziel ist es, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, zu fördern und zu halten. Damit wollen wir den wesentlichsten Risiken wie einer hohen Fluktuation, fehlenden Schlüsselqualifikationen und unzureichender Nachfolgeplanung vorbeugen. Grundvoraussetzung für das effektive Handeln unserer Mitarbeitenden sind ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit. Als Arbeitgeber können wir einen Beitrag zur physischen und emotionalen Gesundheit der Mitarbeitenden leisten. Damit haben wir nicht nur die Möglichkeit ihren beruflichen, sondern auch ihren privaten Alltag positiv zu beeinflussen.

► Mitarbeitervielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Eine Personalentwicklung, die allen gleiche Chancen einräumt, verbessert das Wohlbefinden und damit auch die Effektivität und die Bindung der Mitarbeitenden. Darüber hinaus ist sie von hoher Relevanz, um den Pool an möglichen Mitarbeitenden – insbesondere im aktuell herausfordernden Arbeitsmarkt – zu erhöhen und die für uns passenden Talente zu finden und zu halten. Als Arbeitgeber mit Weitblick haben wir die Chance, eine Vorbildrolle einzunehmen, ein wirkungsvolles Zeichen zu setzen und das allgemeine Bewusstsein zu schärfen.

► **Nachhaltige Lösungen inkl. Kreislaufwirtschaft**

Ein nachhaltiger Lebensstil sowie nachhaltiges Wirtschaften spielen eine immer bedeutendere Rolle in unserer Gesellschaft. Mit nachhaltigen Lösungen stehen wir unseren Kundinnen und Kunden als verantwortungsvoller Partner zur Seite und unterstützen den gesellschaftlichen Wandel. Ein zielgerichtetes Produktportfolio wird in den kommenden Jahren entscheidend sein, um die Wettbewerbsfähigkeit am Markt aufrecht zu erhalten. Neben einem nachhaltigen Produktportfolio haben wir als Versicherer die Chance, mittels der laufenden Schadensfälle unserer Kundinnen und Kunden die Kreislaufwirtschaft aktiv mitzugestalten.

► **Umgang mit Kundinnen und Kunden**

„Das beste Kundenerlebnis am

Markt“ steht im Zentrum unserer strategischen Ausrichtung und damit unserer gesetzten Maßnahmen und Entscheidungen. Folglich stellt eine hohe Kundenzufriedenheit einen zentralen Faktor unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Eine kundenorientierte Kultur und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Herausforderungen, mit welchen unsere Kundinnen und Kunden konfrontiert sind, sind zentrale Elemente, um den wachsenden Kundenansprüchen gerecht zu werden.

► **Verantwortungsvolle Investitionen**

Als Finanzinstitut stellen unsere Investitionen die größte Chance dar, im Sinne der Nachhaltigkeit (Reduktion CO₂-Fußabdruck, sozialverträgliche Geschäftspraktiken, etc.) einen Beitrag zu leisten. Gleichzeitig ist ein stetig wachsender Wunsch bei unseren Kundinnen und Kunden zu beobachten, ihre

Gelder nachhaltig zu veranlagen. Passende Angebote sind die Voraussetzung, um die Generierung von Neugeschäft sicherzustellen. Eine genaue Prüfung und Bewertung unserer Vorhaben und Partner, in die wir investieren, ist für uns essenziell. Zugleich möchten wir damit „Green Washing“-Vorwürfen und einem etwaigen Reputationsverlust vorbeugen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird unter Einhaltung und Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen umgesetzt. Um die EU-Klimaziele und damit die Ziele des Europäischen Green Deals zu erreichen, werden Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umgelenkt. Mit diesem Ziel befasst sich der 2018 veröffentlichte Aktionsplan der EU-Kommission über die Finanzierung nachhaltigen Wachstums (Schlagwort: „Sustainable Finance“).

Bezug zu taxonomiekonformen bzw. taxonomefähigen Wirtschaftstätigkeiten – Bericht gemäß Art. 8 der Taxonomie Verordnung

„Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für Europa und die Welt.“² Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission erstmals den europäischen Grünen Deal (EU Green Deal) vor, welcher sich mit den genannten Herausforderungen auseinandersetzt. Dieser beinhaltet das Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis 2050 auf null zu reduzieren.

Ein zentrales Element des EU Green Deals ist die EU-Taxonomie – ein EU-weites Klassifizierungssystem zur Definition von „ökologisch nachhaltigen“ Wirtschaftstätigkeiten. Dabei sollen wirtschaftliche Tätigkeiten hinsichtlich ihres Beitrags zu folgenden sechs Umweltzielen bewertet werden:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme

Die Bewertung erfolgt anhand definierter Anforderungen, um Transparenz vor allem für Investoren und Erwerber von Finanzprodukten zu schaffen. Ziel ist es, eine Entwicklung nachhaltiger Finanzierungsprodukte zu fördern und Kapitalströme auf nachhaltige Investitionen zu lenken.

Transparenz von Unternehmen in nichtfinanziellen Erklärungen gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852

Die Richtlinie „Non-Financial Reporting Directive“³ (kurz NFRD; Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU) verpflichtet bestimmte große Unternehmen mit Sitz in der EU über nichtfinanzielle Aspekte nach Artikel 19a oder Artikel 29a zu berichten (NFRD-Pflicht). Die EU-Taxonomie ist von

jedem NFRD-pflichtigen Unternehmen anzuwenden. Dabei sind in der (konsolidierten) nichtfinanziellen Erklärung Angaben darüber aufzunehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit „ökologisch nachhaltigen“ Wirtschaftstätigkeiten gemäß Artikel 3 und 9 verbunden sind. Die ermittelten und in der Taxonomie Verordnung festgelegten Kennzahlen können um freiwillige weitergehende Veröffentlichungen ergänzt werden.

Die EU-Taxonomie sah für die erste Berichtsphase eine vereinfachte Berichterstattung – die Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten – vor. Mit der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2023 legen wir erstmals offen, inwieweit unsere wirtschaftliche Tätigkeit taxonomiekonform ist.

Die Bewertung unterscheidet sich wie folgt:

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als ökologisch nachhaltig („taxonomiekonform“), wenn diese

- a) wesentlich zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele beiträgt,
- b) eines oder mehrere der anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt,
- c) unter Einhaltung des in der Taxonomie Verordnung festgelegten Mindestschutzes (für Arbeitssicherheit und Menschenrechte) ausgeübt wird und
- d) den technischen Bewertungskriterien der Europäischen Kommission entspricht.

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als taxonomiefähig, wenn grundsätzlich Taxonomie-Kriterien für die Tätigkeit vorliegen, unabhängig davon, ob diese auch erfüllt werden. Grundlage dieser Bewertung ist

somit die Erfüllung der Definitionen für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten.

Die Taxonomie-Verordnung:

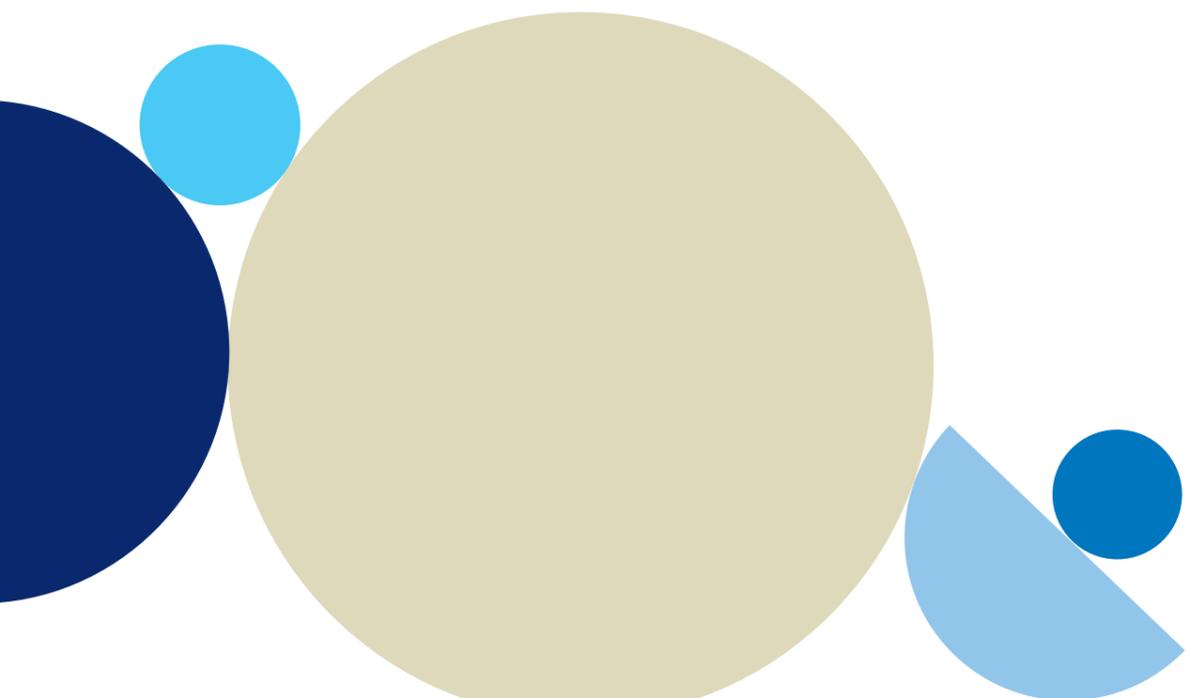
bildet das allgemeine Rahmenwerk zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform) gilt. Ziel ist es, unter anderem den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von Investitionen zu ermitteln; definiert die Kriterien, nach denen eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeit (taxonomiekonform) eingestuft wird (Artikel 3); legt die allgemeinen Anforderungen an Unternehmen fest, nichtfinanzielle Informationen gesondert offenzulegen (Artikel 8); unterwirft die verpflichteten Unternehmen der Pflicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen legt die sechs Umweltziele fest (Artikel 9); definiert den wesentlichen Beitrag zu jedem Umweltziel (Artikel 10-15), die Übergangstätigkeiten und ermöglichende Tätigkeiten (Artikel 10 Absatz 2 und 16), die erhebliche Beeinträchtigung der Umweltziele (Artikel 17), den Mindestschutz (Artikel 18) und die Anforderungen an die technischen Bewertungskriterien (Artikel 19).

Zurich Österreich ist als Versicherungsunternehmen NFRD-pflichtig und berichtet in der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung. Mit dem Geschäftsjahr 2023 legen wir erstmals offen, inwieweit unsere wirtschaftliche Tätigkeit als taxonomiekonform eingeschätzt wird.

Unsere Veröffentlichungen zum Thema Nachhaltigkeit werden in den nächsten Jahren der Rechtsentwicklung entsprechend angepasst und schrittweise erweitert. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass sich der Bericht hinsichtlich seiner Aussage in den nächsten Jahren verändern wird.

² Der europäische Grüne Deal - Europäische Kommission (europa.eu)

³ „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ ist eine EU-Richtlinie zur Erweiterung der Berichtspflichten von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen, in Österreich, umgesetzt im Unternehmensgesetzbuch. Dabei ist im Jahresabschluss eine nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen, in der transparent über nachhaltigkeitsbezogene Aspekte wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung berichtet wird.



Unsere Berichterstattung ist vom Transparenzgedanken getragen. Daher streben wir an, die Anforderungen nicht nur vollständig, sondern auch transparent umzusetzen.

Die Berichtsinhalte finden sich in der Nichtfinanziellen Erklärung vor allem in folgenden Unterkapiteln wieder:

Inhalt

Zu berichtende Punkte gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung	Seite
Bezug zu taxonomiekonformen bzw. taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten – Bericht gemäß Art. 8 der Taxonomie Verordnung	9
✓ Unsere Rolle als Versicherer Dekarbonisierung und nachhaltige Lösungen	13
... in der Schaden-Unfall-Versicherung	13
... in der Lebensversicherung	14
... im Schadensfall	14
✓ Berichterstattung (als Versicherer) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung	17
Offenlegung der versicherungstechnischen Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung	17
Bemühungen zur Bewertung des Versicherungsportfolios	19
💰 Unsere Rolle als Investor Verantwortungsbewusstes Investieren und Dekarbonisierung	20
💰 Berichterstattung (als Investor) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung	22
Einleitung zur Vorgehensweise bei der Bewertung	22
Risikopositionen an Finanz- und Nichtfinanzunternehmen	23
Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien	23
Offenlegung der Kennzahlen gemäß Art. 8 Taxonomie-Verordnung für Investitionen	24

Erfolge 2023

Wir sind überzeugt davon, dass wir als Zurich im Jahr 2023 einen Beitrag für unsere Umwelt und die Gesellschaft leisten konnten. Als Versicherer, Investor und Arbeitgeber versuchen wir, uns stetig weiterzuentwickeln, und sind uns unserer Verantwortung

bewusst. Hier sind in Kürze die wichtigsten Maßnahmen aus 2023 angeführt, welche in den einzelnen Kapiteln ausführlich beschrieben werden:

Unsere Rolle ...

✓ ... als Versicherer

- Anfang des Jahres 2023 erweiterten wir wie geplant unser Angebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung um ein gemanagtes ESG-Portfolio, den sogenannten „Comfort Service“. Dabei stellen Expertinnen und Experten ein nachhaltiges Portfolio zusammen und verwalten dieses aktiv.
- Im Jahr 2023 ergänzten wir unser Angebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung um ein weiteres nachhaltiges Produkt im Exklusivvertrieb. Mit dem Zurich Lean Invest kombinieren wir kostengünstige nachhaltige Exchange-Traded Funds (ETFs) mit den Vorteilen einer fondsgebundenen Lebensversicherung.
- Wir bauten unser Angebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung um ausschließlich nachhaltige Investmentfonds gemäß der EU-Offenlegungsverordnung Artikel 8 bzw. Artikel 9 aus. Damit weisen 89% der von uns im Neugeschäft angebotenen Investmentfonds eine entsprechende Klassifizierung auf.
- Dank der Zinsentwicklung sowie unserer starken finanziellen Situation hob Zurich die Gesamtverzinsung in der klassischen Lebensversicherung mit Jahreswechsel 2023/24 auf 2,5% p.a. an.



💰 ... als Investor

- Auch im Jahr 2023 beteiligte sich Zurich Österreich bei der gruppenweiten Aktion „Pflanze deinen Baum im Zurich Forest!“ und baute auf dem Engagement der Vorjahre auf. Für jede Ablöse im Schadenfall betreffend die Sparten Kfz, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherung wird ein Baum im Zurich Forest gesetzt. Im Jahr 2023 verzeichneten wir 13.149 entsprechende Ablösen, wofür die gleiche Anzahl an Bäumen gepflanzt wurde.
- Auch in diesem Jahr wurden alle Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe geschult. Der Verhaltenskodex basiert auf klaren Zielen und Werten, die uns dabei unterstützen, die Geschäftsethik im Unternehmen zu stärken und unsere kundenorientierte Strategie weiterzuentwickeln.
- Unser Ziel zur Senkung der CO₂-Intensität unserer Wertschriftenportfolios um 25% bis Ende 2024 (gegenüber der Basis 2019) haben wir bereits 2023 fast vollständig erreicht.

👥 ... als Arbeitgeber

- Wir arbeiteten in diesem Jahr weiterhin daran, das Thema Nachhaltigkeit auch in der Beratungsstrecke zu integrieren. Die Vorbereitungen, um eine voll digitalisierte Änderung der Investmentoptionen in der fondsgebundenen Lebensversicherung zu ermöglichen wurden getroffen, sodass ein Einsatz des Beratungsprogramms im kommenden Jahr möglich ist. Die interaktive Methode berücksichtigt dabei individuelle Nachhaltigkeitswünsche unserer Kundinnen und Kunden.
- Das Thema Schadenprävention war im Jahr 2023 von zentraler Bedeutung für die Leistungsabteilung der Zurich. Unter anderem versendete Zurich Hagelschutzdecken an ausgewählte Kundinnen und Kunden. Ziel dabei ist es, Kundinnen und Kunden in Regionen mit häufigem Hagelschlag eine Möglichkeit zum Schutz ihres Kfz zu geben und damit auch die Schadenhöhe für Zurich zu reduzieren.
- Als Zurich Österreich nehmen wir unsere Fürsorgepflicht für Mitarbeitende unter anderem durch unser stets umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement wahr. Im Jahr 2023 wurden unsere Angebote dazu bereits zum fünften Mal in Folge mit dem BGF-Gütesiegel ausgezeichnet. Im Rahmen des internen Projektes „Miteinander Füreinander“ zur Förderung der mentalen Gesundheit fand außerdem erstmalig die „Miteinander Füreinander“ Woche statt. Im Laufe dieser Woche hatten Mitarbeitende die Möglichkeit an zahlreichen Workshops und Vorträgen rund um die Themen mentale Gesundheit und psychisches Wohlbefinden teilzunehmen.
- In der internen Aus- und Weiterbildung führten wir wie geplant den Schwerpunkt der digitalen Kompetenz weiter. Unter anderem schulten erstmals interne IT-Supporter im

Vertrieb beinahe 300 Mitarbeitende aus den Regionen vor Ort zu neuen Software-Anwendungen. Auch das Weiterbildungsangebot für Führungskräfte entwickelten wir weiter. Ein Fokus lag dabei auf der Entwicklung lateraler Führungskompetenzen von fachlichen Führungskräften. Zusätzlich arbeiteten wir im Jahr 2023 erstmals mit der international anerkannten Bildungsplattform Coursera zusammen. 40 Mitarbeitende bildeten sich durch Lehrveranstaltungen von unterschiedlichen renommierten, internationalen Universitäten einschlägig weiter und erweiterten dadurch ihre Fähigkeiten.

- Wir arbeiteten weiter daran, unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber auszubauen. Im Jahr 2023 starteten wir mit den Zurich Ambassadors ein Corporate Influencer Programm, mit dem wir auf Social Media vielfältige Einblicke in unsere Arbeitswelt geben. Die persönliche Perspektive unserer Mitarbeitenden nimmt dabei eine wichtige Rolle ein.
- Unsere Initiativen und Veranstaltungen rund um die Themen Diversität und Inklusion bauten wir im Jahr 2023 weiter aus. Beispielsweise boten wir einen Bewerbungsworkshop für Menschen mit Behinderung gemeinsam mit dem Netzwerk berufliche Assistenz (NEBA) an und führten diesen erfolgreich durch. Zudem veranstalteten wir für unsere Mitarbeitenden eine Podiumsdiskussion mit Betroffenen sowie Expertinnen und Experten zum Thema Behinderung. Um unseren Anteil an Frauen im Vertrieb zu erhöhen, initiierten wir unter anderem eine regionale Personalmarketing Kampagne, um den Beruf auch Frauen näher zu bringen.
- Es ist uns wichtig, unseren Bewerberinnen und Bewerbern ein authentisches Bild unserer Unternehmenskultur zu vermitteln. Im Jahr 2023 setzten wir daher das intern bereits vor Jahren zur Regel gewordene Du-Wort nun auch in unserer gesamten Bewerberkommunikation um. Die förmliche Ansprache per Sie gehört damit der Vergangenheit an.

... in der Gesellschaft

- Den Anteil an Elektrofahrzeugen erhöhten wir im Jahr 2023 auf 18%, sowie auf 12% bei Hybridfahrzeugen. Im vierten Quartal 2023 adaptierten wir unsere Fuhrparkrichtlinie. Seitdem dürfen ausschließlich E-Modelle bestellt werden. Anspruchsberechtigten Mitarbeitenden bieten wir außerdem die Option an, anstelle eines Firmenfahrzeuges den Mobilitäts-Scheck inkl. Klimaticket zu wählen.



- Durch eine Steigerung der registrierten Kundinnen und Kunden in unserem Kundenportal um 9% trugen wir 2023 erneut zur Reduktion unseres Papierverbrauches bei.
- Nach den von zahlreichen Einschränkungen geprägten Corona-Jahren ist unser soziales Engagement umfangreicher als zuvor. So setzten wir unsere Community Week mit 21 unterschiedlichen Aktivitäten erfolgreich um. Unser Ziel von insgesamt 300 Teilnehmenden österreichweit konnten wir mit 371 mobilisierten Mitarbeitenden klar übertreffen.
- Weiters unterstützte Zurich das T.I.W.-Gesundheitszentrum, eine erste Anlaufstelle für benachteiligte Jugendliche im Falle gesundheitlicher Probleme. Die Einrichtung wird von der Z Zurich Foundation (ZZF) sowie der Vinzenzgruppe, einer Vereinigung von Ordensspitalern in Wien unterstützt. Im Gesundheitszentrum fanden 2023 insgesamt 1856 physiologische und psychologische Untersuchungen statt.
- Ein weiteres Highlight war die neue Partnerschaft mit der Organisation „die möwe“. Damit verankerten wir das Thema mentale Gesundheit in unseren CSR-Aktivitäten. Die möwe schützt und unterstützt Kinder in Fällen von Missbrauch.

Unsere Rolle als Versicherer

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Kundinnen und Kunden. Uns ist es daher ein großes Anliegen, sie in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten und einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten.



“

Wir richten uns an unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern aus. Unsere regionalen Teams beraten sie kompetent und begleiten sie oft ein Leben lang.”

Dr. Jochen Zöschg
Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Vertrieb und Markt Management

Unsere Expertise zu unseren Produkten geben wir an unsere Beraterinnen und Berater weiter, sodass diese fundierte Kenntnisse über die Eigenschaften und die Wirksamkeit unserer Produkte haben. Wir unterstützen die Beratungstätigkeit unserer Beraterinnen und Berater durch einen digitalen, innovativen Beratungsassistenten sowie eine Auswahl an Baskets. Der Zurich For Future Invest stellt hier beispielsweise eine nachhaltige fondsgebundene Lebensversicherung dar, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Dennoch ist zu erwähnen, dass der Weg des nachhaltigen Investierens - vor allem hinsichtlich gesicherter Beurteilungen und Einstufungen der ESG-Performance - noch ein weiter ist. Wir begleiten diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.

Im Abschnitt „Berichterstattung (als Versicherer) nach Artikel 8 Taxonomie-Verordnung“ gehen wir näher auf dieses Thema ein.

Dekarbonisierung und nachhaltige Lösungen in der Schaden-Unfall-Versicherung

Für Zurich sind Umweltbelange von großer Bedeutung. Es ist uns daher wichtig, umwelt- und ressourcenschonendes Verhalten auch bei unseren Kundinnen und Kunden zu fördern. Das bringen wir in unserer Produktgestaltung zum Ausdruck. Unser Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zeigen wir bei unseren Sachversicherungen, sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Hier haben wir schon vor längerer Zeit den Versicherungsschutz für Photovoltaik- und Solaranlagen als festen Bestandteil integriert. Darüber hinaus fördern wir den Ersatz durch ökologische Baumaterialien, indem wir bis zu 20% über die herkömmlichen Kosten des beschädigten nicht-ökologischen Baumaterials erstatten.

Dies streben wir an durch

- ▶ nachhaltige Lösungen und Dekarbonisierung in der Schaden-Unfall-Versicherung, Lebensversicherung sowie im Schadenbereich
- ▶ unser Vorhaben, das beste Kundenerlebnis am Markt zu bieten
- ▶ die hohe Bedeutung, die wir der Wahrung von Datenschutz und Sicherheit beimessen
- ▶ die Sicherstellung der Geschäftsethik und unternehmerischen Handelns

Dementsprechend adressieren wir in folgendem Kapitel insbesondere unsere Aktivitäten hinsichtlich Umweltbelangen, der Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie der Achtung der Menschenrechte.

In der Kfz-Versicherung bieten wir einen Umwelt-Bonus für PKWs mit alternativem Antrieb (Hybrid- bzw. Elektroantrieb). Zusätzlich begünstigt Zurich Kundinnen und Kunden, deren Fahrzeuge mit ihrem CO₂-Ausstoß unter 120 g/km liegen. Wir fördern darüber hinaus seit vielen Jahren die umweltbewusste Nutzung von Kraftfahrzeugen durch Vergünstigungen im Tarif für „Wenigfahrer“, deren jährliche Fahrtstrecke unter 7.000 km liegt.

In der Produktentwicklung richten wir in Zukunft einen besonderen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit. Innerhalb des Produktentwicklungsprozesses werden wir uns intensiv mit ökologischen und nachhaltigen Deckungskonzepten sowie Versicherungsleistungen auseinandersetzen. Unser Ziel ist es, langfristig ein zielgerichtetes Angebot gemäß der Taxonomie anzubieten. Hierbei werden in künftigen Produktausrollungen zusätzliche Nachhaltigkeitsmerkmale integriert.

... in der Lebensversicherung

Die Kapitalanlage in der klassischen Lebensversicherung unterliegt strengsten gesetzlichen und internen Auflagen und wird von einem Treuhänder der Finanzmarktaufsicht überwacht. Zurich ist bestrebt, in ihren Kapitalanlagen einen hohen Grad an Sicherheit, Liquidität und Rentabilität sicherzustellen. Wir richten unsere strategische Asset Allocation darauf aus, langfristig laufende Erträge zu erzielen.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung liegt unser strategischer Fokus auf einer nachhaltigen Ausrichtung. Im Jahr 2023 setzten wir hierzu weitere Maßnahmen um:

► Wir erweiterten unsere Investmentoptionen um ausschließlich nachhaltige Lösungen und Investmentfonds (Artikel 8/9 gem. Offenlegungsverordnung). Dadurch konnten wir den Anteil der verkaufsoffenen Investmentfonds, welche gemäß Offenlegungsverordnung als Artikel 8 bzw. Artikel 9 Finanzprodukte eingestuft sind, von 85% im Vorjahr auf 89% per Jahresende 2023 erhöhen.

► Unsere digitale Beratungsstrecke unterstützt uns dabei, Nachhaltigkeitspräferenzen abzubilden. „Alfonds“, unser digitaler Beratungsassistent, erstellt auf Wunsch Portfoliovorschläge nach Maß. Diese können auch ausschließlich aus nachhaltigen Investmentfonds bestehen. Zusätzlich bieten wir weiterhin vier nachhaltige ESG-Fundbaskets an, welche die Anforderungen des Österreichischen

Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte erfüllen.

► Im Februar 2023 erweiterten wir das Angebot zu unserer mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichneten fondsgebundenen Lebensversicherung „Zurich For Future Invest“. Wir initiierten eine weitere Veranlagungsoption namens Comfort Service. Dabei stellen Veranlagungsexpertinnen und -experten das Portfolio zusammen und betreuen dieses aktiv.

► Zudem überarbeiteten wir unsere jährlichen Kundenmitteilungen entsprechend der laufenden Informationspflichten hinsichtlich der Information über die Nachhaltigkeitseigenschaften des fondsgebundenen Versicherungsprodukts sowie der Investmentfonds.

Im Zusammenhang mit dem Angebot von nachhaltigen Investmentlösungen werden laufend Risikoanalysen durchgeführt, die sich mit möglichen Vorwürfen des Greenwashings gegen Zurich bzw. deren Produktpartner beschäftigen. Diese können ausgelöst werden durch unzuverlässige Produktpartner, falsche oder irreführende Kundeninformationen sowie durch eine falsche Interpretation der Taxonomie- bzw. Offenlegungsverordnung oder unzureichende Due Diligence Prüfungen. Risikomitigierende Maßnahmen sind definiert und umfassen die Konzeption und anschließend die Durchführung von Due Diligence Prüfungen. Letztere betreffen alle nachhaltigen Fonds, eine Analyse aller öffentlich verfügbaren Aussagen von Zurich zum Thema Nachhaltigkeit, Schulungen und ESG-Zertifizierungen von Mitarbeitenden und weitere Verbesserungen im Bereich der technischen Maßnahmen zur Unterstützung des Verkaufsprozesses.

... im Schadensfall

An der im Jahr 2020 eingeführten Mitarbeiterinitiative der Zurich Gruppe „Pflanze deinen Baum im Zurich Forest!“ beteiligt sich auch Zurich Österreich aktiv. Die Wiederaufforstung ist ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels. Deswegen rief die Zurich Gruppe in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Organisation in Brasilien das Projekt zur Wiederaufforstung des sogenannten Zurich Forest ins Leben. Dieser befindet sich im atlantischen Regenwald, welcher eine besonders wichtige Rolle für das Weltklima einnimmt. Zurich Österreich baut auf diesem Engagement auf. Für jede Ablöse im Schadensfall betreffend die Sparten Kfz, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherung wird ein Baum im Zurich Forest gesetzt. Im Jahr 2023 verzeichneten wir 13.149 entsprechende Ablösen, wofür die gleiche Anzahl an Bäumen gepflanzt wurde.

Umgang mit Kundinnen und Kunden: Fokus auf das beste Kundenerlebnis

Berücksichtigung wichtiger Kundenkenngrößen

Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit sind neben dem persönlichen Kontakt für Kundinnen und Kunden besonders wichtig. Wir messen seit einigen Jahren anhand von strategischen Kunden-Kenngrößen, wie gut wir diese Erwartungen erfüllen. Der Fokus liegt dabei auf wenigen einfachen Kenngrößen: Nettowachstum der Kundenanzahl, neu registrierte Anwender im Kundenportal, Durchlaufzeit in der Antragsverarbeitung und dem „transactional Net Promoter Score (t-NPS)“. Letzteren nutzen wir in Bezug auf das direkte Kundenfeedback seit 2014. Dabei fragen wir die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie die Bereitschaft zur Weiterempfehlung ab. Dies geschieht an definierten „Touchpoints“, d. h. an den Kontaktpunkten zwischen Zurich und Kundinnen und Kunden.

Die Rückmeldungen werden regelmäßig mit den verantwortlichen Bereichen besprochen, um daraus mögliche Maßnahmen abzuleiten. Dadurch konnten wir den t-NPS-Wert auch im Jahr 2023 weiter verbessern. Besonders positiv erleben Kundinnen und Kunden die Schadenerledigung und die Beratung bzw. den Vertragsabschluss durch unseren angestellten Außendienst.

Ausbau unserer digitalen Kommunikationsmöglichkeiten

Der Ausbau der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten mit unseren Kundinnen und Kunden war auch im Jahr 2023 einer unserer Schwerpunkte. Somit setzten wir mehrere Aktivitäten wie Mailings, Incentives, Usability-Verbesserungen und Webinare, um einerseits zusätzliche Registrierungen für das Kundenportal „Meine Zurich“ zu gewinnen und andererseits die Vorteile der Portalnutzung auch intern zu bewerben.

Die Onlinekommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden bauten wir 2023 weiter aus. Beinahe täglich veröffentlichten wir Beiträge auf Social Media. Mit der Zusammenlegung der Social-Media-Kanäle von Zurich und Zurich Connect präsentierten wir uns noch stärker als Marke Zurich mit einem Direktversicherungskanal. Ein abwechslungsreicher Themenmix aus Informationen über Produkte und Services, Tipps & Tricks, Blicke hinter die Kulissen Humorvollem sorgte für Interesse. Mit einem starken Fokus auf Engagement erzielten wir eine Reichweite von 22 Millionen Personen.

Gelebte soziale Verantwortung

Gemeinsam mit Markenbotschafter Paralympics-Goldmedaillengewinner Walter Ablinger wurde auch 2023 eine Reihe von Aktivitäten umgesetzt, vor allem in Form von regelmäßigen Social Media- und Newsletter-Inhalten. Darüber hinaus war Walter Ablinger auch auf unseren Kalendern 2023 abgebildet und symbolisiert dort eine erfolgreiche Zusammenarbeit („Gemeinsam sind wir stark“).

Als Zurich zeigen wir soziale Verantwortung. Walter Ablinger ist nur einer von vielen Menschen, denen wir in schwierigen Lebenssituationen helfen. Als Versicherer möchten wir unter anderem durch diese Kooperation auf das Thema hinweisen und die Wichtigkeit von Akzeptanz und einem respektvollen Umgang miteinander unterstreichen.

Im Rahmen der sozialen Verantwortung war Zurich auch Titelsponsor der Kurier-Podcast-Reihe „Ich weiß, wie es ist...“ Dieser Podcast widmete sich Themen rund um die mentale Gesundheit. Der Podcast wurde ergänzt durch regelmäßige Beiträge im Kurier. Auch hier wurde die Zusammenarbeit mit Walter Ablinger thematisiert und er wurde als Gast in einer Podcast-Folge empfangen.

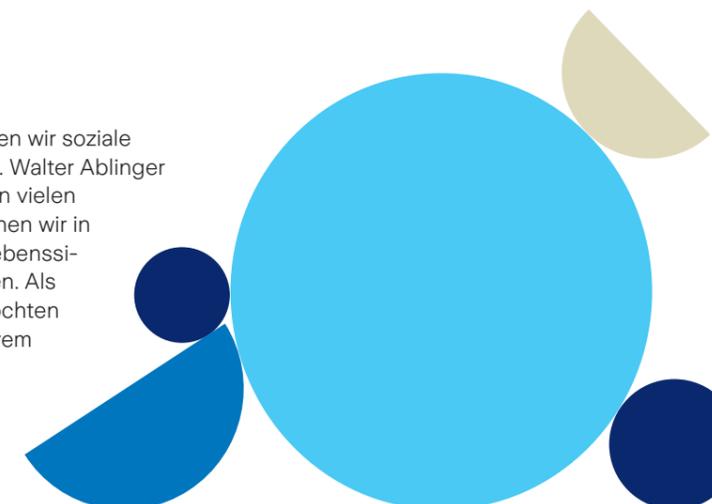
Beschwerdemanagement

Versicherungen werfen aufgrund ihrer Komplexität häufig Fragen auf. In einigen Fällen entstehen daraus Unsicherheiten und Missverständnisse. Die Ombudsstelle von Zurich Österreich ist im Beschwerdefall die zentrale Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, prüft deren Anliegen und setzt sich für eine angemessene Lösung ein. Im Jahr 2023 hat die Ombudsstelle 643 Anfragen aus den Bereichen Schaden-Unfall und Leben erhalten und konnte 473 davon in durchschnittlich fünf Kalendertagen beantworten. In 151 Fällen konnten die Anfragen noch am selben Tag abschließend erledigt werden. Das anhaltend hohe Niveau führen wir auf viele Maßnahmen wie beispielsweise Ausbildung und Bewusstseinsbildung im Unternehmen zurück, sodass eingehende Beschwerden dokumentiert und professionell bearbeitet werden können.

Datenschutz und Informationssicherheit

Wir nehmen das Thema Datenschutz bei der Verarbeitung von Kunden- und Mitarbeiterdaten sehr ernst. Bei Zurich gibt es dazu ein umfangreiches, internes Regelwerk und entsprechende Leitlinien. Dazu gehören die Leitlinie zum Datenschutz, die Leitlinie zum Umgang mit Daten und Geschäftsunterlagen, die Leitlinie zur Information Governance, die Leitlinie zur Informationssicherheit sowie die Leitlinie zum Informationsrisikomanagement. Wir verpflichten uns, Kundendaten in sorgfältiger und verantwortungsvoller Art und Weise zu verarbeiten. Innerhalb Zurich sorgen Vorgaben sowie spezifische Kontrollen für die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz. Darüber hinaus finden für alle Mitarbeitenden regelmäßig verpflichtende Schulungen zu diesem Thema statt.

Das Ziel dabei ist es, Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Datenschutz weiter in den Vordergrund zu rücken. Im Besonderen stellen wir so die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten bei Zurich langfristig sicher.



Als verantwortungsvoller Versicherer haben wir uns zu folgenden Versprechen verpflichtet:

- ▶ Wir bewahren die Daten unserer Kundinnen und Kunden sicher auf.
- ▶ Wir werden personenbezogene Daten zu keinem Zeitpunkt verkaufen.
- ▶ Wir geben keine personenbezogenen Daten weiter, ohne unsere Kundinnen und Kunden darüber transparent zu informieren.
- ▶ Wir nutzen Daten so, dass wir unsere Kundinnen und Kunden besser schützen können und die Kundinnen und Kunden das Beste aus ihrem Leben machen können.

Geschäftsethik und unternehmerisches Handeln

Verhaltenskodex der Zurich Gruppe
Der [Verhaltenskodex](#) der Zurich Gruppe basiert auf klaren Zielen und Werten. Diese unterstützen unsere kundenorientierte Strategie und sind für Zurich verbindlich. Alle Mitarbeitenden werden dazu in einem verpflichtenden Online-Training jährlich nachweislich geschult. Der Verhaltenskodex umfasst unter anderem die Themen faire und vorschriftsmäßige Geschäftsführung, Gleichstellung, Datenschutz und Dokumentensicherheit, Umgang mit Interessenkonflikten, Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sowie Schutz von Vermögenswerten und Vorbeugung krimineller Handlungen.

Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern

Zurich verpflichtet sich zur Einhaltung der Menschenrechte, die wir auch unseren Geschäftstransaktionen zugrunde legen. Im Sinne der Corporate Responsibility in Business Transactions (CRiBT) nehmen wir Abstand von Geschäften, die mit bestimmten Branchen, zum Beispiel Produktion geächteter Waffen, oder mit bestimmten Geschäftspraktiken, zum Beispiel Kinderarbeit, verknüpft sind. Lieferanten werden ab einem höheren Vertragsvolumen zur nachweislichen Einhaltung der Menschenrechte und speziell ethischer Standards im Hinblick auf Arbeitsregelungen sowie zur Korruptionsbekämpfung verpflichtet.

Zurich hält internationale Sanktionen gegen Länder, Unternehmen, Güter und Personen genauestens ein. In diesem Zusammenhang finden auch regelmäßige verpflichtende und dokumentierte Schulungen der Mitarbeitenden statt. Prüfungen werden im Zusammenhang mit Versicherungsanträgen durchgeführt und auch im Versicherungsbestand vorgenommen. Im Falle einer Sanktionsverletzung hat die umgehende Meldung an die verantwortliche Behörde zu erfolgen.



Bisher sind allerdings keine derartigen Fälle aufgetreten. In der Lebensversicherung werden regelmäßige Prüfungen vorgenommen, wenn es sich bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern um politisch exponierte Personen (PEP) handelt.

Berichterstattung (als Versicherer) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung

Im Zuge der Taxonomie Verordnung wird Zurich Österreich als Versicherungsunternehmen hinsichtlich der Erreichung von Umweltzielen eine Rolle in Bezug auf eine ermöglichende Tätigkeit („enabling“) zugewiesen. Unsere Tätigkeit ist hier im Stande, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele zu leisten, um die Ziele des Europäischen Green Deals zu erfüllen. Das geschieht indem wir

- ▶ in der Schaden-Unfall-Versicherung Wirtschaftstätigkeiten durch Versicherungsschutz gegen Umweltgefahren oder Folgen des Klimawandels absichern, die als nachhaltig im Sinne der Taxonomie Verordnung gelten. Gleiches gilt für die übernommene Rückversicherung.
- ▶ in der Lebensversicherung die zur Veranlagung übernommenen Prämien in Wirtschaftstätigkeiten investieren, die als nachhaltig im Sinne der Taxonomie Verordnung gelten. Gleiches gilt für die übernommene Rückversicherung. Nähere Informationen zu unserer Kapitalanlagenstrategie und zu den Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung sind im Kapitel Rolle als Investor ausgeführt. Unsere Tätigkeit soll den Wandel zu umweltfreundlichen Technologien nicht beeinträchtigen („Lock-In-Effekt“). Auch sollen umweltfreundlichere neue Produktgenerationen, die eine wesentliche positive Auswirkung auf die Umwelt haben, gefördert werden.

Im Kapitel Dekarbonisierung und nachhaltige Lösungen erläuterten wir bereits unsere generellen Ansätze in Richtung einer ökologisch nachhaltigen Scha-

den-Unfall- und Lebensversicherung. Nachfolgend präsentieren und erläutern wir die Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung.

Offenlegung der versicherungstechnischen Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Mit dem Geschäftsjahr 2023 berichten wir erstmals über unsere Verbindung zu taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. Die Klassifizierung erfolgt anhand der technischen Bewertungskriterien (gemäß Anhang II des Delegierten Rechtsakts). Aus den dort beschriebenen Definitionen folgt, dass die Tätigkeit „Nicht-Lebensversicherung“ oder „Rückversicherung“ ausschließlich einen positiven Beitrag zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leisten kann. Die restlichen Umweltziele sind daher bei der Bewertung unserer Versicherungsprodukte nicht betroffen.

Die Vorgehensweise zur Ermittlung der Kennzahlen ist in zweifacher Weise gesetzlich bestimmt:

- ▶ Zugehörigkeit zu den in der Taxonomie Verordnung genannten Versicherungssparten
- ▶ Deckung der darin beschriebenen Klimagefahren

Die Europäische Kommission unterstützt die Anwendung der Taxonomie laufend durch die Klärung von Fragen betreffend die Auslegung der Bestimmungen. In diesem Rahmen wurde - herausgegeben am 21. Dezember 2023 - bestimmt, dass Versicherungsunternehmen lediglich jenen Anteil der Versicherungsprämie zur

Berechnung der Verbindung mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten heranziehen sollen, der sich ausschließlich auf die Deckung von klimabezogenen Gefahren bezieht. Kann dieser Anteil der Prämie nicht ausreichend abgegrenzt werden, soll darüber hinaus die gesamte Prämie auch nicht als taxonomiefähig betrachtet werden.

Aufgrund dieser Vorgaben seitens der Europäischen Kommission müssen - über die gesetzlich vorgegebene Allokation nach Versicherungssparten und die Sichtweise nach Versicherungsprodukten hinaus - Prämienanteile bestimmt werden, deren rechtssichere Ermittlung uns im Rahmen dieses Berichtszyklus noch nicht möglich war. Während klar ist, dass wir erhebliche Leistungen in Versicherungsfällen erbracht haben, die aus Umweltgefahren herrühren, ist uns die Bestimmung der dafür vereinnahmten Prämienanteile in der geforderten Qualität derzeit nicht möglich. Im Geschäftsjahr 2023 weisen wir deshalb bei der Taxonomiekonformität einen Anteil von Null im Hinblick auf die Verbindung zu taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten aus. Aufgrund der weiteren Vorgabe zieht dies nach sich, dass wir - abweichend vom Ergebnis des letztjährigen Berichts - auch den taxonomiefähigen Prämienanteil mit Null bewerten.

Nachfolgend präsentieren wir die versicherungstechnischen Kennzahlen gemäß Anhang X der Taxonomie-Verordnung (in Mio. EUR):

Angaben in Mio. EUR Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien	Anteile der Prämien	Anteile der Prämien	Klimaschutz	Wasser und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt, Ökosysteme	Mindestschutz
	Jahr T (2)	Jahr T (3)	Jahr T-1 (4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
	EUR	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	0,0	0,0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
A.1.1 Davon rückversichert	0,0	0,0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
„A.1.2 Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend“	0,0	0,0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
„A.1.2.1 Davon rückversichert (Retrozession)“	0,0	0,0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
„A.2 Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)“	0,0	0,0	65,7 ^a						
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	599,9	100,0	34,3 ^a						
Insgesamt (A.1 + A.2 + B)	599,9	100,0	100,0						

a) Die Berechnungsmethode sowie die regulatorische Basis (u.a. Umweltziele) haben sich zum Vorjahr geändert (Siehe unsere Erläuterungen). Die in folgenden Zeilen dargestellten Werte entsprechen der Berichterstattung im Jahr 2022.

Dennoch möchten wir nachfolgend unsere Bemühungen zur Bewertung des Versicherungsportfolios der Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie-Verordnung während des Jahres 2023 erläutern.

In Abhängigkeit mit der regulatorischen Entwicklung planen wir für das Jahr 2024, unsere internen Prozesse entsprechend zu überprüfen. Die Zuweisung von Prämien zu klimabezogenen Risiken wird dabei im Fokus stehen.

Bemühungen zur Bewertung des Versicherungsportfolios

Zürich erstellte gemeinsam mit der Zurich Gruppe ein Methodik-Konzept zur Ermittlung der taxonomiekonformen Prämien basierend auf den gesetzlichen Vorgaben. Unser Fokus lag dabei auf der Interpretation der technischen Bewertungskriterien und der Vorgehensweise zur Bewertung unserer Versicherungsprodukte. Das Konzept beinhaltet einen Überblick über die wichtigsten regulatorischen Entwicklungen mit besonderem Schwerpunkt auf die Taxonomie-Verordnung. Die Analyse stützte sich auf die Taxonomie-Verordnung und seine delegierten Rechtsakte sowie auf relevante Leitlinien und Interpretationen, die von den Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs), einschließlich EIOPA, veröffentlicht wurden.

Um die Übereinstimmung mit der Taxonomie zu bewerten, wandten wir den nachfolgenden fünfstufigen Ansatz an:

- ▶ Schritt 1: Ermittlung des Wirtschaftszweiges
- ▶ Schritte 2 und 3: Beurteilung, ob ein signifikanter positiver Beitrag zu einem Umweltziel geleistet und die „do no significant harm (DNSH)“-Kriterien erfüllt sind. Wir überprüfen daher, ob die technischen Bewertungskriterien erfüllt sind
- ▶ Schritt 4: Überprüfung der Einhaltung der Mindestschutzmaßnahmen
- ▶ Schritt 5: Berechnung des taxonomiekonformen Anteils

Für das Geschäftsjahr 2023 bewerteten wir anhand des erläuterten Konzepts alle von uns betriebenen und unter der Taxonomie-Verordnung genannten Versicherungssparten der Schaden-Unfall-Versicherung. Es fand eine Evaluierung gemeinsam mit Fachexpertinnen und Fachexperten statt. Die Sparten Bauwesen, Marine Cargo, Sachversicherung und Maschinenbruch im Großkunden- und internationalen Programmgeschäft erfüllten die Bewertungskriterien. Wie bereits erwähnt, war es uns nicht möglich, die Prämie ausschließlich auf die Deckung von klimabezogenen Gefahren zu berechnen.



Unsere Rolle als Investor

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Kapitalveranlagung ist in der Versicherungsbranche ein essenzieller Faktor, um finanzielle Risiken zu bewältigen. Die Kapitalveranlagung bietet uns damit einen Stellhebel, um einen Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten. Wir als Zurich tragen die Verantwortung für die Veranlagung des Kapitals, das uns unsere Kundinnen und Kunden anvertrauen. Was als nachhaltige Investition gilt, hat die Europäische Kommission in der Taxonomie Verordnung definiert.

Sicherheit bei der Veranlagung ist unsere höchste Priorität. Als Versicherer müssen wir jederzeit über genügend Liquidität für Auszahlungen an unsere Kundinnen und Kunden verfügen. Das erfordert ein gutes Wirtschaften und das Erzielen von risikoangepassten Renditen. Wir streben gezielt eine langfristige Ertragssicherung auf einem attraktiven Renditeniveau an.

Nachhaltiges Investieren ist ein Ansatz, der unsere Fähigkeit verbessert „gut zu wirtschaften“. Er hilft dabei, das Risiko finanzieller Verluste zu mindern und schafft zugleich neue Möglichkeiten für finanzielle Erträge. Durch nachhaltiges Investieren stellen wir darüber hinaus sicher, dass wir einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, indem wir Institutionen und Maßnahmen finanzieren, die der Umwelt, unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der breiteren Gesellschaft zugutekommen. Zurich bezeichnet diesen Ansatz daher auch als „verantwortungsbewusstes Investieren“ oder „Responsible Investing“.

Verantwortungsbewusstes Investieren und Dekarbonisierung

Investitionen sind von verschiedenen Zielen beeinflusst: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie traditionelle finanzielle Aspekte wie Rendite und Risiko.

Als Unternehmen haben wir für uns Standards in Bezug auf verantwortungsbewusstes Investieren gesetzt:

Für unsere Kapitalveranlagung schließen wir als Zurich bereits seit vielen Jahren Unternehmen oder Sektoren aus, die

- ▶ gegen den UN Global Compact Integritätsstandard zu kontroversen Waffen verstoßen;
- ▶ mehr als 30% ihrer Einnahmen aus dem Abbau von thermischer Kohle erzielen oder mehr als 20 Millionen Tonnen thermische Kohle pro Jahr produzieren;
- ▶ mehr als 30% ihres Stroms aus Kohle erzeugen;
- ▶ aktuell neue Kohlebergbau- oder Kohlekraftinfrastrukturen entwickeln;
- ▶ mehr als 30% ihrer Einnahmen direkt aus der Gewinnung von Öl aus Ölsanden erzielen;
- ▶ speziell für die Transportinfrastruktur für Ölsandprodukte inklusive Pipelines und Eisenbahntransporte agieren;
- ▶ mehr als 30% ihrer Einnahmen aus dem Abbau von Ölschiefer erwirtschaften oder mehr als 30% ihres Stroms aus Ölschiefer erzeugen.

Entsprechend unserem Ansatz „Gemeinsamer Fortschritt“ wollen wir jedoch nicht einfach alle Unternehmen und Sektoren kategorisch ausschließen, die wir als weniger nachhaltig betrachten. Dies würde unser Investmentuniversum deutlich einschränken und ebenso unserem vorher erwähnten Ansatz widersprechen. Uns ist es wichtig, in den Dialog mit den Unternehmen zu treten, in die wir investieren. Über unsere Portfoliomanager sprechen wir diese an, um uns ein Bild darüber zu verschaffen, inwieweit sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Strategie berücksichtigen. Eine zusätzliche Option zur Mitbestimmung bei der Unternehmensstrategie haben wir, wenn wir Aktionär, also (Mit-)Inhaber eines Unternehmens sind. In einem solchen Fall üben unsere externen Asset Manager in unserem Auftrag auf der Hauptversammlung des Unternehmens unsere Stimmrechte aus. Bei Bedarf wird gegen eine Unternehmensstrategie gestimmt, sofern die vom Vorstand des investierten Unternehmens vorgestellte Strategie unserer Ansicht nach den Aspekt Nachhaltigkeit nicht ausreichend berücksichtigt.



Unsere nachhaltige Anlagestrategie beruht im Speziellen auf vier Säulen:



ESG-Integration

Bei der Analyse einzelner Investitionen und Investmentverwalter prüfen wir ihre finanzielle Performance und gleichermaßen ihre Leistung im Hinblick auf ökologische, soziale und Governance-Faktoren (ESG). Seit 2021 überwachen wir den ESG-Gesamtscore unserer Wertpapierbestände und verfolgen ein Ziel zur Reduktion der CO₂-Emissionen in unseren Aktien- und Unternehmensanleihenportfolien. Zudem berücksichtigen wir die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und stellen den Fortschritt in einem separaten Bericht öffentlich zur Verfügung.

Um identifizierte und wesentliche nachteilige Auswirkungen zu mitigieren, wenden wir in einem weiteren Schritt den Ansatz der „Active Ownership“ an. Darunter verstehen wir eine aktive Rolle als Investor unter Nutzung der Einflussmöglichkeiten, die unsere Investitionen mit sich bringen. Diese Mitwirkungspolitik gilt auch dann, wenn unsere Stimme über die beauftragten Asset-Manager ausgeübt wird. Dabei folgen wir unserer [Proxy-Voting-Richtlinie](#), um Transparenz im Abstimmungsverhalten herzustellen.



Impact Investing

Unter Impact-Investing verstehen wir Anlagemöglichkeiten, die auf einen expliziten positiven Beitrag in sozialer oder ökologischer Hinsicht abzielen. Gleichzeitig sollen sie eine messbare Wirkung haben und eine angemessene Rendite erwirtschaften.



Gemeinsamer Fortschritt

Unser Ziel ist es, verantwortungsvolles Investieren wirkungsvoller zu machen und das Bewusstsein dafür zu fördern. Dazu engagieren wir uns in verschiedenen Initiativen zur Weiterentwicklung und Stärkung dieses Ansatzes. Wir - als Teil der Zurich Gruppe - haben die von den Vereinten Nationen unterstützten Principles for Responsible Investment und Principles for Sustainable Investment unterzeichnet. Das verpflichtet uns unter anderem dazu, unsere Fortschritte zu messen und transparent zu berichten. Dieser Verpflichtung kommen wir auf Ebene der Zurich Gruppe nach. Seit September 2019 ist die Zurich Insurance Group zusätzlich Mitglied der UN-Net-Zero Asset Owner Alliance, womit wir uns dazu verpflichtet haben, unsere Portfolios bis 2050 emissionsfrei zu gestalten. Wir halten fest, dass der Ansatz des nachhaltigen Investierens noch einen weiten Weg vor sich hat, bis in Bezug auf ESG-Performance gesicherte Beurteilungen erfolgen können. Wir begleiten diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.



Climate action

Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft managen wir die Klimawandelrisiken, die in Verbindung mit unserem Veranlagungsportfolio stehen durch die Ausrichtung auf ein emissionsfreies Investment-Portfolio bis 2050. Damit steht unser Ansatz auch im Einklang mit dem Pariser Abkommen bzw. dem UN Global Compact Pakt.

Mit der gesetzten Maßnahme die CO₂-Intensität in unserem Wertschriftenportfolio bis Ende 2024 um 25% zu reduzieren, kommen wir unserer Zielsetzung, der Erreichung eines CO₂-freien Portfolios, einen Schritt näher. Das Risikomanagement und die Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten, die der EU-Taxonomie unterliegen, sind integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Als Investor richten wir uns auf die Verbesserungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit aus, insbesondere bei der Wahrnehmung der Rechte als Aktionär.

Berichterstattung (als Investor) nach Artikel 8 Taxonomie Verordnung

Grundlegende Informationen zur EU-Taxonomie

Ziel der EU-Taxonomie ist, Investitionen dahingehend zu beurteilen, ob sie mit den Umweltzielen der EU im Einklang stehen. Mit dieser regulatorischen Vorgabe möchte die EU die Entwicklung nachhaltiger Finanzierungsprodukte fördern. Im Geschäftsjahr 2023 berichten wir Kennzahlen zu taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Die Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten basiert erstmals auf allen sechs Umweltzielen (gemäß Artikel 9 der EU-Taxonomieverordnung 2020/852):

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme

In den beiden Vorjahren beschränkte sich die Klassifizierung der Investitionen als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit ausschließlich auf die ersten zwei Umweltziele. Ab dem Geschäftsjahr 2023 berichten wir erstmals über taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie. Das erste Jahr der Bewertung beschränkt sich auch hier auf die ersten zwei Umweltziele. Somit werden die Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihres Beitrags zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel eingestuft.

Einleitung zur Vorgehensweise bei der Bewertung

Als Versicherer und damit als Investor geben wir Auskunft darüber, inwiefern unsere Investitionen als ökologisch nachhaltige („taxonomiekonforme“ und „taxonomiefähige“) Wirtschaftstätigkeiten zu betrachten sind. Um die Kennzahlen zu berechnen, analysieren wir jeden Vermögenswert, der gemäß EU-Taxonomie zu inkludieren ist. Anschließend bilden wir

Aggregate aus den Bewertungen der Einzelwerte, wodurch sich die veröffentlichten Kennzahlen von Zurich ergeben.

Betrachtet werden die Buchwerte der Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen (exklusive Guthaben bei Kreditinstituten). Investitionen in staatliche Einrichtungen (Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie öffentliche Unternehmen in Staatsbesitz) und Derivate sind in der Taxonomie Berechnung nicht zu inkludieren. Wir erfassen sie daher nicht in der Zeile „Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst wird (Erfassungsquote)“, sondern stellen sie in den dafür vorgesehenen Kennzahlen dar.

Die darzustellende Zeile „Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst wird (Erfassungsquote)*“ bildet die Grundlage für die Klassifizierung von taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Sie entspricht sowohl dem Nenner bei der Berechnung der entsprechenden Anteile, andererseits stellt sie die Summe der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nichtfinanzunternehmen und Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien dar:

- ▶ Die Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nichtfinanzunternehmen ergeben sich aus unseren Anteilen an Anleihen und Aktien sowie Beteiligungen. Wie die Kennzahl schon vermuten lässt, analysieren wir dabei die Unternehmen, in die wir investiert sind. Sind diese verpflichtet nichtfinanzielle Daten gemäß Taxonomie-Verordnung offenzulegen, sammeln wir diese Informationen. Auf Basis dessen beurteilen wir jeden Vermögenswert hinsichtlich ihrem taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Anteil an Wirtschaftstätigkeiten.
- ▶ Die weiters zu berücksichtigenden Kapitalanlagen, wie etwa Immobilien oder Hypothekendarlehen, stellen die Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien dar. Wie wir diese Vermögensgegenstände, für die teilweise keine Berichte von Dritten

vorliegen, klassifizieren beschreiben wir in dem dazu vorliegenden Kapitel.

Anzumerken ist die Vorgehensweise bei Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere (OGAW), auch genannt „Fondsanteil“. Zurich hält Anteile an Investmentfonds, die den Anforderungen des Look-Through-Prinzips unter IFRS entsprechen. Dies ermöglicht uns, die Taxonomie-Bewertung für diese Fondsanteile auf Einzeltitelebene vorzunehmen. Anleihen und Aktien sind in den Risikopositionen an Finanz- und Nichtfinanzunternehmen zu berücksichtigen und entsprechend den nachfolgenden Erläuterungen zu bewerten. Vermögensbestandteile, die das Kriterium „Investition“ nicht erfüllen (z.B. Bankguthaben, die zu Zwecken des Zahlungsverkehrs gehalten werden), sind der Kategorie Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien zuzuordnen. Anteile an Investmentfonds, die nicht den Anforderungen des Look-Through-Prinzips entsprechen, stellen wir in den Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien dar. Die Bewertung erfolgt auf Fondsebene und nicht auf Einzeltitelbasis. Dazu zählen vor allem Fondsanteile im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung. Enthält ein Fondsanteil Kapitalanlagen an staatlichen Einrichtungen, weisen wir diese wie zuvor beschrieben anteilmäßig aus. Die Vermögensverwalter dieser OGAWs sind selbst zur Offenlegung verpflichtet, wobei wir auch hier diese Informationen als Grundlage für unsere Berichterstattung heranziehen.

Risikopositionen an Finanz- und Nichtfinanzunternehmen

Die Bewertung von Vermögenswerten an Finanz- und Nichtfinanzunternehmen darf gemäß Auslegung der Vorschrift durch die EU-Kommission ausschließlich auf von den Unternehmen veröffentlichten Daten gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie basieren. Dazu sind jedoch lediglich Unternehmen, die dem Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU und somit der NFRD-Pflicht unterliegen, verpflichtet.

Sie müssen die von ihnen ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich den Taxonomie-Kriterien bewerten und in ihrer Nichtfinanziellen Berichterstattung offenlegen. Als Investor, zum Beispiel als Aktionär dieser Unternehmen, sammeln wir die veröffentlichten Informationen bzw. Kennzahlen.



Die NFRD-Pflicht der Finanz- und Nichtfinanzunternehmen bildet somit die Grundlage dafür, dass Vermögenswerte in der Taxonomie-Berechnung berücksichtigt werden. Liegt eine Investition an einem nicht NFRD-pflichtigem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen vor, kommt der „Waterfall Approach“ zur Anwendung: Stehen keine nichtfinanziellen Daten zu dem Unternehmen, in das wir direkt investiert sind, zur Verfügung, wird die Konzernmutter betrachtet. Legt die Konzernmutter Kennzahlen gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie offen, verwenden wir diese als Basis zur Taxonomie-Bewertung unserer Investition.

Nicht der NFRD-Pflicht unterliegen folgende Unternehmen:

- ▶ Viele Unternehmen innerhalb der EU sind aufgrund ihrer Größe derzeit nicht verpflichtet, Berichte zu veröffentlichen. Diese Vermögenswerte stellen wir unter folgenden Kennzahlen dar:

- Risikopositionen gegenüber Nichtfinanzunternehmen, die nicht den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen
- Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen, die nicht den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen
- ▶ Das gleiche gilt für Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU, wo eine solche Berichterstattung nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann. Diese Kapitalanlagen weisen wir unter folgenden Positionen aus:
 - Risikopositionen gegenüber Nichtfinanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die nicht den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen
 - Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die nicht den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen

Die erwähnten Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen, inkludieren wir bei der Berechnung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nur im Nenner (Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst wird (Erfassungsquote)). Im Zähler berücksichtigen wir diese Vermögenswerte aufgrund der fehlenden Offenlegungspflicht nicht. Gleiches gilt für die Kennzahl „Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden“.

Informationen zu den veröffentlichten Daten der Finanz und Nichtfinanzunternehmen bezieht Zurich über MSCI ESG Research LLC, seine verbundenen Unternehmen oder Informationsanbieter (kurz MSCI). Um unsere Offenlegungspflicht erfüllen zu können, greifen wir auf aktuell verfügbare Informationen nach dem Bilanzstichtag 31.12.2023 zu.

Diese beinhalten veröffentlichte Daten zu:

- ▶ taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten von Nicht-Finanzunternehmen sowie
- ▶ taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von Finanzinstituten.

Basierend auf der Höhe unserer jeweiligen Investition ermitteln wir anhand dieser Informationen den Anteil der ökologischen Nachhaltigkeit unserer Kapitalanlage. Sowohl für die Berechnung der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten als auch für jene der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten ziehen wir die jeweiligen veröffentlichten Daten der Unternehmen heran.

Gleiches gilt für die Position der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. Diese enthält ebenso Vermögenswerte an Unternehmen, die NFRD-pflichtig sind, zu welchen jedoch keine Bewertung hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit zugänglich war.

Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien

Folgende Vermögenswerte sind in der Risikoposition gegenüber anderen Gegenparteien abgebildet:

- ▶ Extern verwaltete OGAWs, für welche keine Einzeltitelbewertung aufgrund des Look-Through-Prinzips vorliegt, finden sich in dieser Position wieder. Dazu zählen unter anderem „Exchange Traded Funds (ETFs)“ und Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Auch zu diesen Fondsanteilen beziehen wir die veröffentlichten Daten über MSCI. Bei weiteren Vermögenswerten dieser Kategorie holen wir die Informationen bei den Vermögensverwaltern ein.
- ▶ Grundstücke und Bauten: Die Bewertung hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit (taxonomiekonform) basiert auf einer externen Beurteilung jeder Liegenschaft. Da sie unter die Definition gemäß EU-Taxonomie fallen, bewerten wir unsere Grundstücke und Bauten als 100% taxonomiefähig. Der Anteil an taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ist jedoch deutlich geringer.
- ▶ Hypothekenforderungen bzw. Vermögenswerte der Assetklasse Hypotheken⁴ bilden die Finanzierung von Immobilien ab und klassifizieren sich daher zur Gänze als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit.

4) Unter UGB in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Hingegen bewerten wir diese Vermögenswerte aufgrund fehlender Informationen als nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten.

► Vorauszahlungen auf Polizzen, sonstige Ausleihungen bzw. Darlehen an Beteiligungsunternehmen sowie Bankguthaben innerhalb der OGAWs stufen wir als nicht taxonomiefähige und nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit ein.

Offenlegung der Kennzahlen gemäß Art. 8 Taxonomie-Verordnung für Investitionen

Der vorliegende Bericht umfasst – im Einklang mit den gegenwärtigen Vorschriften der Taxonomie Verordnung – sämtliche Veranlagungstätigkeiten im Rahmen unseres Status als Komposit-Versicherer, der die Schaden-Unfall-Versicherung und die Lebensversicherung in einem Unternehmen vereint.

Der Anteil an Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen (Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten) an unseren gesamten Aktiva zeigt, dass die Finanzierung des öffentlichen Sektors, auf den die Taxonomie-Verordnung keine Anwendung findet, ein wesentlicher Bestandteil unserer Kapitalveranlagung ist.

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder damit verbunden sind, betrug für das Geschäftsjahr 2023:

EUR 44,6 Mio. bzw. 3,6% bei der Berechnung anhand zugrundeliegender umsatzbasierter Angaben und

► EUR 34,1 Mio. oder 2,7% bei der Kalkulation auf Basis von Investitionsdaten (sogenannte Capital Expenditures kurz CapEx).

Wichtig zu erwähnen ist, dass zum Berichtserstellungszeitpunkt keine Daten zu Finanzunternehmen vorlagen. Diese sind, so wie Zurich, erst mit dem Geschäftsjahr 2023 zur Offenlegung dieser Kennzahlen verpflichtet. Deren Berichte liegen jedoch noch nicht vor. In die Berechnung des taxonomiekonformen Anteils unserer Anleihen und Aktien flossen somit nur die veröffentlichten Daten von Nicht-Finanzunternehmen ein. Hier sehen wir einen hohen Anteil an taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten bei staatsnahen Unternehmen in den Bereichen Energieversorgung sowie Auto- und Eisenbahnindustrie.

Bei der Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach den zwei Umweltzielen zeigte sich, dass vor allem Klimaschutz im Fokus der Tätigkeiten steht. Anpassung an den Klimawandel nimmt eine unterordnende Bedeutung ein.

Kapitalanlagen mit Ausnahme der Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, weisen einen Anteil von EUR 41,4 Mio. oder 3,3% an taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten auf.

Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 328,5 Mio. oder 26,5%. Auch dieser Wert ist durch die fehlenden Daten zu taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten von Finanzunternehmen beeinflusst. Die vorliegenden Vermögenswerte berücksichtigen wir in dieser Position nur mit ihrem taxonomiefähigen Anteil (CapEx-basiert). Die Werte zu Kapitalanlagen an Nicht-Finanzunternehmen liegen hingegen vor. Die Kennzahl berechnen wir anhand der umsatzbasierten Kennzahlen zu taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten.

Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, zeigte sich mit EUR 348,1 Mio. bzw. 28,1% verhältnismäßig gering. Die Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen (insgesamt 20,9%), sind in der Berechnung nicht berücksichtigt. Wir möchten darauf hinweisen, dass Zurich die Qualität der zugrundeliegenden Daten nach wie vor als verbesserungsfähig betrachtet.

Nachfolgend präsentieren wir die Kennzahlen gemäß Anhang X der Taxonomie-Verordnung (in Mio. EUR).

Die nachfolgende Tabelle beinhalten die Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie in absoluten Werten als auch als Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den „Bilanzsumme/Gesamtaktiva“.

Angabe in Mio. EUR	%	absolut
Bilanzsumme/ Gesamtaktiva	100,0%	2.098,6
Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen (Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten)	31,5%	660,2
Sonstige Vermögenswerte, die nicht auf die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	9,5%	198,6
Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden (Erfassungsquote)	59,1%	1.239,8

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten die Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie in absoluten Werten als auch als Prozentsatz im Verhältnis zu den „Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden (Erfassungsquote)“.

Angabe in Mio. EUR	%	absolut
Gewichteter Durchschnittswert aller Kapitalanlagen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind - umsatzbasiert	3,6%	44,6
Gewichteter Durchschnittswert aller Kapitalanlagen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind - CapEx-basiert	2,7%	34,1
Derivate	0,0%	0,0

Aufschlüsselung des Nenners des KPI		
Angabe in Mio. EUR	%	absolut
Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	8,1%	100,3
Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	2,6%	31,8
Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	7,4%	91,5
Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	2,8%	35,2
Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	12,6%	155,8
Risikopositionen gegenüber Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	6,7%	82,7
Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für die KPI erfasst werden	59,9%	742,6
Kapitalanlagen – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	3,3%	40,9
Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	28,1%	348,1
Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	26,5%	328,5

Aufschlüsselung des Zählers des KPI

	%	absolut
Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen, die den Artikel 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:		
Finanzunternehmen		
umsatzbasiert	0,0%	0,0
CapEx-basiert	0,0%	0,0
Nicht-Finanzunternehmen		
umsatzbasiert	1,4%	16,8
CapEx-basiert	2,2%	27,4
Anteil der Kapitalanlagen - mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird - die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:		
umsatzbasiert	3,3%	40,9
CapEx-basiert	2,2%	27,4
Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien:		
umsatzbasiert	2,2%	27,8
CapEx-basiert	0,5%	6,6

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Tätigkeiten^b - sofern „keine erheblichen Beeinträchtigungen“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden

	Umsatz: 3,1%	
	CapEx: 2,1%	
1. Klimaschutz	Umsatz: 0,0%	Übergangstätigkeiten
	CapEx: 0,0%	Übergangstätigkeiten
	Umsatz: 0,5%	Ermöglichende Tätigkeiten
	CapEx: 0,8%	Ermöglichende Tätigkeiten
	Umsatz: 0,0%	
	CapEx: 0,0%	
2. Anpassung an den Klimawandel	Umsatz: 0,0%	Übergangstätigkeiten
	CapEx: 0,0%	Übergangstätigkeiten
	Umsatz: 0,0%	Ermöglichende Tätigkeiten
	CapEx: 0,0%	Ermöglichende Tätigkeiten

b) Eine Aufteilung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltziel war bei extern verwaltete OGAWs, für welche keine Einzeltitelabewertung aufgrund des Look-Through-Prinzips vorliegt, aufgrund der fehlenden Datengrundlage nicht möglich.

Nachfolgend präsentieren wir die Kennzahlen gemäß Anhang XII der Taxonomie-Verordnung (in Mio. EUR). Die Berechnung wurde anhand der zugrundeliegenden CapEx-Angaben der Unternehmen, in die wir investiert sind, durchgeführt.

Meldebogen 1 - Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Zurich hält einen sehr geringen Anteil an Vermögenswerten an Unternehmen, die im Bereich Kernenergie oder fossilen Gas tätig sind. Trotz sorgfältiger Ermittlung des Nachhaltigkeitsstatus der einzelnen Vermögenswerte können angesichts der aktuellen Datenlage Investitionen in oben angeführten Tätigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Meldebogen 2 - Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Angabe in Mio. EUR		Betrag und Anteil					
		% abs.		% abs.		% abs.	
Zeile	Wirtschaftstätigkeit	CCM & CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.26 Vorkommerziele Phasen fortgeschrittener Technologien zur Erzeugung von Energien aus Nuklearprozessen bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.27 Bau und sicherer Betrieb neuer Kernkraftwerke zur Erzeugung von Strom oder Wärme, einschließlich zur Erzeugung von Wasserstoff, unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.28 Stromerzeugung aus Kernenergie in bestehenden Anlagen)	0,0%	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.29 Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	0,7%	8,6	0,7%	8,6	0,0%	-
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	0,7%	8,7	0,7%	8,7	0,0%	-

Meldebogen 3 - Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit (Zähler)

Angabe in Mio. EUR		Betrag und Anteil					
		% abs.		% abs.		% abs.	
Zeile	Wirtschaftstätigkeit	CCM & CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI (4.26 Vorkommerziele Phasen fortgeschrittener Technologien zur Erzeugung von Energien aus Nuklearprozessen bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI (4.27 Bau und sicherer Betrieb neuer Kernkraftwerke zur Erzeugung von Strom oder Wärme, einschließlich zur Erzeugung von Wasserstoff, unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI (4.28 Stromerzeugung aus Kernenergie in bestehenden Anlagen)	0,0%	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI (4.29 Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI (4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI (4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1,1%	14,0	1,1%	14,0	0%	-
8.	Gesamtbeitrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1,1%	14,2	1,1%	14,2	0%	-

Meldebogen 4 - Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Angabe in Mio. EUR	Betrag und Anteil					
	%	abs.	%	abs.	%	abs.
Zeile	CCM & CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassungen an den Klimawandel (CCA)	
1. Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.26 Vorkommerzielle Phasen fortgeschrittener Technologien zur Erzeugung von Energien aus Nuklearprozessen bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
2. Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.27 Bau und sicherer Betrieb neuer Kernkraftwerke zur Erzeugung von Strom oder Wärme, einschließlich zur Erzeugung von Wasserstoff, unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
3. Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.28 Stromerzeugung aus Kernenergie in bestehenden Anlagen)	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-
4. Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.29 Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0,0%	0,2	0,0%	0,2	0,0%	-
5. Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0,0%	0,5	0,0%	0,5	0,0%	-
6. Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI (4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%	-
7. Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	0,4%	5,4	0,4%	5,4	0,0%	-
8. Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	0,5%	6,1	0,5%	6,1	0,0%	-

Meldebogen 5 - Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Angabe in Mio. EUR		Anteil	Betrag
Zeile		%	abs.
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI (4.26 Vorkommerzielle Phasen fortgeschrittener Technologien zur Erzeugung von Energien aus Nuklearprozessen bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf)	0%	-
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI (4.27 Bau und sicherer Betrieb neuer Kernkraftwerke zur Erzeugung von Strom oder Wärme, einschließlich zur Erzeugung von Wasserstoff, unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien)	0%	0,1
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI (4.28 Stromerzeugung aus Kernenergie in bestehenden Anlagen)	0%	0,1
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI (4.29 Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0%	-
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI (4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen)	0%	-
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI (4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem)	0%	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1,1%	13,3
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1,1%	13,5

Wir möchten darauf hinweisen, dass eine Offenlegung nach Art 8 und 9 der Offenlegungsverordnung in Bezug auf die Produkte der Lebensversicherung auf unserer [Website](#) unter „Nachhaltig und zukunftsorientiert investieren mit Zurich“ zu finden ist.

Unsere Rolle als Arbeitgeber

Für uns bei Zurich steht der Mensch im Mittelpunkt. Ein verständnisvolles und angenehmes Arbeitsumfeld und die damit verbundenen Arbeitnehmerbelange sind daher besonders von Bedeutung.

Mitarbeitervielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Zusammensetzung unserer Teams

Zurich hatte zum 31.12.2023 rund 1.270 Beschäftigte. Im Versicherungsaußendienst waren rund 450 Mitarbeitende beschäftigt, davon 16% (VJ: 17%) Frauen. Im Innendienst waren es rund 820 Beschäftigte, davon 60% (VJ: 60%) Frauen. Während der Anteil an weiblichen Führungskräften im Außendienst mit 9% (VJ: 8%) weiterhin gering ausfällt, sind die Innendienst-Führungskräfte bei Zurich zu 40% (VJ: 38%) weiblich. Von vier Vorstandspositionen war im Jahr 2023 eine (CEO) von einer Frau besetzt. Die Mitarbeitenden bei Zurich repräsentieren 31 (VJ: 27) verschiedene Nationalitäten und alle Altersgruppen von 15 bis über 65 Jahren.

Diversität und Inklusion

„Diversität und Inklusion“ bezeichnet die Gleichbehandlung und Einbindung aller Mitarbeitenden unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen und Hintergründen. Diese Haltung ist fest in den Werten von Zurich verankert, so unterstützen auch die Vorstandsmitglieder als Sponsoren die nachfolgend genannten Gruppen. Das spiegelt sich in der Zusammensetzung der Teams und im Umgang miteinander wider. Es finden laufend Programme, zum Beispiel Online-Schulungen und Diskussionsveranstaltungen dazu statt.

Dem Thema „Diversität und Inklusion“ wird bei Zurich große Aufmerksamkeit geschenkt. Unsere interne „PrideZ“ Gruppe setzte sich auch 2023 weiterhin mit Themen rund um sexuelle Identität und

Orientierung auseinander und stärkt das Bewusstsein dafür innerhalb unseres Unternehmens. Neben den Botschaftern sind auch 38 Straight Allies aktiv. Für Fragen von Mitarbeitenden standen der internen Gleichbehandlungsstelle Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bereich Human Resources und des Betriebsrats auch 2023 vertrauensvoll zur Seite. Zudem bauten wir in diesem Jahr unsere Initiativen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung weiter aus und schulten dazu über 40 Führungskräfte intensiv.

Frauenförderung wird bei Zurich großgeschrieben und behandelt viele Aspekte. Angefangen von familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen über Kinderbetreuung in der Ferienzeit bis hin zu einem eigenen unternehmensinternen Netzwerk für Frauen, dem „Women's Innovation Network“ (WIN). Seit vielen Jahren trägt WIN zur Förderung der Geschlechtergleichbehandlung bei Zurich bei und widmet sich auch weiterführenden Themen wie der Generationen Thematik oder ethnischer Herkunft. Zusätzlich bietet WIN den Zurich-Mitarbeitenden ein gruppenweites Entwicklungsprogramm an. Die eigenen Soft-Skills sowie

das berufliche Netzwerk zu erweitern, stehen dabei im Fokus.

Betriebsrat

Der Betriebsrat bei Zurich erfüllt seine gesetzliche Funktion und leistet einen wichtigen Beitrag als Bindeglied zwischen der Belegschaft und der Unternehmensleitung. Als Organ der Arbeitnehmerschaft zur Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Mitarbeitenden ist er in die betrieblichen Abläufe umfassend eingebunden. Er trägt auch in den großen Unternehmensprojekten zur Wahrung aller relevanten Perspektiven bei. Der Zurich Betriebsrat engagiert sich darüber hinaus bei der Gestaltung von unternehmensinternen Veranstaltungen, die die Vernetzung der Mitarbeitenden untereinander fördern.

Bei Zurich gibt es einen Zentralbetriebsrat und Betriebsratsteams in allen Regionaldirektionen. Im Betriebsrat sind sowohl Frauen als auch Männer und Mitarbeitende aller Altersstufen vertreten. Delegierte aus dem österreichischen Betriebsratsteam sind auch im Europäischen Betriebsrat der Zurich Gruppe vertreten.

Wohlbefinden und Gesundheit

Miteinander Füreinander

Seit vielen Jahren investieren wir als Zurich intensiv in das körperliche und soziale Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. Das mentale Wohlbefinden und die psychische Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von ebenso großer Bedeutung. Insbesondere die



Zeit der Pandemie, die für viele mit Einsamkeit und sozialer Isolation verbunden war, hat dies verdeutlicht. Auch aktuelle Kriege und Unruhen stellen viele Mitarbeitende vor große Herausforderungen. Zurich Österreich rief daher im Jahr 2022 das Projekt „Miteinander Füreinander“ ins Leben. Es ist uns ein großes Anliegen, in die Enttabuisierung und Aufklärung hinsichtlich psychischer Gesundheit zu investieren.

Im Jahr 2023 führten wir unser Engagement fort und organisierten verschiedene Veranstaltungen. Ein besonderes Highlight stellte unsere „Miteinander Füreinander Woche“ dar. In dieser Arbeitswoche fanden täglich Vorträge oder Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten statt, mit dem Ziel interessierte Mitarbeitende auf Themen rund um psychische Gesundheit aufmerksam zu machen. Es standen die Sensibilisierung sowie der Umgang mit persönlich schwierigen Themen und Lebenssituationen im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeitenden zeigten großes Interesse und unterstrichen mit ihrer Teilnahme ein-

mal mehr die Notwendigkeit, das Thema mentales Wohlbefinden offen anzusprechen. Dies ermöglicht es, die Initiative „Miteinander Füreinander“ im Unternehmen stark zu verankern

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir legen Wert auf ein gesundes Arbeitsumfeld. Dafür investieren wir seit Jahren in das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und damit in das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. BGM ist bei uns ein Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur und findet hohen Zuspruch. Zurich ist Unterzeichnerin der Luxemburger Deklaration zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union und bekennt sich zu den Grundsätzen von BGM, Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Wir sind stolz darauf, dass unser BGM mehrfach ausgezeichnet ist. Aktuell führen wir das Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“, welches wir für die Jahre 2023-2025 nun zum fünften Mal erhalten haben.

Auch im Jahr 2023 gab es viele Herausforderungen zu bewältigen. Mit viel Engagement und BGM-Initiativen waren wir auch in diesem Jahr für unsere Mitarbeitenden da.

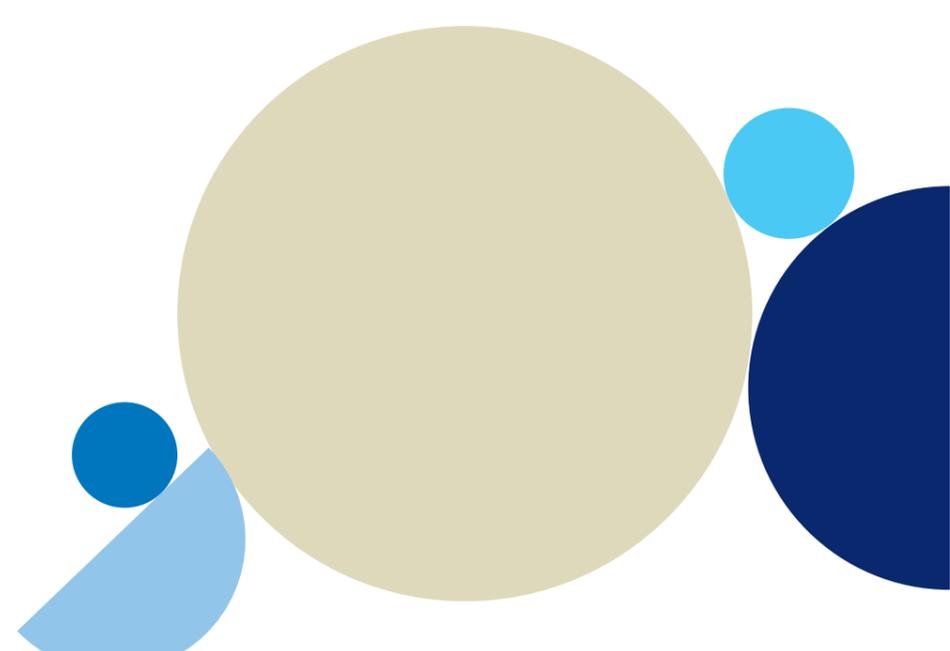
► Zurich ermöglicht allen Mitarbeitenden eine kostenlose und vertrauliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Dies passiert in Zusammenarbeit mit Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not – Betriebliche Sozialberatung (BSB). Die Themenschwerpunkte liegen dabei auf Familie und Kinder, Gesundheit und psychosoziale Beratung sowie Pflege von Angehörigen. Zusätzlich bietet Zurich die Inanspruchnahme einer arbeitspsychologischen Beratung an. ► Mitarbeitenden in Wien und deren Angehörigen sowie ehemaligen Mitarbeitenden der Zurich in Pension steht ein firmeneigenes, voll ausgestat-

tetes Fitness-Center („Vital Center“) rund um die Uhr zur Verfügung. Zusätzlich bieten wir zahlreiche Kurse in Präsenz aber auch in hybrider Form an. Dieser Modus ermöglicht allen Mitarbeitenden in ganz Österreich die Teilnahme.

► Das Eltern-Buddy-Programm unterstützt Eltern vor, während und nach der Karenz. Mit einem Starterpaket heißen wir unsere kleinen Zurich-Babys herzlich willkommen.

► Um für individuelle Belastungen zu sensibilisieren, haben wir an unserem Standort in Wien mittels sogenannter „Sounding Boards“ zu einem Informationsaustausch über die Arbeitspsychologie eingeladen. Besprochen wurden dabei Themen wie beispielsweise Überlastung am Arbeitsplatz und wie Alarmzeichen bei Mitarbeitenden identifiziert und überwacht werden können.

► Auch 2023 hat Zurich Mitarbeitende dazu aufgerufen, sich möglichst viel zu bewegen und dabei zusätzlich mit Spenden Gutes zu tun. Mit der Teilnahme am Krebsforschungslauf, Wings for Life Run, sowie der virtuellen Bewegungschallenge „In 60 Tagen um die Welt“ wurde Bewegung mit sozialem Engagement verbunden.



Personalentwicklung und -engagement

Neue Arbeitswelt

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Zurich hat daher Ende 2021, im Besonderen durch den Umzug in das neue Firmengebäude in Wien, auf diesen Trend reagiert. Mit einem modernen und kreativen Konzept hat Zurich eine völlig neue Arbeitsumgebung geschaffen. Das Büro wurde dadurch vermehrt zu einem Ort der Kommunikation und des persönlichen Austauschs. Die erfolgreiche Umsetzung und die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass wir hier neue Maßstäbe setzen konnten. Die zunehmende Digitalisierung verändert unsere individuellen Arbeitsweisen und die Art, wie wir zusammenarbeiten. Das mobile Arbeiten ist inzwischen fixer Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden. Viele schätzten auch im Jahr 2023 weiterhin die damit verbundene Flexibilität und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wollen weiterhin ein attraktiver und moderner Arbeitgeber sein. Deswegen bieten wir ein Arbeitsumfeld, das die Zusammenarbeit bestmöglich unterstützt und in welchem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne arbeiten.

dass wir das beste Kundenerlebnis am Markt bieten wollen. Unsere Mitarbeitenden, ihre Haltung und emotionale Beteiligung sind dafür maßgeblich, dass wir unsere Vision erreichen können. Auch wollen wir unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Welt, in der wir leben, gerecht werden und diese in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Unsere Unternehmenskultur leitet uns dabei auf unserem Weg. Und weil sie hierbei so zentral ist, haben wir ihr einen eigenen Namen gegeben: Z'Spirit.

Der Z'Spirit prägt unseren Umgang miteinander. Wir bei Zurich sind, unabhängig von jeglicher Hierarchie, ganz unkompliziert per Du. Unser Anspruch ist es, mitreißend, unkompliziert und treffsicher zu sein. Mit Mut, Engagement und Ambition fühlen wir uns dem Zurich-Team zugehörig. Unser Z'Spirit erinnert uns, dass wir einander unterstützen und füreinander da sind.

Aus- und Weiterbildung

Wir sehen in der Ausbildung und Weiterbildung einen wesentlichen Faktor für langfristigen Erfolg. Wir wollen die besten Mitarbeitenden für das Unternehmen gewinnen, langfristig binden und zu den Top-Arbeitgebern zählen.

Die „Zurich Academy“ bietet als internes Weiterbildungsangebot vielfältige Lernmöglichkeiten.

Für bestehende Mitarbeitende bot die Zurich Academy 84 Seminare mit einer Dauer von 1-4 Tagen an, davon 38 virtuell, 34 als Präsenzseminar, neun gemischte und drei hybride Seminare. Weiters standen 21 Webinare für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung.

Vertriebsmitarbeitende erhalten eine fundierte, praxisbezogene Ausbildung: Im Jahr 2023 umfasste das innerbetriebliche Aus- und Weiterbildungsangebot neun Lehrgänge mit einer Dauer von 3-5 Wochen je Zielgruppe für neue Mitarbeitende im Vertrieb. Mit dieser internen Fortbildung decken wir bereits einen Großteil der Weiterbildung für alle Beraterinnen und Berater gemäß den Vorgaben der Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD ab. In Summe nahmen 566 Personen das Angebot im Rahmen von

Veranstaltungen, Tagungen, Workshops, Seminaren, Webinaren und durch E-Learnings im Sinne der IDD in Anspruch. Dadurch wurden 14.985 IDD-Wertungsstunden, also im Schnitt 26 Stunden absolviert.

Mitarbeitende im Innendienst können ebenso auf eine breite fachliche Ausbildung zählen. Seminare zur Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung sowie Sprachkurse sind wesentlicher Bestandteil des Programms der Zurich Academy. Um Spezialwissen aufzubauen, ist der Besuch externer Weiterbildungsangebote möglich. Darüber hinaus bietet die Zurich Gruppe für Führungs- und Fachkräfte spezifische Trainingsprogramme an.

Ein Schwerpunkt lag weiterhin auf dem Aufbau digitaler Kompetenz, unter anderem durch Webinare zu Office365 Applikationen oder die Teilnahme am Lehrgang zur Onlineberatung. Darüber hinaus schulten im Vertrieb interne IT-Supporter beinahe 300 Mitarbeitende vor Ort in den Regionen zur Verwendung von diversen Software-Anwendungen. Um dafür das nötige didaktische Know-How aufzubauen, absolvierte der lokale IT-Support einen Train-the-Trainer Workshop.

Insgesamt bildeten sich 1.265 Mitarbeitende des Unternehmens im Rahmen der Zurich Academy weiter und absolvierten dabei 26.652 Lernstunden.

Die Führungskultur zu stärken nimmt bei Zurich einen wichtigen Stellenwert ein und damit auch die Führungskräfte-Entwicklung. Im Jahr 2023 erweiterten wir das Ausbildungsangebot für fachliche Führungskräfte, mit dem Ziel laterale Führungskompetenzen auszubauen. Für disziplinäre Führungskräfte bieten wir weiterhin Nuggets zu Performance Management, Strategie, Arbeitsrecht, Talent Management und weitere an. Ein Lehrgang für Nachwuchsführungskräfte legt einen guten Grundstein in der disziplinären Führung und individuell zugeschnittene, externe Coaching-Möglichkeiten ergänzen unser Angebot. Im Jahr 2023 arbeiteten fachliche wie disziplinäre Führungskräfte gemeinsam am Thema Growth Mindset in der Führung, zusätzlich wurden zwei Key Note

Sessions zu aktuellen führungsrelevanten Themen angeboten.

Das Team hinter dem Angebot „Zurich Academy“ agiert als Teil des globalen Zurich Learning & Development Netzwerks. Dieses fördert einen länderübergreifenden Austausch bewährter Vorgehensweisen. Auch 2023 waren internationale Trainings in Form von Online-Webinaren über unsere globale Lernplattform für österreichische Lernende zugänglich. Diese bietet Mitarbeitenden den Zugang zu über 16.000 aktuellen E-Learnings des Anbieters LinkedIn Learning, zusätzlich zu lokal spezifischen E-Learnings, Lernvideos und anderen digitalen Lerneinheiten. Darüber hinaus konnten wir 40 Lernende mit temporären Lizenzen für die internationale Plattform Coursera ausstatten und so hochqualitative Lernangebote flexibel in den Berufsalltag integrieren.

Mit nationalen und internationalen Mentoring-Programmen fördern wir die persönliche und berufliche Entwicklung ausgewählter Mitarbeitenden. Als Mentorinnen und Mentoren fungieren erfahrene Top-Führungskräfte von Zurich.

Talent Management

Das Talent Management und damit die gezielte Nachfolgeplanung haben bei Zurich hohe Priorität. Dank unseres globalen Talent Managements erhalten unsere Mitarbeitenden auch Karrierechancen innerhalb des Konzerns.

Jährlich finden eine Erhebung und Bewertung aller Managementpositionen

statt. Dabei werden anhand eines Kriterienkatalogs potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger nominiert, die im Zuge des Talent Managements gefördert werden. Generell erfolgt eine jährliche Evaluierung des Potenzials und der Performance jedes Mitarbeitenden. Daraus ergibt sich nach definierten Kriterien die Aufnahme in das Talent Programm.

In jährlichen Entwicklungsgesprächen mit den Mitarbeitenden werden die Entwicklungspotenziale erhoben und individuelle Aus- und Weiterentwicklungsprogramme für die Folgejahre vereinbart. So stellen wir ein nachhaltiges Personalmanagement sicher. Im Rahmen des Talent Programms konnten wir im Jahr 2023 rund 162 Mitarbeitenden gezielte Weiterentwicklungsaktivitäten anbieten, die auf ihre persönlichen Entwicklungsziele abgestimmt waren. Dadurch ergaben sich für viele Mitarbeitende neue Tätigkeitsbereiche, darunter auch Stellen im Top Management.

Arbeitgebermarke

Im Sinne des Employer Branding baute Zurich die Präsenz in den Sozialen Medien weiter aus. Dazu haben wir mit der Zurich Ambassador Community ein internes Corporate Influencer Programm etabliert und erste gute Erfahrungen gesammelt. Im Jahr 2023 erhielten wir die Arbeitgeber-Auszeichnung als „Top Company“ von Kununu. Zudem wurden unsere Recruiting-Leistungen zum zweiten Mal in Folge mit dem silbernen „Best Recruiter“ Siegel ausgezeichnet. Unseren erfolgreichen

Weg der aktiven Personalsuche setzten wir mit dem Fokus auf die Direktsuche über diverse Plattformen fort. Auch unsere Präsenz bei Studierenden und Absolventinnen und Absolventen haben wir durch den Auftritt bei diversen Veranstaltungen und der Auszeichnung mit dem Universum-Award „Most Attractive Employer Student“ weiter gefördert.

Einbindung der Mitarbeitenden

Wir legen Wert auf ein gutes Miteinander. Wir binden unsere Mitarbeitenden ein und befragen sie im Jahr 2023 durch eine umfassende Befragung, den Zurich Engagement Survey, zu verschiedenen Aspekten des Unternehmens wie Strategie und Werte, Arbeitsumgebung, Führung, etc. Zurich erzielte dabei eine erfreulich hohe Teilnahmequote und erhielt ausführliche Ergebnisberichte auf allen Ebenen sowie eine große Anzahl an Kommentaren. Mithilfe dessen leiteten wir team-, bereichs- sowie unternehmensspezifische Maßnahmen zur Weiterentwicklung unserer Organisation und unseres Miteinanders ab. Darüber hinaus wurden in einer wissenschaftlich begleiteten Werte-Studie die Ergebnisse der Zurich Engagement Survey mit den Ergebnissen aus qualitativen Interviews unserer Mitarbeitenden in Beziehung gesetzt. Die Ergebnisse dieser wichtigen Rückmeldungen und Gespräche bilden die Grundlage für ein im Folgejahr auszuarbeitendes Values & Behaviours Framework.



Unser Z'Spirit

In unserem Arbeitsalltag steht eine Kultur des Miteinanders und des gemeinsamen Sinns im Mittelpunkt. Diesen sehen wir unter anderem darin, für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein, wann immer sie uns brauchen. Ganz im Sinne dessen,





Unsere Rolle in der Gesellschaft

Wir haben den Anspruch, einen spürbaren Beitrag zum Wohl der Gesellschaft und der zukünftigen Generationen zu leisten. Daher sind wir uns unserer Rolle in der Gesellschaft bewusst. Wesentliche Themen wie etwa Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung prägen daher unsere Aktivitäten. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, nämlich der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt, wurde im Bericht schon mehrmals erwähnt. Im nachfolgenden Kapitel beschreiben wir Aktivitäten hinsichtlich dieser Schwerpunkte in unserem eigenen Betrieb.

Dekarbonisierung im Geschäftsbetrieb

Wir machen Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln und somit in unserem eigenen Geschäftsbetrieb spürbar. Dabei setzen wir auf die folgenden zentralen Handlungsfelder: die Reduktion und Umstellung auf nachhaltige Formen der Mobilität unserer Mitarbeitenden, die bereits beschriebene Digitalisierung und Automatisierung unserer Kundenkontakte, eine nachhaltige Umstellung unseres Ressourcenverbrauchs wie Papier, Bürofläche und Energie sowie die Reduktion von Einwegplastik und die Berücksichtigung von Mülltrennung in unseren Büros. Ein nachhaltiger Geschäftsbetrieb setzt den Einsatz und die Unterstützung all unserer Mitarbeitenden voraus. Nur gemeinsam können wir diese Transformation vorantreiben.

Nachhaltiges operatives Handeln

Um Nachhaltigkeit und insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Ressourcen in unseren operativen Abläufen zu fördern, zielen wir auf die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks ab. Wir erfassen unseren Abdruck mittels des Sustainability Operations Index (SOI)⁵ und inkludieren insbesondere die Größen Energiebedarf, Mobilität und Papierverbrauch in unsere Berechnungen. Die Gesamtemissionen wurden im Laufe der vergangenen zehn Jahre auf weniger als die Hälfte gesenkt. Wesentli-

che Hebel dabei sind eine starke Gewichtung von Energieeffizienz-Kennzahlen bei Standortentscheidungen, die Einhaltung von CO₂-Obergrenzen für die Fahrzeuge des Fuhrparks sowie eine sehr restriktive Reisepolitik, insbesondere in Bezug auf Flugreisen. Ende 2023 wurde unsere Fuhrparkrichtlinie dahingehend angepasst, dass zukünftig ausschließlich E-Modelle bestellt werden. Weiters ermöglichen wir anspruchsberechtigten Mitarbeitenden anstelle eines Firmenfahrzeuges den Mobilitäts-Scheck inkl. Klimaticket zu beziehen. Dies ist ein weiterer Schritt, um unsere Emissionen langfristig zu senken.

Die Pandemie hat unser Kontakt- und Mobilitätsverhalten maßgeblich beeinflusst und folglich die CO₂-Emissionen an unseren Standorten stark reduziert. Auch im Jahr 2023 ist es uns gelungen, unsere Emissionen auf diesem niedrigen Niveau zu halten.

Mit Herbst 2023 gilt eine neue Arbeitsanweisung für unsere Spesen- und Dienstreisen im Unternehmen. Den Zug als Transportmittel stellen wir darin in den Vordergrund. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitarbeitenden dazu zu ermutigen, alternative Verkehrsmittel zum eigenen Fahrzeug zu nutzen.

Minimierung Ressourcenverbrauch mittels Standortkonsolidierung in Wien

Ende 2021 haben wir unsere Wiener Bürostandorte unter einem Dach im Square One in Heiligenstadt vereint. Das nachhaltige neue Gebäude zählt zu den ersten in Österreich, die mit dem „Platin-Zertifikat von ÖGNI für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet wurden. Die Kombination aus nachhaltigem Baukonzept des Gebäudes, modernem Belüftungs- und smartem Lichtsystem hat es uns ermöglicht, den Energiebedarf um insgesamt 70% zu reduzieren. Unseren verbleibenden Energiebedarf decken wir zu 100% aus Öko-Strom. Darüber hinaus haben wir weitere energiesparende Maßnahmen getroffen. Darunter zählt beispielsweise das nächtliche Abschalten unserer beleuchteten Werbetafeln. Mit Hilfe dieser Maßnahmen konnten wir im Jahr 2023

unsere Energiekosten im Durchschnitt um 10% senken.

Flexibles Arbeiten reduziert Mobilitäts-Emissionen

Mit der Arbeitswelt an unserem neuen Standort, der Ausweitung von mobilem Arbeiten (MoA) sowie Homeoffice Möglichkeiten geben wir unseren Mitarbeitenden die Flexibilität, ihren Arbeitsalltag bedürfnisgerecht und individuell zu gestalten. Wir bieten ihnen die Möglichkeit mindestens zwei Tage in der Woche im Homeoffice zu arbeiten. Auf diesem Weg tun wir auch der Umwelt etwas Gutes und wir können den Emissionsausstoß aus dem Pendlerverkehr weiterhin niedrig halten. Zusätzlich zur Homeoffice-Quote leistet auch die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr einen spürbaren Beitrag zu dieser Reduktion.

Reduktion und Nachhaltigkeit des Papierverbrauchs

Der hohe Papierverbrauch, der im Bürobetrieb durch Kundenkommunikation und Versicherungsdokumente anfällt, wird bei Zurich seit mehr als zehn Jahren konsequent gesenkt. Wir haben sämtliche interne Arbeitsprozesse in der Vertragsverwaltung und der Schadenbearbeitung komplett digitalisiert und somit papierlos gestaltet. An allen Bürostandorten österreichweit gibt es nur noch zentrale Druckstationen. Mitarbeitende sind angehalten, möglichst wenig zu drucken. Die Umstellung auf Homeoffice während der COVID-19 Krise und das damit verbundene papierlose Arbeiten hatten ebenfalls einen großen positiven Effekt. Unterstützend hierfür waren Innovationen wie eine elektronische Unterschriftsmöglichkeit für unsere Kundinnen und Kunden im Bereich der Lebensversicherung, die Digitalisierung des internen Unterschriftenlaufes und die Möglichkeit einer Video-Beratung.

Wir sind stolz darauf, dass wir die Papierbestellmenge in diesem Jahr auf dem Niveau des Vorjahres halten konnten. Dies zeigt, dass unsere gesetzten Maßnahmen nachhaltig im Unternehmen angenommen

wurden und sich Verhaltensweisen verändert haben. Zurich ist bestrebt, auch zukünftig die Papierbestellmenge weiter zu reduzieren. Manche Kundendokumente müssen jedoch gesetzlich verpflichtend in Papierform zur Verfügung gestellt werden, wie etwa Polizzen-Dokumente in der Lebensversicherung. In allen anderen Fällen setzen wir auf elektronischen Dokumentenversand über das Zurich Kundenportal „Meine Zurich“.

Neben der Reduktion des Papierverbrauchs ist uns die Qualität des verwendeten Papiers ein wichtiges Anliegen. Daher verwenden wir in unseren Druckstationen hauptsächlich FSC-zertifiziertes Papier, das aus nachhaltig angebautem Zellstoff besteht.

Reduktion von Einwegplastik, Mülltrennung in den Büros

Seit 2019 forcieren wir eine Initiative zur Reduktion von Einwegplastik. Wir verzichten an allen unseren Standorten gänzlich auf Einweggebinde und auf Verpackungsmaterial, das nicht einem Recyclingsystem zugeführt werden kann.

Unsere Mitarbeitenden motivieren wir darüber hinaus, den individuell anfallenden Müll (Getränkeverpackungen, Papier, etc.) möglichst gering zu halten und unterstützen sie bei der Mülltrennung durch die Bereitstellung von geeigneten Mülltrennsystemen.

Geschäftsethik im Versicherungsbetrieb: Einhaltung der Menschenrechte

Wie bereits im Kapitel Rolle als Versicherer (Seite 13) erwähnt, verpflichten wir uns als Zurich zur Einhaltung der Menschenrechte. Dies gilt auch im Hinblick auf unseren Geschäftsbetrieb:

So gelten bei internen Verhaltensstandards gleichermaßen ethische Regelungen. Das Unternehmen handelt rigoros bei Verstößen, etwa bei Vorwürfen sexueller Übergriffe.

Auch Barrierefreiheit rückt im Rahmen von Gleichbehandlung und Antidiskriminierung zunehmend in den Fokus. Gebäude, so auch unser moderner Wiener Standort, sind barrierefrei zugänglich bzw. werden

im Zuge von Umbauvorhaben entsprechend adaptiert. Mitarbeitende in Kundenservicestellen ohne autonom barrierefreie Zugänge sind für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung geschult. Die Webseiten von Zurich halten barrierefreie Angebote für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen bereit. Zudem ist Zurich Österreich dem MyAbility Wirtschaftsforum, dem größten B2B-Netzwerk zum Thema Wirtschaft und Behinderung im gesamten deutschsprachigen Raum, beigetreten.

Exkurs: Gesellschaftliches Engagement

Als Zurich übernehmen wir nicht nur Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, sondern auch für die Gesellschaft, in der wir leben und wirken. Soziales und gesellschaftliches Engagement und die Berücksichtigung damit einhergehender Sozialbelange sind dabei ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Verantwortung. Letztere hat bei Zurich Tradition und einen hohen Stellenwert. Zurich Österreich setzt im Bereich des sozialen Engagements durchgehend auf die Beteiligung von Führungskräften, Teams und einzelnen Mitarbeitenden. Damit ist soziales Engagement ein Teil der Unternehmenskultur und trägt zur

Stärkung der grundlegenden Werte und Haltungen bei. Das Unternehmen unterstützt dies und stellt Mitarbeitenden dafür Arbeitszeit zur Verfügung.

Schwerpunkt: Engagement für Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen

Der Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt auf der Unterstützung von Organisationen, die Kindern und Jugendlichen in gesundheitlich, finanziell und/oder sozial belasteten Situationen helfen. Dabei setzen wir auf den engen Austausch und das Miteinander mit unseren langjährigen Partnerorganisationen, wie dem Kinderbauernhof Eschenau, T.I.W. („Training, Integration und Weiterbildung“), Contrast, lobby.16, Make a wish und MOMO. Zahlreiche Spendenaktionen im Laufe des Jahres kamen unseren Partnerorganisationen zugute. Auch das persönliche Engagement unserer Mitarbeitenden, wie beispielsweise Fahrdienste für den Kinderbauernhof Eschenau, unterstreichen den Stellenwert von gesellschaftlichem Engagement in unserem Unternehmen.

T.I.W. Gesundheitszentrum powered by Z Zurich Foundation: Versorgung und medizinische Hilfe für benachteiligte Jugendliche



Mit Investitionen in neue IT-Systeme schaffen wir die technologischen Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft. Durch automatisierte Prozesse im Schaden- und Kundenservice garantieren wir rasche Erledigungen sowie zufriedene Kundinnen und Kunden und Vermittler.“

Mag. Andreas Heidl, ieMBA
Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Versicherungsbetrieb und Leistung



⁵ in CO₂e metrische Tonnen; umfasst Scope 1 (Fahrzeuge, Wärme am Standort), Scope 2 (Elektrizität, Fernwärme, und weitere Energie inkl. Datenzentren), Scope 3 (Dienstreisen, Pendeln, Müll, Papier, weitere Energie inkl. Datenzentren)

Seit nun bereits drei Jahren bietet das T.I.W. Gesundheitszentrum eine erste Anlaufstelle für benachteiligte Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen. Jugendliche, die nicht mehr in die Schule gehen, aber noch nicht arbeiten, haben häufig keine E-Card. Damit fehlt ihnen der Zugang zum öffentlichen Gesundheitssystem. Medizinische Probleme, seien sie physiologischer oder psychischer Natur, bleiben so oft unbehandelt. Das neue Projekt des Wiener Vereins T.I.W. schließt diese Lücke.

Unser langjähriger Partnerverein T.I.W. widmet sich der beruflichen Integration von Jugendlichen ohne abgeschlossene Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt. Mit der Unterstützung der Z Zurich Foundation sowie der Vinzenzgruppe, einer Vereinigung von Ordensspitalern in Wien, konnten dieses Jahr 1856 physiologische und psychologische Untersuchungen stattfinden. Zusätzlich hat es die Z Zurich Foundation ermöglicht, eine ukrainische Psychologin im Gesundheitszentrum zu beschäftigen. Nicht nur ihr wurde damit eine Perspektive in Österreich geschenkt, sondern auch zahlreiche aus der Ukraine Geflüchtete wurden unterstützt, da sie ihren Dienst in Anspruch nehmen konnten.

Zurich Community Week: Gemeinsam für unsere Mitmenschen

Im Frühjahr 2023 fand bereits zum zwölften Mal in Folge die Zurich Community Week statt. Eine Woche lang hatten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich während ihrer Arbeitszeit sozial zu engagieren. Im Rahmen von einundzwanzig verschiedenen Aktivitäten haben sich 371 Mitarbeitende über 930 Stunden für

unsere Mitmenschen eingesetzt. Das bunte Angebot hat sich ausgezeichnet durch den gemeinsamen Austausch, das voneinander Lernen und der bedürfnisorientierten Unterstützung von Mitgliedern unserer Gesellschaft. Von der Gartengestaltung für den heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe in Trofaiach über einen Quiz-Abend zu Gunsten herzkranker Kinder bis hin zum gemeinsamen Bowling-Nachmittag mit den Jugendlichen von lobby.16 war für jeden etwas dabei. Auch zahlreiche Geld- und Sachspenden waren Teil der Community Week. Geldspenden der Mitarbeitenden wurden von Zurich Österreich und der Z Zurich Foundation insgesamt verdreifacht und kamen dem Verein T.I.W. und der Beschäftigung einer ukrainischen Psychotherapeutin zugute.

Adventmarkt im Square One - Zurich lädt ein!

Bei selbstgebackenem Kuchen plaudern, bei der Tombola mitfeiern und etwas Gutes tun, das war das Motto des diesjährigen Adventmarkts am Standort Square One. Unsere Mitarbeitenden hatten einen halben Tag die Möglichkeit, acht unserer Partnerorganisationen wie ZUKI („Zukunft für Kinder“), MOMO-Kinderpalliativzentrum und voi fesch – Originelle Designs für mehr Inklusion kennenzulernen und diese mit ihrem Einkauf von T-Shirts, Kerzen, Kochbüchern u.v.m. finanziell zu unterstützen.

Zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung unserer Partnervereine

Wir haben unser Ziel erreicht und das Thema mentale Gesundheit in unsere Community Investment Aktivitäten mitaufgenommen. In diesem Zusammenhang bauten wir eine neue Partnerschaft mit der Organisation „die möwe – Kinder-

schutz hat einen Namen“ auf. Die möwe bietet im Fall von Missbrauch und sexualisierter Gewalt Kindern und ihren Angehörigen die notwendige Unterstützung und Schutz. Im Rahmen der diversen Therapien kommen häufig „Sorgenfresser“ aus Stoff zum Einsatz. Dies nutzten unsere Kolleginnen und Kollegen, um ihren persönlichen sozialen Beitrag zu leisten: Im Zuge der Community Week nähten Zurich Mitarbeitende 40 Stück Sorgenfresser und erleichterten damit ebenso vielen Kindern das Leben ein kleines Stück. Weiters unterstützten wir die möwe im Rahmen unserer Adventspende. Mit Hilfe des großen Engagements und zahlreicher Geldspenden unserer Mitarbeitenden sowie der Unterstützung der Z Zurich Foundation konnten wir die möwe auch finanziell unterstützen.

Partnerschaft bedeutet auch vor Ort zu sein, wenn es darauf ankommt. Es ist uns ein Anliegen den Organisationen, die wir unterstützen das ganze Jahr bei ihren diversen Herausforderungen zur Seite zu stehen. So unterstützten wir beispielsweise unseren Partnerverein lobby.16 im Jahr 2023 nicht nur finanziell, sondern stellten darüber hinaus unsere Räumlichkeiten am Schwarzenbergplatz für über 4 Monate kostenfrei zur Verfügung. Mit dieser Sachspende konnte der Ausbildungsbetrieb des Vereins sichergestellt werden. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Human Resources spendeten außerdem ihre Zeit und teilten in Bewerbungstrainings und diversen Workshops ihr Wissen. Ein wertvoller Baustein, um die Schützlinge von lobby.16 auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung

Im nachfolgenden Kapitel werden wesentliche Risiken und die Maßnahmen zur Risikominderung für die Bereiche Arbeitnehmerbelange, Soziale Verantwortung/Community Investment, Umweltbelange, Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern und der Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erläutert.

Diese Belange werden auch im Zuge unserer Kapitalveranlagung berücksichtigt. Dazu berichten wir zusätzlich zu unserer Strategie auf unserer Internetseite auch über die [wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren](#).

Arbeitnehmerbelange

Für Zurich zählen die Mitarbeitenden zu den wesentlichen Ressourcen. Deswegen ist es uns ein besonderes Anliegen unseren Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima zu bieten. Um dies langfristig zu gewährleisten, prüfen wir die damit verbundenen Risiken laufend und erfassen Maßnahmen zur Risikominderung. Nachhaltigkeitsaspekte finden Eingang in die Human Resources Konzepte. Die Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit werden im unternehmensweiten „Total Risk Profiling“ Prozess berücksichtigt. Kennzahlen zu Human Resources Risiken werden auch im RCC 360 (siehe Risikoberichterstattung gemäß §243 UGB) besprochen.

Nachhaltiges Personal- und Talentmanagement sowie nachhaltige Mitarbeiterführung sind für uns langfristige Erfolgsfaktoren. Damit wollen wir den wesentlichsten Risiken, wie einer hohen Fluktuation, fehlenden Schlüsselqualifikationen und unzureichender Nachfolgeplanung, vorbeugen. Wir setzen aktive Maßnahmen im Personalmanagement und in der Personalführung, um unser Ziel zu erreichen. Diese werden laufend durch qualitative und quantitative Analysen begleitet. Dazu zählen regelmäßige, verpflichtende und dokumen-

tierte Mitarbeitergespräche, individuelle Entwicklungspläne und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen. Aus den Ergebnissen der Befragungen werden Maßnahmen zur laufenden Verbesserung in Organisation und Führung abgeleitet.

Eine laufende Aufgabe des Risikomanagements ist es, potenzielle Gefahren für Rufschädigung frühzeitig zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Wir beobachten dabei neben anderen Risikofaktoren die Reputationsrisiken, die aus Arbeitnehmerbelangen entstehen können.

Soziale Verantwortung/Community Investment

Als Zurich tragen wir soziale Verantwortung, die über unsere Verpflichtung für die Versicherungsgemeinschaft hinausgeht. Wir wählen unsere Partnerorganisationen nach strengen Compliance-Kriterien aus. Unter anderem achten wir auf Spendengütesiegel bzw. die langfristige Reputation unserer Partner. Mit vielen Partnerorganisationen arbeiten wir bereits seit Langem vertrauensvoll zusammen und kennen ihre Programme und unsere Ansprechpersonen gut.

Wir beobachten, dass die soziale Verantwortung eines Unternehmens und sein Engagement in gesellschaftlichen Fragen für viele Stakeholder zunehmend an Relevanz gewinnen und sich positiv auf das Reputationsrisiko auswirken. So trägt dies auch zum Erfolg von Zurich bei und unterstützt den Erhalt unseres Versicherungsbestandes.

Umweltbelange

Für Zurich ist die Einhaltung von Umweltstandards wesentlich. Umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln spielt dabei auch in unserem Bürobetrieb eine bedeutende Rolle. Daher setzen wir uns Umweltziele und unterziehen deren Umsetzung einer laufenden Überwachung. Die Ergebnisse erheben wir regelmäßig und ergreifen, falls notwendig, Maßnahmen.



men. Die Nachhaltigkeitsrisiken, darunter auch Umweltrisiken, wurden seit dem Jahr 2021 auch in unseren Risk Assessment Ansatz „Total Risk Profiling® (TRP)“ integriert (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Nachhaltigkeitsrisiko).

Ein besonderer Fokus liegt in der Einhaltung der CO₂-Obergrenzen im Fuhrpark. Hierbei verfolgen wir den Zurich Mobility Plan. Dieser ist auf eine nachhaltige Fortbewegung ausgelegt und ermöglicht es uns flexibel auf die Veränderungen der rechtlichen und unternehmensinternen Rahmenbedingungen zu reagieren und entsprechende Anpassungen und Erweiterungen vorzunehmen.

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen hilft, die Kosten des Versicherungsbetriebs zu senken. Unsere Aktivitäten sind ebenso von kritischem Interesse für Mitarbeitende wie Kundinnen und Kunden. Daher haben sie Einfluss auf die Attraktivität und den Ruf unseres Unternehmens.

Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern

Die Einhaltung der Menschenrechte hat



für uns oberste Priorität. Dies ist auch in den Grundwerten von Zurich verankert (siehe dazu Kapitel Unsere Rolle als Versicherer Abschnitt Geschäftsethik und unternehmerisches Handeln). Alle entsprechenden Richtlinien und Grundlagen werden regelmäßig und nachweislich allen Mitarbeitenden zur Kenntnis gebracht und in einem definierten Prozess überprüft (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Zurich Risk Policy). Allfällige Verstöße werden umgehend gemeldet und in den Prozessen des Risikomanagementsystems erfasst.

Ein Verstoß gegen die Menschenrechte wäre unvereinbar mit unseren Werten und würde ein namhaftes Risiko für unser Unternehmen darstellen. Die Folgen wären für unseren Ruf, die Wirkung auf die Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden und dadurch auf unsere Geschäftsergebnisse unabsehbar.

Das Risiko hinsichtlich Reputation in Bezug auf alle vorher angeführten Bereiche unterliegt in unserem Unternehmen einem laufenden Monitoring und der Dokumentation durch das Risikomanagement. Als Kontrollorgan setzt Zurich das „Integrated Assessment Preparation Meeting“ (IAPM) ein (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Governance-System – RCC 360).

Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Die Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ist ein Kernbestandteil von Compliance und des Risikomanagements von Zurich. Ein Verstoß gegen die ent-

sprechenden Leitlinien würde sowohl das Ergebnis als auch die Reputation des Unternehmens enorm beeinträchtigen. Ein hohes Risikobewusstsein, speziell in den Kernbereichen des Versicherungsgeschäfts wie Vertrieb, Underwriting und Leistung, zeichnet Zurich aus. Laufende Information und Schulung aller Mitarbeitenden beugen diesem Risiko aktiv vor. In den Geschäftsprozessen sind präventive Kontrollen eingebaut, deren Durchführung wiederum nachweislich überwacht und in unserem Internen Kontrollsystem dokumentiert ist (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt „Interne Kontrollsysteme“).

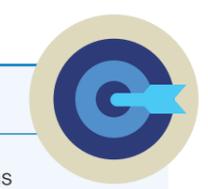
Die Mitarbeitenden absolvieren die entsprechenden Schulungen jeweils mit Nachweis. Die Vollständigkeit der Teilnahme wird von der Zurich Academy kontrolliert. Mögliche Lücken in der Durchführung werden umgehend gemeldet und durch individuelle Maßnahmen geschlossen.



Ziele 2024

Auch für das Jahr 2024 haben wir uns große Ziele gesetzt. Nachhaltigkeit rückt noch stärker in den Fokus. Im Zuge dessen setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung emissionsfreie Portfolios. Wir bauen auch unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter aus, um dadurch die besten Talente am Markt anzusprechen.

Die wichtigsten Ziele im Überblick:



🛡️ ... als Versicherer

- Im Jahr 2024 planen wir die Umsetzung einer neuen Risikoversicherung mit smartem Underwriting-Ansatz. Dabei wird ein produkt- und vertriebswegspezifisches Fragenset berücksichtigt sowie eine Möglichkeit zur Online-Identifikation eingerichtet.
- Im Jahr 2023 setzten wir einen starken Fokus auf unseren Beitrag zum Thema Frauenvorsorge. Ziel dabei ist es, die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen zu stärken und unsere Kundinnen für die Bedeutung der Pensionsvorsorge zu sensibilisieren und sie dabei aktiv zu unterstützen. Die Maßnahmen und Aktivitäten, die dafür bereits gesetzt wurden, werden im Jahr 2024 fortgeführt und weiter ausgebaut.
- Durch den Fokus auf Neugeschäft und Cross- und Upselling im Bestandsgeschäft streben wir in der betrieblichen Altersvorsorge eine Erhöhung unseres Marktanteils an.
- Der Schadenbereich fokussiert sich in Zusammenarbeit mit Procurement im Jahr 2024 auf die optimale Auswahl von neuen Dienstleistungspartnern. Dabei wird ein neuer Kriterienkatalog hinsichtlich Nachhaltigkeit bei der Auswahl neuer Partnerverbindungen erarbeitet, die mittels einem gewichteten Auswahlverfahren ebenfalls in die Bewertung einfließen werden.
- Im Jahr 2024 wird es wieder verpflichtende Schulungen für alle Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe und zu Compliance-Themen geben.

🌱 ... als Investor

- Im Jahr 2024 wollen wir die CO₂-Intensität unserer Wertpapierportfolios (Aktien, Unternehmensanleihen) sowie unseres Liegenschaftsbestands weiter reduzieren.

👥 ... als Arbeitgeber

- Im Jahr 2024 wollen wir einen kohärenten Werte- und Verhaltensrahmen definieren. Dieser soll im Einklang mit unserer lokalen und Gruppenstrategie sowie unserer Unternehmensidentität stehen.

- Die Entwicklung unserer Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Mit Hilfe eines neuen Karriere- und Entwicklungstools möchten wir sie im nächsten Jahr bei der Erreichung ihrer Entwicklungsziele noch umfassender unterstützen.
- Unser Ziel im Jahr 2024 ist es, unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen und dadurch die besten Mitarbeitenden am Markt anzusprechen.
- Aktivitäten und Veranstaltungen rund um das Thema Diversität & Inklusion werden wir auch im Jahr 2024 weiter forcieren. Der Schwerpunkt im Jahr 2024 liegt dabei auf Initiativen für Menschen mit Behinderung.

👤 ... in der Gesellschaft

- Wir streben an unsere Fahrzeugflotte auf mehr als 50% Elektrofahrzeuge umgestellt zu haben, sowie den Anteil an Hybridfahrzeugen konstant bei 12% zu halten.
- Im Jahr 2024 planen wir allgemeine Ausdrücke (Polizzen-druck, Verschreibungen, Folgeprämien, etc.) zu 100% auf White Paper Produktion umzustellen.
- Wir streben einen weiteren Ausbau der Neu-Registrierungen sowie eine Intensivierung der Self-Service Nutzung in unserem Kundenportal im Jahr 2024 an. Auf diese Weise wollen wir weiterhin zur Reduktion unseres Papierverbrauchs beitragen.
- Die freiwilligen Stunden und Spendensummen verdeutlichen ein soziales Engagement auf einem weit höheren Niveau als vor der Corona-Pandemie. Diesen Trend möchten wir im kommenden Jahr fortsetzen. Dabei wollen wir sicherstellen, dass das gegenseitige Verständnis zwischen Zurich Mitarbeitenden und unseren Partnerorganisationen und ihren Schützlingen weiterwächst.

Inhalt

▶ Geschäftsumfeld	43
▶ Die wirtschaftl. Rahmenbedingungen	43
▶ Der österreichische Versicherungsmarkt	43
▶ Kapitalmarktentwicklung	43
▶ Entwicklungen und Schwerpunkte 2023	44
▶ Produkte und Services	44
▶ Digitale Transformation und Projekte	44
▶ Vertrieb	45
▶ Versicherungstechnisches Ergebnis	46
▶ Prämien	46
▶ Aufwendungen für Versicherungsfälle	47
▶ Entwicklung und Struktur der versicherungstechn. Rückstellungen	48
▶ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	49
▶ Versicherungstechnisches Ergebnis	49
▶ Kapitalanlagen und Finanzergebnis	50
▶ Zusammensetzung der Kapitalanlagen	50
▶ Finanzergebnis	50
▶ Jahresergebnis	52
▶ Zweigniederlassung	52
▶ Forschung und Entwicklung	52

Geschäftsverlauf und Schwerpunkte 2023

Geschäftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft schwächte sich im Jahr 2023 ab. Infolge der hohen Inflation verringerten sich die Realeinkommen und führten zu einer Stagnation der privaten Konsumausgaben. Die globale Schwäche im verarbeitenden Gewerbe und der zunehmende Kostendruck schlugen sich in einem Rückgang der österreichischen Industrieproduktion nieder. Laut Prognose des WIFO wird die wirtschaftliche Entwicklung im Gesamtjahr um 0,8% zurückgehen.

Nachdem die Verbraucherpreise im Vorjahr ihren Höchststand erreicht hatten, sorgten sinkende Energiepreise für einen kontinuierlichen Rückgang. Jedoch blieb die Inflationsrate aufgrund des Preisdrucks im Servicesektor, insbesondere im Gastgewerbe, über dem europäischen Durchschnitt. Für das Gesamtjahr 2023 wird eine Inflationsrate von 7,9% erwartet. Die wirtschaftliche Schwäche machte sich auch am Arbeitsmarkt bemerkbar. Nach der zunächst positiven Entwicklung zu Beginn des Jahres, stieg die Arbeitslosigkeit zuletzt in der Bauwirtschaft, dem produzierenden Gewerbe und im Gesundheits- und Sozialwesen stark an. Des Weiteren ist ein Teil des Anstiegs über das Gesamtjahr darauf zurückzuführen, dass Geflüchtete aus der Ukraine seit dem Frühjahr 2023 in der Arbeitslosenstatistik erscheinen. Für das Jahr 2023 wird eine Arbeitslosenquote von 6,4% erwartet, die damit marginal über dem Vorjahresniveau von 6,3% liegt.

Der österreichische Versicherungsmarkt

Der österreichische Versicherungsverband zeigte in seinen Statistiken per Ende des vierten Quartals 2023 einen Gesamtprämienanstieg um 4,1%. In der Schaden-Unfall-Versicherung belief sich der Anstieg des Prämienvolumens auf 8,2%. Zu diesem Wachstum trug das Kfz-Geschäft mit einem Prämienplus von 7,3% bei. Die Sparte Kfz-Haftpflicht verzeichnete eine Prämienzunahme um 5,6%. Die Kfz-Kaskosparte blieb weiterhin mit einem Prämienanstieg um 9,1% der wesentliche Wachstumsmotor im Kfz-Geschäft. Das Prämienvolumen in den Nicht-Kfz-Sparten wuchs um 8,6%. Die Prämien der Lebensversicherung sanken um 4,5%, wobei sich die Prämien der Einmalerläge um 28,0% und die laufenden Prämien um 0,7% rückläufig entwickelten.

Kapitalmarktentwicklung

Die drastische Veränderung des Zinsumfelds mündete zu Beginn des Jahres in die Bankenkrise und sorgte vorübergehend für Marktverwerfungen. Kleine Regionalbanken in den USA sahen sich aufgrund unzureichender Zinsabsicherungen mit größeren unrealisierten Verlusten konfrontiert. Infolgedessen verloren Anleger das Vertrauen und einzelne Banken erlitten Liquiditätsengpässe. Die Vertrauenskrise erreichte auch die Credit Suisse, die daraufhin massiven Liquiditätsproblemen gegenüberstand und schließlich durch die Übernahme durch die UBS gerettet werden musste. In den USA konnte die Zentralbank durch

Sofortkredite an Banken die notwendige Liquidität zur Verfügung stellen und somit eine Ansteckung des breiteren Bankensektors verhindern. Infolge der Interventionen erholte sich der Markt deutlich und die Inflation rückte wieder in den Mittelpunkt. Im September kündigte die EZB ihren voraussichtlich letzten Zinsschritt an, behielt ihre restriktive Haltung aber weiter bei. Dies hatte zur Folge, dass es an den Rentenmärkten zu einem weiteren Abverkauf kam und der Bund mit fast 3% im Oktober sein höchstes Niveau erreichte. Gleichzeitig setzte sich der Abverkauf an den Aktienmärkten fort und europäische Aktien (MSCI Europe Net Total Return Index) fielen von ihrem Hoch Ende Juli bis zum Tief im Oktober um knapp 8%. Die anhaltend rückläufigen Inflationszahlen konnten jedoch die Anleger überzeugen, sodass die Zentralbanken ihre Zinsen im Folgejahr wieder deutlich senken dürften. Diese Erwartung führte zu einer starken Jahresendrallye. Die langfristigen Zinsen fielen um knapp 100 Basispunkte und schlossen das Jahr, gemessen an 10-jährigen Deutschen Bundesanleihen mit einem Niveau von knapp 2%. Analog dazu reduzierten sich bei den Unternehmensanleihen die Risikoaufschläge. Im Investment Grade-Bereich belief sich die Einengung im Jahresverlauf auf rund 30 und im Hochzinssegment auf annähernd 100 Basispunkte. Die positive Stimmung war auch an den Aktienmärkten zu spüren. So schlossen europäische Aktien das Jahr mit einer Performance von +15,8%.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2023

Produkte und Services

Schaden-Unfall-Versicherung

Im Zuge unseres digitalen Transformationsprojekts arbeiteten wir intensiv am technischen Aufbau zukünftiger Prozesse und Produkte. In diesem Jahr war der Fokus die Implementierung des Kfz-Privatproduktes voranzutreiben. Für die Nicht-Kfz-Produkte wurden die fachlichen Produktausarbeitungen fortgesetzt, um einen fließenden Übergang in den Folgejahren für die nachfolgende IT-seitige Umsetzung sicherzustellen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 ein Produktupdate in der Haushalt-/Eigenheimversicherung durchgeführt.

Lebensversicherung

Anfang des Jahres 2023 erweiterten wir unser nachhaltiges Fondsangebot bei der fondsgebundenen Lebensversicherung um ein gemanagtes ESG-Portfolio mit dem Namen „Comfort Service“. Im Comfort Service wird das nachhaltige Portfolio von Profis zusammengestellt und aktiv verwaltet. So kann man stets auf das Know-how von Veranlagungsexperten und -expertinnen vertrauen und muss Investmententscheidungen nicht selbstständig treffen. Das Comfort Service ist eine Investmentoption, welche exklusiv im Zurich For Future Invest zur Verfügung steht. Die Fondsauswahl erfolgt ausschließlich nach den strengen Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte.

Die Nachfrage nach nachhaltiger Vorsorge war auch 2023 unverändert stark. Unsere Palette an Investmentfonds besteht nun zu 89% aus nachhaltigen Fonds (gem. Artikel 8/9 Offenlegungsverordnung). Aufgrund der regulatorischen Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit bei Finanzprodukten (Sustainable Finance) und IDD entwickelten und verbesserten wir den Beratungsprozess für Ansparprodukte auch in diesem Jahr.

Als Zurich setzten wir 2023 einen starken Fokus auf unseren Beitrag zum Thema Frauenvorsorge und fördern damit im Einklang mit unserer sozialen Verantwortung die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen. Dabei machen wir unsere Kundinnen aktiv auf die Wichtigkeit der Pensionsvorsorge aufmerksam. Nur durch zielgerichtete Beratung von Frauen in allen Lebensphasen können wir der Problematik Altersarmut entgegenwirken. Die private Pensionsvorsorge in Form einer Lebensversicherung leistet einen wichtigen Beitrag, um den persönlichen Lebensstandard in der Pension erhalten zu können.

In der betrieblichen Altersvorsorge konnten wir unsere Position als Top-Anbieter weiter ausbauen. Neben speziellen Produktlösungen sowohl in der klassi-

schen als auch in der fondsgebundenen Lebensversicherung bieten wir auch ein breites Weiterbildungsangebot, sowohl für unseren angestellten Außendienst als auch für externe Vertriebspartner. Damit ist es uns gelungen, der unverändert großen Nachfrage am Markt zu begegnen. Nach wie vor ist die betriebliche Altersvorsorge ein Mittel der Wahl hinsichtlich Mitarbeiterfindung und -bindung. Ebenso erzielten wir eine weiterhin stabile Entwicklung im Bestand und Neugeschäft aus dem Firmenkundenbereich in der Lebensversicherung. Positiv zu bewerten ist dabei auch die Bestandsfestigkeit und Resilienz unserer Firmenkunden trotz wirtschaftlicher Verwerfungen im Jahre 2023.

Digitale Transformation und Projekte

Bereits seit mehreren Jahren investieren wir in eine vollständige Erneuerung unserer Kerngeschäftsprozesse und den dahinter liegenden IT-Systemen. Prozess-transparenz, Bedienerfreundlichkeit und ein hohes Maß an Self-service-Funktionalitäten mit einem großen Automatisierungsgrad spielen dabei eine wichtige Rolle. Im Jahr 2023 konnten wir die erste Produktlinie auf der neuen Plattform so weit fertigstellen, um mit einigen Pilot-Anwenderinnen und -Anwendern in eine Testphase zu starten. Diese Phase diente dazu, Feedback der Benutzerinnen und Benutzer zu erhalten und einzuarbeiten sowie letzte Mängel in den Prozessen zu beseitigen, bevor das System österreichweit ausgerollt wird. Darüber hinaus trafen wir alle notwendigen Vorbereitungen, um mit Hilfe des neuen IT-Systems alle Service-Anliegen unserer Kundinnen und Kunden und Vermittler über einen verbesserten zentralen Verteilmechanismus rascher bearbeiten zu können. Um der neuen Art der Servicebearbeitung besser Rechnung tragen zu können, passten wir auch die interne Auf- und Ablauforganisation per Jahreswechsel 2023/24 an.

Um der gleichzeitig wachsenden Bedrohung im Cyber-Umfeld zu begegnen, investierten wir auch 2023 weiter in unser Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) sowie in die Reduzierung der



„Unsere Produkte und Services sind mehrfach ausgezeichnet. Damit bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zuverlässige Absicherung und Vorsorge für viele Bereiche ihres Lebens.“

Kurt Möller

Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Versicherungstechnik Schaden-Unfall und Leben



damit verbundenen IT-Risiken. Im Fokus standen dabei Risiken, die unseren definierten Schutzziele zur Vertraulichkeit,

Verfügbarkeit und Integrität der Daten entgegenwirken. So schlossen wir 2023 gleich mehrere Vorhaben dazu erfolgreich

ab. Diese Bemühungen wurden schlussendlich auch mit dem erfolgreichen ISO 27.001 Zertifizierungs-Prozess belohnt.

Auch 2023 ist Zurich ausgezeichnet

Auch im Jahr 2023 erhielten wir erneut Auszeichnungen. Kundinnen und Kunden, Maklerpartner und unabhängige Institutionen prämierten unsere Produkte, Services und Innovationen.



▶ Als Höhepunkt gilt die Auszeichnung für „Sehr gute Kundenorientierung“ mit dem renommierten Recommender Award. Zum wiederholten Male erhielten wir „SILBER“ in der Kategorie „Bundesweite/überregionale Versicherungen“.



▶ Auch Zurich Connect erfreute sich dieses Jahr an einigen Auszeichnungen für einen exzellenten Kundenservice und kompetitive Produkte, darunter Branchen-Gewinner 2023 und „Service-Champion“ im erlebten Kundenservice bei Direktversicherern. Zudem wurde Zurich Connect von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien im Rahmen von durchgeführten Vergleichen für das Magazin Trend gleich drei Mal für ihre guten Produkte und ihren Internetauftritt ausgezeichnet.

Vertrieb

Vertriebllich war das Jahr geprägt von einem herausfordernden Marktumfeld, in dem vor allem die steigende Inflation auch das Kundenverhalten maßgeblich beeinflusste. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir insgesamt die Prämie steigern und auch die Kundenanzahl erhöhen.

Im Außendienst legten wir dabei ein besonderes Augenmerk auf die Betreuung und Pflege unserer Bestandskundinnen und -kunden. Dies zeigt sich in einer sehr hohen Produktdichte von mehr als vier Risiken pro Kundin oder Kunde sowie einer weiterhin steigenden Kundenzufriedenheit, gemessen am sogenannten t-NPS. Der Wert erhöhte sich um 10,2% im Vergleich zum Vorjahr auf 79,9.

Im Maklervertrieb setzten wir unsere Strategie des selektiven, profitablen Wachstums weiter fort. Damit erzielten wir

starke Prämienzuwächse in ertragreichen Sparten wie der Rechtsschutzversicherung und sanierten durch gezielte Portfoliomaßnahmen andere Bereiche erfolgreich.

Neben den beiden Hauptvertriebswegen konnten wir auch mit dem neu geschaffenen Bereich Partnership-Business im ersten Jahr bereits sehr gute Erfolge erzielen. Damit leisteten wir neben dem Prämienwachstum insbesondere auch im Kundenzubau einen positiven Beitrag.

Um für die künftigen Herausforderungen auch strukturell bestens vorbereitet zu sein, stellten wir die Vertriebsorganisation neu auf. Wir richteten das Management und die Steuerung mit österreichweiten Verantwortlichkeiten neu aus. Gezielte fachliche Verantwortungen in strategisch wichtigen Zukunftsthemen unterstützen künftig die Entwicklung und Umsetzung unserer Schwerpunkte. Zudem investieren

wir weiter in die Stärkung unserer digitalen Kompetenzen und legen dabei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der Beratungsqualität. Unverändert tragen unser angestellter Außendienst, unsere Verkaufsgebiete und Geschäftsstellen, die Maklerservice-Einheiten sowie die vor Ort verankerten Fachspezialisten-Teams zu einer stark verankerten Regionalität bei.

Customer Care Vertrieb stand auch 2023 telefonisch und schriftlich für alle ihre Kundinnen und Kunden und Maklerpartner mit hoher Servicequalität zur Seite.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Prämien

Schaden-Unfall-Versicherung

Die verrechneten Bruttoprämien der Gesamtrechnung in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,2 % auf EUR 599,9 Mio. Davon entfielen EUR 598,6 Mio. (+3,3%) auf das direkte und EUR 1,3 Mio. (-24,3%) auf das indirekte Geschäft. Trotz Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität erhöhten sich die Prämien im Kfz-Geschäft um 3,4% und jene im Nicht-Kfz-Geschäft um 3,2%. Die Anzahl der Risiken stieg im direkten Geschäft um insgesamt 2.431. Stück oder 0,1% auf 1.994.289 Stück. Diese Erhöhung ist auf das Nicht-Kfz-Geschäft (+5.640 Stück oder +0,4%) zurückzuführen. Im Kfz-Bereich verringerten sich die Risiken hingegen um 3.209 Stück oder 0,4%.



Die abgegrenzten Rückversicherungsprämien erhöhten sich um EUR 8,9 Mio. oder 2,8%.

Die verdiente Nettoprämie stieg im Jahresvergleich um 2,3% auf EUR 271,1 Mio. und zeigte somit einen geringeren Anstieg als die verrechneten Bruttoprämien. Im zweiten Halbjahr 2023 verzeichneten wir dank Wachstumsinitiativen ein höheres Neugeschäftsvolumen, wodurch sich der Prämienübertrag über dem Vorjahresniveau befand. Ein weiterer Treiber ist die Rückversicherungsabgabe, da einerseits die Deckungen von Wetterschäden inflationär teurer wurden und wir andererseits aktiv unsere Rückversicherungsdeckung in der Sachversicherung erhöhten.

Lebensversicherung

Die verrechneten Bruttoprämien des direkten Geschäfts sanken im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,3 Mio. (Einmalanlage: EUR -2,7 Mio.; laufende Prämien: EUR -2,7 Mio.) oder 4,0% auf EUR 129,7 Mio. Von den direkten Prämieinnahmen entfielen EUR 63,4 Mio. auf die klassische und EUR 66,3 Mio. auf die fondsgebundene Lebensversicherung, wobei sich beide Sparten rückläufig zeigten. In der fondsgebundenen Lebensversicherung verzeichneten wir dabei vor allem in den Einmalanlagen rückläufige Prämieinnahmen. In der klassischen Lebensversicherung zeigte sich überwiegend ein Prämienrückgang in den laufenden Prämien.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der direkten Bruttoprämien der Schaden-Unfall- und der Lebensversicherung:

Entwicklung der direkten Bruttoprämien

Angaben in Mio. EUR	Jahr	Schaden-Unfall	in %	Leben	in %	Gesamt	in %
	2019	526,8	4,7%	131,7	-12,1%	658,5	0,8%
	2020	541,7	2,8%	129,7	-1,6%	671,4	1,9%
	2021	559,7	3,3%	136,7	5,4%	696,4	3,7%
	2022	579,5	3,5%	135,1	-1,2%	714,6	2,6%
	2023	598,6	3,3%	129,7	-4,0%	728,3	1,9%

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Schaden-Unfall-Versicherung

Im Jahr 2023 erhöhte sich der Gesamtschadenaufwand brutto gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,2 Mio. oder 0,6% auf EUR 393,5 Mio. Damit zeigte sich der Bruttoschadensatz mit 66,1% um 1,3%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im Eigenbehalt (nach Rückversicherungsabgabe) sank der Schadenaufwand um EUR 3,3 Mio. oder 1,6% auf EUR 198,2 Mio. Der Netto-Schadensatz reduzierte sich daher um 3,0%-Punkte auf 73,1%. Während das Vorjahr noch durch Großschäden in der Sparte Feuer geprägt war, zeigten Sanierungsmaßnahmen (De-Risking) in diesem Bereich 2023 bereits Wirkung. Dennoch belasteten vor allem unweatherbedingte Schäden sowie die Inflation das Jahresergebnis 2023. Die Anzahl der gemeldeten Schadensfälle stieg um 2.857 Stück oder 1,6% auf 178.188 Stück.

Schadenquote netto nach Versicherungs Zweigen*)

Direktes Geschäft:	2023	2022
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	88,1%	132,9%
Haushaltsversicherung	54,9%	46,1%
Sonstige Sachversicherungen	105,0%	93,9%
Kraftfahrzeugversicherung	74,8%	81,2%
Unfallversicherung	79,1%	76,9%
Haftpflichtversicherung	68,3%	45,3%
Rechtsschutzversicherung	47,8%	54,4%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	55,6%	55,2%
Sonstige Versicherungen	91,2%	80,0%
Direktes Geschäft	73,1%	76,1%
Indirektes Geschäft	32,9%	69,5%
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	73,1%	76,1%

*) Die Schadenquote netto ergibt sich aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle (im engeren Sinn einschließlich der Veränderung der Schadenregulierungsrückstellung) im Verhältnis zur verdienten Nettoprämie.

Die Schadenzahlungen brutto (exkl. Schadenregulierungskosten) stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,1 Mio. oder 4,6% auf EUR 345,6 Mio. Dies war hauptsächlich auf die Regulierung eines Großschadens aus dem Vorjahr zurückzuführen, wofür entsprechend Reserven gebildet waren. In der Rückversicherungsabgabe entwickelten sich die Schadenzahlungen mit EUR 180,6 Mio. um 0,3% oder EUR 0,5 Mio. über Vorjahr. Im Eigenbehalt erhöhten sich die Schadenzahlungen damit um EUR 14,6 Mio. oder 9,7%.

Die Schadenreserven des direkten und indirekten Geschäfts (exkl. Rückstellung für Schadenregulierungskosten) stiegen insgesamt um EUR 22,3 Mio. oder 3,2% auf EUR 714,2 Mio. Im Eigenbehalt betragen die Schadenreserven zum Bilanzstichtag EUR 328,5 Mio., was einer Erhöhung um EUR 7,6 Mio. oder 2,4% gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Lebensversicherung

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen netto in der Lebensversicherung stiegen um EUR 28,4 Mio. auf EUR 187,4 Mio. Im Jahr 2023 kam es zu einer vorzeitigen Auszahlung einer großen Ablaufleistung. Dies führte zu hohen Versicherungsleistungen sowie einer Auflösung in den versicherungstechnischen Rückstellungen. Die restlichen Versicherungsleistungen zeigten sich aufgrund geringerer Ablaufleistungen und Rückkäufe reduziert.

Die Deckungsrückstellung der klassischen Lebensversicherung reduzierte sich vor allem aufgrund des genannten Effekts aus der Auszahlung sowie bedingt durch Rückkauf- und Ablaufleistungen um EUR 79,9 Mio. auf EUR 934,7 Mio. Darin enthalten ist auch die Zinszusatzreserve in Höhe von EUR 27,5 Mio. Dieser konnten im Jahr 2023 aufgrund des gesunkenen Bestandes sowie der Erhöhung der dabei zu berücksich-

tigenden Zinsen EUR 4,6 Mio. entnommen werden (VJ: Auflösung EUR 1,2 Mio.). In der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhte sich die Deckungsrückstellung aufgrund der Entwicklungen auf den Finanzmärkten von EUR 347,4 Mio. auf EUR 388,6 Mio.

Entwicklung und Struktur der versicherungstechnischen Rückstellungen

Einen Einblick in die Struktur der versicherungstechnischen Rückstellungen zum Bilanzstichtag gibt die nachfolgende Übersicht. Depotforderungen und -verbindlichkeiten bestanden keine.

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr	+/- %
Versicherungstechnische Rückstellungen in der Gesamtrechnung *)					
- für das direkte Geschäft	854,9	1.025,8	1.880,7	1.932,6	-2,7%
- für das indirekte Geschäft	0,9	0,5	1,3	1,3	2,5%
	855,7	1.026,3	1.882,0	1.933,9	-2,7%
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-422,5	-0,2	-422,7	-405,2	4,3%
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	433,3	1.026,1	1.459,3	1.528,7	-4,5%
Anteil an der Bilanzsumme	67,7%	70,3%	69,5%	72,3%	

*) exklusive versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen der direkten Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr	+/- %
Prämienüberträge	63,4	5,3	68,7	65,8	4,4%
Deckungsrückstellung traditionelle Lebensversicherung*	-	934,7	934,7	1.014,6	-7,9%
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	729,3	43,0	772,3	744,3	3,8%
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,1	-	0,1	0,1	-2,6%
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-	38,8	38,8	36,4	6,6%
Schwankungsrückstellung	54,6		54,6	60,8	-10,2%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7,4	4,1	11,5	10,6	8,6%
Summe	854,9	1.025,8	1.880,7	1.932,6	-2,7%

*) davon Zinszusatzreserve EUR 27,5 Mio. (VJ EUR 32,1 Mio.)

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Schaden-Unfall-Versicherung

In der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Vergleich zum Vorjahr um EUR 21,7 Mio. Hierbei ist anzumerken, dass hohe Erträge aus der Auflösung von Personalkostenrückstellungen in Folge des deutlichen Zinsanstiegs das Vorjahr positiv beeinflussten. Im Geschäftsjahr 2023 belasteten hingegen kollektivvertragliche Gehaltsanpassungen das Ergebnis. Zudem erhöhten sich die Provisionen im Zusammenhang mit dem Geschäftsaufkommen. Im Verhältnis zur verdienten Bruttoprämie ergaben die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen einen Kostensatz brutto in Höhe von 31,4% (+2,9%-Punkte im Vergleich zum VJ). Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsprovisionen stieg der Kostensatz netto im Vergleich zum Vorjahr um 4,5%-Punkte auf 29,8%.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung lagen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um EUR 1,8 Mio. unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist vor allem auf reduzierte Abschlusskosten und geringere Betriebskosten zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Schaden-Unfall-Versicherung

Die bereits beschriebene Kostensatzentwicklung führte in der Schaden-Unfall-Versicherung zu einem Anstieg der Combined Ratio brutto (kombinierte Schaden-Kosten-Quote vor Rückversicherungsabgabe) von 95,9% auf 97,5%. In der Nettosicht und somit nach Rückversicherungsabgabe erhöhte sich die Combined Ratio von 101,3% auf 102,9%. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich im Jahr 2023 aufgrund der negativen Schadenentwicklung bestimmter Sparten um EUR 6,2 Mio. (VJ: Reduktion um EUR 6,9 Mio.) auf EUR 54,6 Mio. In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen verzeichneten wir 2023 aufgrund inflationärer Anpassungen eine Zuführung zur Personalkostenrückstellung. Das Vorjahr war hingegen positiv von versicherungstechnischen Erträgen, welche den überwiegenden Teil der positiven Zinseffekte und der damit einhergehenden Auflösung von Personalkostenrückstellungen widerspiegeln, beeinflusst. Aufgrund der genannten Entwicklungen reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Vorjahresvergleich um EUR 17,4 Mio. auf ein Minus von EUR 7,6 Mio.

Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis der Lebensversicherung, in dem auch die Kapitalerträge des technischen Geschäfts enthalten sind, stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,8 Mio. auf EUR 6,5 Mio.

Der Rückstellung für die erklärte Gewinnbeteiligung wurden im Jahr 2023 EUR 5,1 Mio. zugeführt. Die Rückstellung für die künftige Gewinnverwendung erhöhten wir um EUR 1,3 Mio.



Kapitalanlagen und Finanzergebnis

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Zürich verfolgte weiterhin eine sehr konservative Anlagepolitik mit dem Schwerpunkt auf Staatsanleihen aus Kerneuropa und Immobilien, unter Beimischung von Aktien, Unternehmensanleihen, Investments in Private Debt sowie Hypothekendarlehen. Der Gesamtbestand an Vermögensanlagen exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung lag bei gerundet EUR 1,5 Mrd. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Bestandes an Kapitalanlagen nach Anlagekategorien per 31.12.2023.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen per 31. 12. 2023

(exkl. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) in Mio. EUR:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	in %	Leben	in %	Gesamt	in %
Grundstücke und Bauten	80,6	17,4%	118,4	11,0%	199,0	12,9%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,3	0,1%	11,5	1,1%	11,8	0,8%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	234,0	50,4%	254,8	23,6%	488,9	31,7%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108,4	23,4%	679,2	62,9%	787,6	51,0%
Hypothekenforderungen	14,3	3,1%	-	0,0%	14,3	0,9%
Vorauszahlungen auf Polizzen	-	0,0%	0,3	0,0%	0,3	0,0%
Sonstige Darlehensforderungen	0,3	0,1%	6,8	0,6%	7,0	0,5%
Guthaben bei Banken	-	0,0%	7,7	0,7%	7,7	0,5%
Flüssige Mittel	26,4	5,7%	0,5	0,1%	26,9	1,7%
Gesamt Kapitalanlagen	464,3	100,0%	1.079,1	100,0%	1.543,4	100,0%

Finanzergebnis

Das Nettofinanzergebnis über beide Abteilungen (exklusive fondsgebundene Lebensversicherung) erhöhte sich im Vorjahresvergleich vor allem aufgrund der positiven Marktentwicklung um EUR 37,9 Mio. auf EUR 83,8 Mio.

Die laufenden Finanzerträge sanken dabei um EUR 2,2 Mio. oder 5,0% auf EUR 42,4 Mio. Diese Entwicklung ist auf geringere Liegenschaftserträge und erhöhte Liegenschaftsaufwendungen im Zusammenhang mit der Renovierung einer großen Immobilie sowie auf rückläufige Beteiligungserträge zurückzuführen. Erfreulicherweise verzeichneten wir hingegen höhere Erträge im Bereich der Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapiere, welche die genannten Effekte teils kompensierten.

Die Zinsaufwendungen landeten beinahe auf dem Vorjahresniveau. Gleiches gilt für die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung (EUR 6,2 Mio.).

Zürich führte in beiden Vergleichsperioden Liegenschaftsveräußerungen durch, wobei hohe Kursgewinne realisiert wurden. Realisierte Kursverluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren sowie Fondsanteilen wirkten teils kompensierend. Insgesamt verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2023 realisierte Kursgewinne abzüglich -verluste in Höhe von EUR 12,5 Mio. Im Vorjahr befanden sich die Realisate aufgrund der Liegenschaftsverkäufe auf einem höheren Niveau (EUR 62,4 Mio.).

Der Anstieg des Finanzergebnisses 2023 resultierte vor allem aus der positiven Kapitalmarktentwicklung und den damit verbundenen Wertaufholungen. Das Vorjahr war hingegen von negativen Marktentwicklungen in Folge des Zinsanstiegs geprägt, wodurch hohe Wertminderungen verzeichnet wurden. Die Position der buchmäßigen Kursgewinne abzgl. -verluste stieg somit um EUR 90,1 Mio. auf ein Plus von EUR 37,2 Mio.

Das Nettofinanzergebnis (exklusive fondsgebundene Lebensversicherung) im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen (Durchschnitt der Buchwerte zweier aufeinanderfolgender Bilanzstichtage, exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) ergab eine Nettorendite in Höhe von 5,4%. Die Bruttorendite zeigte mit 5,8% einen etwas höheren Wert, da hierbei die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung exkludiert sind. Hierbei ist anzumerken, dass das Nettofinanzergebnis neben dem laufenden Kapitalergebnis auch buchmäßige Kursgewinne/-verluste sowie realisierte Kursgewinne/-verluste enthält. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Rendite ergibt sich daher aus den oben beschriebenen Entwicklungen.

Renditen (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) 2023:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr
Durchschnittlicher Bestand an Kapitalanlagen	454,2	1.102,8	1.557,1	1.612,0
Bruttofinanzergebnis	54,9	35,1	90,0	52,0
Nettofinanzerträge	51,9	31,9	83,8	45,9
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-3,1	-3,2	-6,2	-6,1
Bruttorendite in %	12,1%	3,2%	5,8%	3,2%
Abzgl. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in %	-0,7%	-0,3%	-0,4%	-0,4%
Nettorendite in %	11,4%	2,9%	5,4%	2,8%

Jahresergebnis

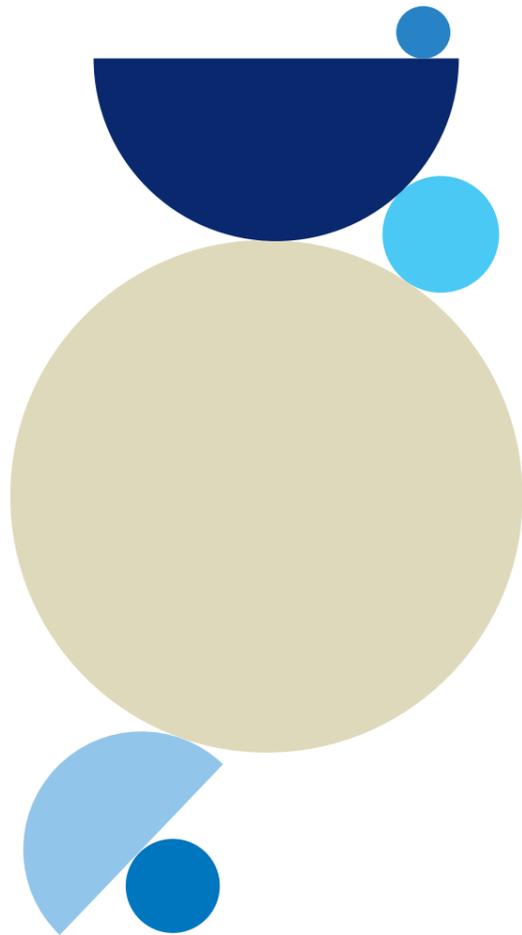
Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) über beide Abteilungen um EUR 23,0 Mio. auf EUR 50,3 Mio. Die Position der Ertragssteuern zeigte einen Aufwand von EUR 14,7 Mio. Im Jahr 2023 wurden den Rücklagen EUR 17,6 Mio. zugeführt (VJ: Zuführung von 2,0 Mio.). Der verbleibende Jahresgewinn betrug somit EUR 18,0 Mio. (VJ: EUR 18,1 Mio.).

Zweigniederlassung

Zürich ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

Forschung und Entwicklung

Aktivitäten im Bereich von Forschung und Entwicklung wurden nicht unternommen.



Inhalt

► Grundsätze der Kapitalanlage	55
► Organisation	55
► Überwachung und Steuerung	55
► Risikoarten	55
► Marktrisiko	55
► Währungsrisiko	55
► Liquiditätsrisiko	56
► Kreditrisiko	56
► Versicherungstechnisches Risiko Nichtlebensversicherung	56
► Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung	57
► Operationelle Risiken	57
► Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs 1 Z1 in Verbindung mit § 109 VAG	61
► Rückversicherung	61
► Risikomanagementsystem	61
► Struktur des Risikomanagementsystems	62
► Risikobeurteilung und -steuerung	64

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Grundsätze der Kapitalanlage

Die Kapitalveranlagung von Zurich berücksichtigt die Bestimmungen des österreichischen Versicherungsaufsichtsgesetzes und die Vorgaben der Zurich Gruppe im Hinblick auf Asset Allocation, Asset-Liability Überlegungen und Risikomanagement im Sinne der vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Demgemäß und unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens sowie der darauf abgestimmten Strategie investiert Zurich vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere, Investmentfonds und Liegenschaften. Auf den aktiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente wurde unverändert verzichtet.

Organisation

Das Kapitalanlagemanagement ist in die Bereiche Wertschriften, Liegenschaften und Hypotheken mit jeweils eigenen Verantwortlichen gegliedert. Diese berichten direkt an den Chief Investment Officer (CIO), welcher wiederum an den Chief Financial Officer (CFO) und das regionale Investment Management der Gruppe berichtet. Für die gesamte Kapitalanlagestrategie und -planung ist der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem CFO und CIO verantwortlich. Die lokale Geschäftseinheit wird dabei insbesondere in den Bereichen Investment-Analyse, Research und Asset Allocation sowie Risikoanalyse von Spezialistinnen und Spezialisten der Zurich Gruppe unterstützt. Das Fonds- und Spezialfondsmanagement wird in Zusammenarbeit mit ausgewählten Asset Managern und Kapitalanlagegesellschaften durchgeführt.

Überwachung und Steuerung

Das Ziel der strategischen Asset Allocation und der Laufzeitensteuerung ist es, eine marktgerechte Gewinnbeteiligung und eine Risikoposition, die mit den ökonomischen Möglichkeiten des Unternehmens in Einklang steht, zu erreichen. Der Vorstand entscheidet nach einem Vorschlag des „Asset Liability Management und Investment Committee“ (ALMIC) über die strategische Asset Allocation. Nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat erlangt diese Gültigkeit. Im ALMIC ist neben den lokalen Verantwortlichen von Zurich (CEO, CFO, CIO, Aktuarien Schaden-Unfall & Leben) auch der Regional Head of Investment EMEA mit Sitz und Stimme vertreten. Das Risikomanagement nimmt dabei eine beratende Funktion ein. Empfehlungen an den Vorstand basieren auf der Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung und der Zins-, Aktien- und Immobilienmärkte. Darüber hinaus werden auch die jeweilige Auswirkung dieser Einflussfaktoren auf die Aktiv- und Passivseite der Bilanz, die Risikotragfähigkeit und das Risikolimitsystem in der Entscheidung berücksichtigt. ALMIC-Meetings finden quartalsweise statt. In diesen Besprechungen wird die Einhaltung der Kapitalanlagestrategie, der entsprechenden Leitlinien sowie die Erreichung der gesetzten Veranlagungsziele überprüft. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Meetings ist die Überwachung der Risikolimits und der für die Veranlagung relevanten Frühwarnindikatoren. Für die Kapitalanlage relevante Limits werden zudem nach Aufbereitung durch Investment und Risk Management im unternehmensweiten Risk and Control Committee (RCC) „RCC 360“ berichtet und beschlossen.

Risikoarten

Marktrisiko

Das aus der Veränderung von Marktpreisen resultierende Risiko wird laufend überwacht. Wir setzen dafür eine anerkannte Informationssoftware ein, die aktuelle Marktdaten bereitstellt und die wir auch für Analysen unseres Portfolios verwenden. Zusätzlich findet eine Überprüfung mittels Stresstests statt, welche verschiedene Szenarien wie Aktien- und Zinsschocks oder Spread-Veränderungen simulieren. Darüber hinaus wird das Investmentrisiko durch ein eigenes Limitsystem überwacht und begrenzt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich erfolgt die Veranlagung währungskongruent, allfällige Ausnahmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen der Liquiditätsplanung erfolgt eine Prognose der relevanten Cashflows über einen Drei-Jahreshorizont. Dadurch sollen die jederzeitige Liquidität und dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen sichergestellt werden. Die kurzfristige Liquiditätsplanung erfolgt durch eine gemeinsame Cashflow-Vorschau für den Versicherungsbetrieb und die Kapitalanlagen auf täglicher Basis. In einem wöchentlichen bzw. zweiwöchentlichen Austausch zwischen den Bereichen Liquiditäts- und Investment Management betrachten wir diese jeweils für die nächsten Wochen und treffen Entscheidungen zur Liquiditätssicherstellung. Dadurch ist garantiert, dass ein allfälliger Liquiditätsbedarf rechtzeitig erkannt und bereitgestellt wird. Mit der hohen Bonität und Liquidität unserer Wertschriftenbestände gewährleisten wir auch in Extremsituationen eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Kreditrisiko

Zürich ist bestrebt, in den festverzinslichen Portfolios eine sehr gute Kreditqualität aufrechtzuerhalten. Der Großteil der Vermögenswerte ist dem AAA bis A Bereich zuzuordnen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen, gegliedert nach Rating-Kategorien, zeigt folgendes Bild:

Angaben in Mio. EUR	2023	2023	2022
	Marktwert in	Anteil in %	Anteil in %
Staat und Staatsgarantie AAA	175,1	17,2%	21,4%
Staat und Staatsgarantie A-AA	414,0	40,7%	43,6%
Corporates AAA	40,4	4,0%	1,1%
Corporates A-AA	149,6	14,7%	11,1%
Corporates BBB	134,5	13,2%	13,2%
Corporates unter Investmentgrade	103,8	10,2%	9,6%
Summe	1017,4	100,0%	100,0%

Im Jahr 2023 hat sich der Anteil der Staats- und staatsgarantierten Anleihen verringert und jener der Unternehmensanleihen erhöht. Zürich verzichtet auf Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Kreditrisiken.

Versicherungstechnisches Risiko Nichtlebensversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden-Unfall-Versicherung wird hauptsächlich durch das Tarifierungs- und das Reserverisiko bestimmt.

Tarifierungsrisiko

Um dem Tarifierungsrisiko, das aus einer nicht risikogerechten Prämiengestaltung resultiert, entgegenzuwirken, wendet Zürich anerkannte actuarielle Verfahren zur Überprüfung der Suffizienz der Prämienkalkulation an. Seit mehr als 15 Jahren verbessern wir somit die multivariaten Modelle. Das betrifft die Sparten:

- ▶ Kfz
- ▶ Unfall- und Rechtsschutz
- ▶ ausgewählte Segmente der Haftpflicht- und Sachversicherung

Dies geschieht in regelmäßigen Abständen. So wurde im Jahr 2020 die allgemeine Haftpflicht neu modelliert, 2021 folgten Rechtsschutz und Haushalt/Eigenheim und 2022/23 Kfz und Unfall. Die Modellansätze werden von der Zürich Gruppe vorgegeben und bei Bedarf im Rahmen von Reviews überprüft.

Reserverisiko

Aus einer zu geringen Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen resultiert das Reserverisiko. Die ausreichende Dotierung, insbesondere der Schadenreserven, wird in regelmäßigen Abständen (zumindest

vierteljährlich) überprüft. Dies geschieht durch den verantwortlichen Nicht-Lebensaktuar mittels anerkannter actuarieller Verfahren auf Sparten- und Segmentebene. Hierbei beachten wir das „Actuarial Reserving Risk Policy Manual ZRP MR 2f“ der Zürich Gruppe und die lokalen Vorschriften zum Grundsatz der vorsichtigen Bewertung der Schadenrückstellung. Eine solche Bewertung der Schadenrückstellung nach lokaler Rechnungslegung liegt jedenfalls vor, wenn im mehrjährigen Schnitt ein Abwicklungsgewinn von 10% erreicht wird. Die ausreichende Reservierung wird zusätzlich durch die monatliche Kontrolle der Reserveentwicklung vom Verantwortlichen für den Leistungsbereich und quartalsweise durch das Reserve Komitee überwacht. Besonderes Augenmerk haben wir im Jahr 2023 weiterhin auf die ausreichende Würdigung der Inflationsentwicklung bei der Rückstellungsbildung gelegt. Neben der laufenden Aktualisierung der Einzelrückstellungen gemäß aktuellen Einschätzungen, haben wir insbesondere bei lang abwickelnden Sparten einen auf Basis von Inflationsprognosen ermittelten adäquaten Zuschlag in der Spätschadenrückstellung gebildet.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sind insbesondere das Zinsgarantierisiko, das biometrische Risiko und das Stornorisiko von Bedeutung.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko resultiert aus Versicherungsverträgen, in deren Leistungsvereinbarungen Zinsgarantien enthalten sind. Es beschreibt die Zinsdifferenz zwischen garantiertem Rechnungszins und erwirtschaftetem Kapitalmarktzins. Das Risikoausmaß ist daher stark abhängig davon, wie die Kapitalveranlagungen verlaufen, die mit den Versicherungsverträgen und den daraus resultierenden versicherungstechnischen Rückstellungen korrespondieren. Für das aktuelle Neugeschäft liegt eine garantierte Mindestverzinsung von 0% zu Grunde. Im Bestand befinden sich noch Verträge mit bis zu 4,0% garantiertem Rechnungszins. Der Durchschnittssatz beträgt per 31. Dezember 2023 2,04%. Dem Risiko und seinem Einfluss auf das Ergebnis wird durch eine laufende Überwachung und langfristige Analysen betreffend Erfüllung der Garantieverprechen bzw. Asset Liability Analysen begegnet. Zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung ist ein konsequenter Asset Liability Management Prozess, der vom „Asset Liability Management Committee“ (ALMIC) getragen wird. Dieses tagt quartalsweise.

Biometrisches Risiko

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen basiert auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität. Daraus kann das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Biometrische Risiken bezeichnen daher Risiken, die aufgrund von Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten Versicherungsereignissen entstehen. Diese Änderungsrisiken unterteilen sich in:

- ▶ Sterblichkeitsrisiko – die aktuell beobachteten Todesfälle sind entweder aufgrund der Schadenhöhe oder der Anzahl der Schäden höher als erwartet.
- ▶ Langlebigkeitsrisiko – die Rentenbezieher leben länger als erwartet.
- ▶ Invaliditätsrisiko – die Leistungen sind aufgrund des Gesundheitszustands höher als angenommen.

Stornorisiko

Das Stornorisiko resultiert daraus, dass die tatsächlichen von den prognostizierten Stornoquoten abweichen können. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden auf Basis von Bestandsanalysen für die einzelnen Produktgruppen erhoben und fließen in die Profitabilitätsberechnung im Rahmen der Produktentwicklung und in die IFRS17-Bewertungen ein. Eine Überprüfung der angenommenen Stornowahrscheinlichkeiten findet jährlich durch das Aktuariat Leben statt. Dabei werden die erwarteten Stornowahrscheinlichkeiten mit den Beobachtungen des letzten Jahres verglichen oder es wird eine Zeitreihe über die letzten Jahre herangezogen. Gegebenenfalls werden die Wahrscheinlichkeiten darauf basierend angepasst.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist definiert als das Risiko eines Schadens, verursacht durch inadäquate oder fehlerhafte Prozesse und Systeme, durch Personen oder durch externe Ereignisse wie zum Beispiel Gesetzgebung,

Outsourcing, Katastrophen, externen Betrug oder Cyber Risiken. Diese Definition beinhaltet demnach neben Rechtsrisiken auch Compliance-Risiken und Risiken aus dem Verhalten von Vermittlern, Vertriebspartnern und Mitarbeitenden, schließt aber sowohl strategische Risiken als auch Reputationsrisiken aus.

Das operationelle Risiko wird nach der Solvency II Standardformel berechnet. Zusätzlich hat Zurich für den Umgang mit diesen operationellen Risiken ein Rahmenwerk implementiert, das eine unternehmensweit einheitliche Vorgehensweise bei der Identifikation, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichtserstattung in Bezug auf diese Risiken sicherstellt. Zur Risikobewertung wird neben dem Solvency Capital Requirement (SCR) nach Standardmodell auch auf die Risikobewertung gemäß Total Risk Profiling (TRP)-Methode zurückgegriffen.

IT-Risiken

IT- und Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des Information Security Management Systems (ISMS) von der Abteilung Informationssicherheit in Zusammenarbeit mit den Asset Ownern (Risk Ownern) identifiziert und bewertet. Die Bewertung fließt als detaillierte Grundlage in Form von Risikoszenarien in das Enterprise Risk Management ein.

Projektrisiken

Für Projekte mit strategischer Relevanz, einer bestimmten Budgethöhe, oder entlang einer regulatorischen Anforderung, werden detaillierte Risikoanalysen durchgeführt und aktualisiert. Risiken für Projekte, die nicht unter einen der oben erwähnten Punkte fallen, werden in einem Projektmanagement-Tool erfasst.

Prozess-Risiken

Zur Analyse der Prozessrisiken wird auf die Berichte der IKS-Funktion zurückgegriffen und analysiert, wo es ineffektive und effektive Kontrollen gibt. Bei der Definition und Abstimmung der Risiken ist die Risikomanagement-Funktion involviert.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsführung

Die Maßnahmen zur Geschäftsführung stellen sicher, dass Zurich nach einer außerordentlichen Unterbrechung der kritischen Geschäftsprozesse durch interne oder externe Einflussfaktoren den Betrieb aufrechterhalten oder ehestmöglich wiederherstellen kann. Für die Umsetzung der operativen Maßnahmen sind Business Continuity Pläne aus dem Bereich Business Resilience vorhanden und eine entsprechende Krisenmanagement-Struktur etabliert.

Rechtsrisiko

Die Compliance-Funktion des Unternehmens stellt anhand des „Laws and Regulations“ Management-Prozesses mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds des Unternehmens fest und identifiziert das daraus resultierende Risiko der Nichteinhaltung der Vorgaben.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko ist das Risiko, welches aus nicht-nachhaltigem Handeln entsteht und negative Effekte nach sich ziehen kann. Dies kann eine Auswirkung auf Versicherungsunternehmen haben.

Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Prozess der Risikoidentifikation voll integriert. Die identifizierten Risiken werden in den bestehenden TRP-Prozess übernommen. Dort werden sie überwacht und weiterentwickelt sowie Maßnahmen zur Reduktion des Nachhaltigkeitsrisikos definiert. Im Vorjahr wurden darüber hinaus erstmals Nachhaltigkeits-Szenarien entwickelt. Derzeit werden Kennzahlen (KPIs) für folgende vier Säulen erstellt: Operatives Handeln, Veranlagung, Produkte & Services und Nachhaltiger Arbeitgeber. Diese Kennzahlen spiegeln die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens wider.

Die Nachhaltigkeitsrisiken lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1 Environmental, 2 Social und 3 Governance (ESG).

Diese werden, inklusive Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen von Zurich Österreich wie folgt dargestellt:



Der oben erwähnte TRP-Prozess hat folgende drei Hauptrisiken ergeben. Darüber hinaus können jedoch noch weitere Risiken bestehen.



Risikoszenario:
Reputationsrisiko

Dabei handelt es sich um Ereignisse in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Reputation von Zurich haben kann. Dieses Risiko kann etwa durch eine mangelnde Auseinandersetzung mit diesem Thema im Unternehmen, Greenwashing oder eine schlechte Kommunikation nach innen und außen ausgelöst werden. Verstärkend kann es zu unterschiedlichen Interpretationen zum Thema Nachhaltigkeit, fehlenden Standards sowie einem abweichenden Verständnis von Nachhaltigkeitsstandards führen. Ein Reputationsverlust und eine negative Wahrnehmung bei Kunden/Vermittlern, Geschäftspartnern, dem Regulator und Mitarbeitenden können die Folge sein.



Risikoszenario:
Rechtsrisiko

Hier handelt es sich um Ereignisse, deren Eintreten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erfüllung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen durch Zurich haben kann. Der Anstieg von regulatorischen Anforderungen und Gerichtsverfahren sowie eine geänderte Erwartungshaltung der Kunden können ein Rechtsrisiko auslösen. Daraus können ein Reputationsverlust, eine negative Wahrnehmung durch den Regulator und Strafzahlungen resultieren.



Risikoszenario:
Underwriting Nichtleben

Dabei handelt es sich um Ereignisse, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögenswerte bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation von Zurich haben kann. Auslöser können zum einen höhere Schäden durch klimatische Ereignisse, die nicht angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Prämienrisiken berücksichtigt werden, sein. Zum anderen kann es sich um eine fehlende Berücksichtigung von ESG-Anforderungen bei der Produktentwicklung handeln. Dies könnte sich in einem negativen BOP-Beitrag (Business Operating Profit-Beitrag), einer höheren Schaden-/Kosten-Quote und einem Reputationsverlust auswirken.

Weitere Risiken

Für die Behandlung weiterer prioritärer betrieblicher Anliegen, wie die Kontrolle der externen Lieferanten, Auslagerungen sowie die Betrugsbekämpfung gibt es bei Zurich besondere Prozesse und Systeme, um etwaige Risiken zu mitigieren. Diese sind beispielsweise eigens definierte Vertragsverantwortliche bei den Auslagerungen und ein vom Vorstand bestellter Anti-Fraud Koordinator. Der Anti-Fraud Koordinator dient als Single Point of Contact im Unternehmen und unterstützt bei der Betrugsprävention und der Aufdeckung von Betrugsfällen.

Betreffend Management von Lieferanten stellen die Vertragsverantwortlichen sicher, dass die erbrachten Leistungen den vertraglich vereinbarten Anforderungen von Zurich entsprechen. Dabei wird auch geprüft, wie deren Sicherheitskonzepte und Notfallpläne aussehen. Dahingehend werden mit den kritischen Dienstleistern regelmäßig Gespräche geführt. Die Outsourcing Leitlinie von Zurich dient dabei als Grundlage.

Angaben zur Auslagerung gemäß §156 Abs 1 Z1 in Verbindung mit §109 VAG

Auslagerungen können prinzipiell an über- oder untergeordnete Unternehmen, an Unternehmen der Zurich Gruppe oder an externe Dienstleister erfolgen. Das Unternehmen hat Auslagerungen im Bereich des Datenmanagements (Rechenzentrum und Datenspeicherung - extern), der Informationstechnik, insbesondere Informationssicherheit und Cloud Computing (Zurich Gruppe), des Rechnungswesens (Zurich Gruppe), teilweise in der Geschäftsfallverarbeitung (Tochterunternehmen), im investmentbezogenen Risikomanagement und in der Feststellung von Nachhaltigkeitseigenschaften (Zurich Gruppe), im Bereich von unterstützenden Leistungen in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (Zurich Gruppe), teilweise im Bereich der Leistungsabwicklung (extern) vorgenommen. Zur Gänze ausgelagert ist die Versicherungsmathematische Funktion an die KPMG Advisory GmbH, Porzellangasse 51, 1090 Wien.

Rückversicherung

Rückversicherungsverträge bestehen zum überwiegenden Teil mit der Zurich Gruppe. Die Angemessenheit der Rückversicherungsdeckung wird von der lokalen Rückversicherungsabteilung in Zusammenarbeit insbesondere mit dem Underwriting, dem Finanzbereich, und dem Risikomanagement analysiert. Bei Bedarf wird sie in Absprache mit dem Vorstand und dem CFO angepasst. Zusätzlich erfolgt einmal jährlich für jede Sparte eine gemeinsame Überprüfung des Rückversicherungsbedarfs mit der Rückversicherungseinheit der Konzernzentrale („Group Reinsurance“). 2015 wurde im Rahmen der risikobasierten Steuerung des Unternehmens das Gremium „Reinsurance-, CAT- & Peak Risk“ (RVCP) ins Leben gerufen. In diesem werden Risiken identifiziert sowie systematisch und turnusmäßig überwacht. Relevante Veränderungen der Risikosituation werden dem übergeordneten Gremium „RCC 360“ aufgezeigt, sodass gegebenenfalls erforderliche, risikomitigierende Maßnahmen eingeleitet werden können. Im RVCP wird die Bonität der externen Rückversicherungspartner zur Sicherstellung der Erfüllung der Verpflichtungen laufend als zu überprüfendes Risiko besprochen. Die Überwachung erfolgt auch mit Hilfe des internen Credit Risk Monitors sowie einem Gruppentool. Je nach Vertragsbeziehung erfolgt eine zusätzliche Prüfung durch „Group Reinsurance“ oder „Group Credit Risk“.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands. Zurich ist bestrebt, die Kundinnen und Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden optimal vor Risiken zu schützen. Daher legt Zurich in der Risikokultur großen Wert auf eine ganzheitliche, umfassende Sichtweise der Risikosituation. Genauso wichtig ist der bedachte und abgestimmte Umgang mit potenziellen und eingetretenen Risiken. Risikomanagement wird als eine gemeinsame Aufgabe gesehen, die von der strategischen Ausrich-



tung des Unternehmens bis hin zu operativen Einzelentscheidungen reicht. Jede und jeder Mitarbeitende muss sich seines Beitrages zur Gesamtrisikosituation des Unternehmens bewusst sein. Neben dem Risikomanagement im Kerngeschäft trägt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit zur Minimierung des Gesamtrisikos bei. Der Verhaltenskodex der Zurich Gruppe für alle Mitarbeitenden stellt die Kernwerte und Grundprinzipien von Zurich dar. Weitere Details dazu finden sich im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung auf Seite 16. Zurich bedient sich einer Reihe von Risikomanagementinstrumenten, wie zum Beispiel eines Limit- und Frühwarnindikatorensystems, Stress- und Szenarioanalysen, der Berücksichtigung von Diversifikationseffekten, etc., um potenzielle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren.

Struktur des Risikomanagementsystems

„Three lines of defense“-Ansatz

Zurich verfolgt einen „Three lines of defense“-Ansatz. Dabei ist die Rollen- und Aufgabenverteilung innerhalb des Risikomanagementsystems zwischen den operativen Bereichen und den Funktionen Risikomanagement, Compliance, IKS-Funktion, Chief Information Security Officer und der versicherungsmathematischen Funktion sowie der internen Revision klar getrennt. Die Gesamtverantwortung wird in der Risikokultur von Zurich jedoch immer gemeinsam wahrgenommen.

Governance-System – RCC 360

Diese gemeinsame Gesamtverantwortung spiegelt sich auch deutlich im Governance-System wider. Das „Risk and Control Committee“ (RCC) 360 bildet das Herzstück unseres unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Es stellt eine umfassende Risikosichtweise sicher und hat durch die Etablierung der Untergremien in der operativen Linie den Begriff „Risiko“ als klaren Bestandteil des Tagesgeschäftes gefestigt. Das RCC 360 bietet die risikobasierte Entscheidungsgrundlage für den Vorstand. Dabei wird das operative Geschäft unter Berücksichtigung der Gesamtrisikosituation des Unternehmens gesteuert, wobei die sich daraus ergebenden Restriktionen der Organisation berücksichtigt werden. Im RCC 360 ist der gesamte Vorstand vertreten, der im Anschluss an die Sitzungen im „Risk Steering Committee“ (RSC) Entscheidungen über die behandelten Themenstellungen und vorgebrachten Anträge aus den Untergremien fällt. Die Sitzungsleitung obliegt der Risikomanagement-Funktion. Neben den weiteren Governance-Funktionen (Interne Revision, Compliance, versicherungsmathematische Funktion) und den Aktuarien (Reservierung Schaden-Unfall-Versicherung, Lebensversicherung), als auch dem CISO (Chief Information Security Officer) sind die operativen Bereiche durch die Vorsitzenden der Untergremien Virtuous Circle Schaden-Unfall (VC SU), Virtuous Circle Leben (VC Leben), Asset Liability Management und Investment Committee (ALMIC), Reinsurance, CAT & Peak Risk Gremium (RCPR), Capital Management Committee (CMC) und Information Security Committee (ISC) vertreten. Das Risikomanagementsystem wird laufend einer Überprüfung unterzogen. Die Struktur der Risikokomitees blieb im Jahr 2023 unverändert. In allen Komitees ist das Thema Nachhaltigkeit integriert.

Im Rahmen der Geschäfts- und der Risikostrategie findet die Planung ihre inhaltliche Restriktion in der Risikotragfähigkeit und dem abgeleiteten Risikoappetit. Planabweichungen werden von den Fachbereichen in Zusammenarbeit mit der Risikomanagement-Funktion durch ein Limitsystem überwacht. Dieses umfasst alle Unternehmensbereiche und bildet neben anderen Risikoindikatoren das Kernstück der Berichterstattung der Untergremien an das RCC 360. Die Gremiumsvorsitzenden kommunizieren Ergebnisse und Entscheidungen aus dem RCC 360 an die Untergremien. Durch die Aufnahme von Risiken als fixen Bestandteil in den Untergremien und der Kommunikation dieser an die Fachbereiche, existiert eine durchgehende Berichtslinie in das RCC 360, womit ein Bottom-up-Risiko-Reporting und eine Top-down-Risiko-Mitigation ermöglicht wird. Der Risikokreislauf ist somit vollständig auf die operativen Bereiche umgelegt. Zudem wird vierteljährlich ein Risikobericht im Rahmen des RCC 360 erstellt, der dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und gegebenenfalls auch der Finanzmarktaufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Zurich Risk Policy

Fester Bestandteil und Grundlage bei der Behandlung aller Risikothemen sind sowohl die internen Leitlinien als auch die „Zurich Risk Policy“ (ZRP). Die Einhaltung der ZRP wird in einem unabhängigen Prozess überwacht. Der Risikomanagementansatz ist eng mit der ZRP abgestimmt. Im Sinne einer „No Surprises Culture“ sind, zusätzlich zum Verhaltenskodex der Zurich Gruppe, in der ZRP gesonderte Vorschriften für den operativen Betrieb aller Unternehmensbereiche festgelegt. Im Unternehmen sind ein strukturiertes Vorgehen und

standardisiertes Dokumentationssystem zur Überprüfung der ZRP eingerichtet, welches die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft und dokumentiert. Im Falle einer Nichteinhaltung von Vorschriften wird ein vordefinierter Eskalationsprozess aktiviert, über den im Bedarfsfall auch Ausnahmeregelungen erteilt werden können.

Interne Kontrollsysteme (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) von Zurich Österreich umfasst alle vom Aufsichtsrat, Vorstand und Management angeordneten Kontrollmaßnahmen, mit der folgenden Zielsetzung:

- ▶ Einhaltung aller internen und externen Vorgaben
- ▶ Erreichung der unternehmerischen Ziele durch wirksame und effiziente Geschäftsführung
- ▶ Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern, Unregelmäßigkeiten und Misswirtschaft
- ▶ Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung
- ▶ Sicherstellung der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung

Die Funktion „Internes Kontrollsystem“ (IKS) wurde als eigenständige Organisationseinheit bereits im Jahr 2018 eingerichtet. Seither unterstützt sie die Fachbereiche bei ihren operativen IKS-Aufgaben und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Effizienz des unternehmensweiten IKS. Die prozessbezogene Risiko-Kontroll-Matrix besteht aus einer Vielzahl an lokalen und gruppenrelevanten Kontrollen. Der Kontrollkatalog enthält eine wesentliche Anzahl an Finanzkontrollen, Kontrollen zum Eigenkapital und zu Solvency II Anforderungen, bereichsspezifische Prozesskontrollen sowie Nachhaltigkeitskontrollen, welche im Jahr 2021 in das unternehmensweite IKS integriert wurden. Im Jahr 2021 wurde das gruppenweite Projekt „Internal Controls Integrated Framework“ (ICIF) gestartet und über die Jahre 2022 und 2023 fortgesetzt. Ziel dieses Projekts ist die Überarbeitung und Standardisierung aller interner Kontrollen, um Kontrolllücken und Mehrfachkontrollen zu vermeiden. Damit werden definierte wesentliche Risiken nach einem Standard abgedeckt und das Restrisiko minimiert. Das Projekt ICIF wird Ende 2024 abgeschlossen sein. Die regelmäßige Bewertung und Bestätigung der Kontrollen, die Schulungsaktivitäten sowie die IKS Quartals- und Jahresberichte sind an ICIF-Standards angepasst und erfolgen weitgehend automatisiert. Die Überwachung der internen Kontrollen erfolgt auf mehreren Ebenen des Unternehmens und über mehrere Verteidigungslinien hinweg. Zur Überwachung zählen sämtliche Aktivitäten, die regelmäßig durchgeführt werden, um zu einer Einschätzung der Ausgestaltung und der Wirksamkeit des IKS zu gelangen. 2023 wurde das Kontrollbewusstsein im Unternehmen weiter gestärkt und die Prozess- bzw. Kontrollverantwortlichen quartalsweise zu aktuellen IKS-Themen geschult.

Business Resilience

Resilienz ist eine Organisationseigenschaft, die es ihr ermöglicht, sich an ein sich veränderndes Umfeld anzupassen. Widerstandsfähigere Unternehmen sind in der Lage, auf Chancen und Bedrohungen besser zu reagieren. Ein Engagement für eine verbesserte organisatorische Resilienz schafft eine verbesserte Fähigkeit, Risiken und Schwachstellen zu antizipieren und Fachbereiche besser zu koordinieren. Darüber hinaus trägt es zu einem besseren Verständnis von Stakeholdern und Abhängigkeiten bei.



In einem volatilen Umfeld mit wachsenden Risiken wie Pandemien, Cyber-Angriffen und Naturkatastrophen können Unternehmen langfristige Schäden erleiden. Kunden erwarten inzwischen jederzeit verfügbare Dienstleistungen und eine Interaktion über mehrere Kanäle. Regulierungsbehörden betrachten die betriebliche Resilienz als ebenso wichtig wie die finanzielle Widerstandsfähigkeit. Zurich hat in Abstimmung mit der Zurich Gruppe ein wirksames Business Resilience Rahmenwerk etabliert, das folgende Kernelemente umfasst:

- ▶ Definition und Genehmigung des jährlichen Business Resilience Programms
- ▶ Identifizierung kritischer Prozesse/Services und Schutz-/Wiederherstellungsanforderungen
- ▶ Entwicklung von Wiederherstellungskapazitäten und Wiederherstellungsstrategien
- ▶ Erstellung von Business Continuity Plänen
- ▶ Unterhalt eines adäquaten Krisenmanagements
- ▶ Durchführung von Übungen und Tests

Laws and Regulations Management

Im Rahmen des Laws and Regulations Management erfolgt die frühzeitige Auseinandersetzung mit Änderungen im Rechtsumfeld des Unternehmens. Damit wird ein klares Verständnis zu den Erfordernissen sichergestellt und die Einhaltung der Vorschriften ab ihrer Wirksamkeit gewährleistet. Im Jahr 2023 wurde die Governance im Unternehmen weiter gestärkt und alle Mitarbeitenden intensiv zu aufsichts- und compliance-relevanten Themen geschult.

Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber-Risiko

Zurich nimmt sich der Themen Datenschutz und Informationssicherheit in einer ganzheitlich angelegten Betrachtungsweise an. Laufend werden die technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen verbessert. Dazu zählt die kontinuierliche Ausbildung der Mitarbeitenden zu diesen Themen. Es gibt diverse Verhaltensleitlinien, die beispielsweise den Umgang mit personenbezogenen Daten betreffen, den Schutz von Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Vertraulichkeitsstufen, eine sogenannte „Clean Desk Policy“ sowie Compliance Monitoring-Maßnahmen. Regelmäßig finden Schulungen, etwa zum Erkennen von Phishing und Social Engineering sowie Online-Trainings für eine breite Zahl von Mitarbeitenden und begleitende Kommunikationsmaßnahmen statt. Diese zielen auf die Sicherheit unserer Kunden- und Geschäftsdaten ab. Um den aktuellen Entwicklungen im Bereich des Cyber-Risikos aus Unternehmenssicht Rechnung zu tragen, werden in regelmäßigen Abständen Total Risk Profilings für dieses Risiko durchgeführt. Dabei werden spezifische Risikoszenarien bewertet und die im Unternehmen vorhandenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Fähigkeiten im Umgang mit diesem Risiko eingeschätzt. Maßnahmen zur Risikomitigierung werden dokumentiert und die Umsetzung überwacht. Zusätzlich wurde für das Own Risk and Solvency Assessment ein eigenes Fokusstress-Szenario zum Thema Cyber Risk ausgearbeitet und die Auswirkungen auf die Solvenzquote analysiert.

Risikobeurteilung und -steuerung

Total Risk Profiling® Risikoanalyse

Zurich verwendet die „Total Risk Profiling® (TRP)“ Methode zur systematischen Identifikation und Bewertung von unternehmensweiten Risiken, die eine Gefahr für die Erreichung der Unternehmensziele darstellen. Im Risikomanagement-Prozess nach TRP werden Risiken ermittelt, beurteilt, verwaltet, gesteuert und überwacht. Bei Überschreitung vordefinierter Risikogrenzen werden entsprechende Maßnahmen festgelegt und weiterverfolgt. Im Sinne einer vollständigen Risikoidentifikation werden Risiken aller wesentlichen Unternehmensbereiche erfasst. Dies beinhaltet auch Nachhaltigkeitsrisiken. Das heißt, es werden einzelne Bereichs-TRPs durchgeführt, die dann ihren Eingang in das unternehmensweite Risikoinventar finden. Zusätzlich setzt Zurich Methoden des Risikomanagements ein, die auf die wesentlichen operationellen Prozesse eingehen. Dazu zählen unter anderem die Durchführung von Risk Assessments und die Sicherstellung der Geschäftsführung im Sinne der Business Resilience. Die Einschätzung der Auswirkungen der identifizierten Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Umsetzung und Effektivität von

Gegenmaßnahmen werden in regelmäßigen Abständen von den Risiko-Eignern überprüft und aktualisiert. Das Risikoprofil wird vierteljährlich im RCC 360 dem Vorstand vorgestellt. Die Risikomanagement-Funktion berichtet die wesentlichen TRP-Risiken zudem an den Aufsichtsrat. Dabei wird eine Einschätzung über die Auswirkungen der identifizierten Risiken abgegeben und deren Entwicklung erläutert. Laufende Diskussionen im Vorstand, im Risikokomitee (RCC 360) und im Aufsichtsrat führen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Risiken.

Risikoszenarien

Eine qualitative Auseinandersetzung mit den Risiken der wesentlichen Unternehmensbereiche findet im Rahmen von strukturiert durchgeführten Risk Assessments statt. Die identifizierten Risiken werden nach der TRP Methode als Risikoszenarien inklusive ihrer Auslöser und Konsequenzen dokumentiert. Des Weiteren werden auch für versicherungstechnische Risiken und Marktrisiken regelmäßig Stress- und Szenarioanalysen durchgeführt. Auch für die Nachhaltigkeitsrisiken kommen derartige Stressszenarien bereits zum Einsatz.

Solvency Capital Requirement

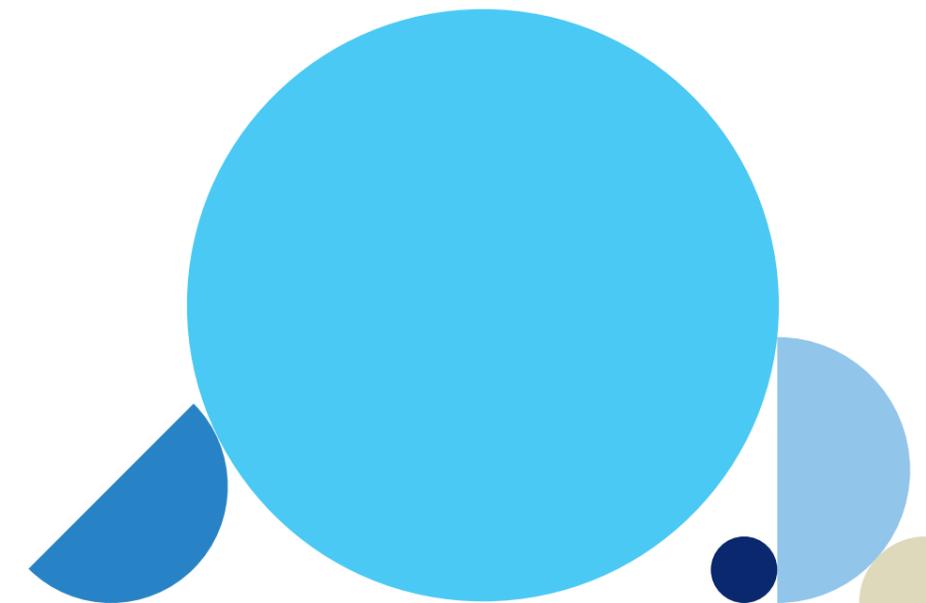
Die Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses – Solvency Capital Requirement (SCR) – erfolgt bei Zurich Österreich mittels des Standardmodells. Für die Beurteilung der Gesamtsolvabilität unter der Vorgabe des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) bedient sich Zurich auch des internen Modells der Zurich Gruppe. Zurich verfügt über eine SCR-Quote, die weit über der gesetzlich geforderten Quote liegt. Wesentliche Risiken stellen das Marktrisiko und das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben dar, gefolgt vom operationellen Risiko, den versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung und dem Kreditrisiko. Das Solvency II-Reporting mit dem ORSA-Bericht, dem „Regular Supervisory Report“ (RSR) und dem auf unserer Webseite öffentlich zugänglichen „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR) gibt einen gesamtheitlichen Überblick über die Risikolage von Zurich Österreich.

Limitsystem

Unser breites Limitsystem stellt eine wesentliche Komponente der Überwachung und Steuerung der Risiken dar. Der laufende Limitüberwachungsprozess unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung und laufenden Verbesserung.

Aktuelle Herausforderungen

Auf Risiken, die sich ad-hoc ergeben, sei es durch Kriege in der Ukraine und in Nahost oder die derzeit hohe Inflation, wird unmittelbar mit einem Impact Assessment betreffend das Exposure und anschließend dem Risk Assessment reagiert.



Inhalt

▶ Ausblick und Schwerpunkte 2024	67
▶ Geschäftsumfeld	67
▶ Produkt- und Prozessinnovation	68
▶ Vertrieb	69
▶ Nachhaltigkeit	70
▶ Fokus auf das Kundenerlebnis bleibt Schwerpunkt	70
▶ Wir sagen danke!	71

Ausblick und Schwerpunkte 2024



Geschäftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Erholung nach Covid und der Ukraine-Krise verläuft weiterhin langsam und ungleichmäßig. Trotz der Wiederbelebung der Wirtschaft blieb die globale wirtschaftliche Aktivität unter dem Vorpandemietrend und ging im Jahr 2023 voraussichtlich auf 3,5% zurück. Für 2024 wird ein weiterer Rückgang auf 2,9% prognostiziert. Der rückläufige Trend dürfte sich auch bei der Inflation fortsetzen. So erwartet der IWF für 2024 einen Rückgang der globalen Inflation von 6,9% auf 5,8%.

In Österreich wird der Tiefpunkt der Konjunktur voraussichtlich Ende 2023 bereits durchschritten sein. In den Folgejahren sollte der private Konsum durch steigende Realeinkommen wieder gestützt werden. Sowohl die Industrie als auch die Bauwirtschaft werden für 2024 noch rückläufig erwartet, während der Dienstleistungssektor in den Folgejahren deutlich wachsen dürfte. Für die Gesamtwirtschaft wird laut WIFO für 2024 und 2025 ein Wachstum von 0,9% respektive 2,0% erwartet. Fallende Großhandelspreise für Erdgas sollten im Jahr 2024 für einen Rückgang der Haushaltsenergie sorgen, so dass die Inflation voraussichtlich auf durchschnittlich 4,0% fallen wird. Für 2025 wird ein weiterer Rückgang auf durchschnittlich 3,1% erwartet. Im Bereich der Firmeninsolvenzen kann für 2024 jedoch noch keine Entwarnung gegeben werden, da es hierbei zu einem zeitlichen Verschiebung kommt. Aufgrund der hohen Energiekosten und Mieten in den letzten beiden Jahren wird mit rund 6.000 Firmeninsolvenzen im Jahr 2024 gerechnet.

Zwar zeichnet sich immer stärker ab, dass das Risiko für eine harte Landung der Weltwirtschaft deutlich zurückgegangen ist, allerdings überwiegen die Abwärtsrisiken. Eine Verschärfung der Immobilienkrise in China könnte zu Spillover-Effekten auf Rohstoffexporteure führen. Darüber hinaus sorgen die anstehenden Wahlen in den USA für eine erhöhte Unsicherheit und die Geld- und Fiskalpolitik lässt kaum Spielraum für Fehler zu. So hat die Geldpolitik die schwierige Aufgabe, Inflationserwartungen zu verankern und gleichzeitig zu gewährleisten, dass durch die Verringerung des Preisniveaustiegs keine zu großen Risiken für das Wachstum entstehen.

Aktuell scheinen die positiven Treiber zu überwiegen und eine Erholung der Wirtschaft wird erwartet. Sollte das Wachstum in der US-Wirtschaft weiterhin so resilient bleiben, während die Inflation zurückgeht, wird sich diese Entwicklung auch am Kapitalmarkt fortsetzen. Aufgrund der erhöhten Unsicherheit gehen wir jedoch davon aus, dass im Jahr 2024 die Volatilität wieder ansteigt. Vor allem bei den Unternehmensanleihen scheinen die Kreditrisikoaufschläge vor dem Hintergrund des anstehenden Refinanzierungsbedarfs und steigender Insolvenzen zu niedrig. Unterstützend sollten hingegen die bereits antizipierten Leitzinssenkungen sowohl in den USA als auch in Europa wirken. Vor diesem Hintergrund bleibt der Ausblick für risikobehaftete Asset Klassen über das gesamte Jahr hinweg leicht positiv.

Der österreichische Versicherungsmarkt

Während die letzten beiden Jahre wie zuvor beschrieben durch nachteilige makroökonomische Bedingungen gekennzeichnet waren, wird für das Jahr 2024 eine leichte Erholung des BIP-Wachstums und eine sinkende Inflation erwartet. Diese Entwicklung würde zu mehr Stabilität auf dem österreichischen Versicherungsmarkt beitragen. Steigende Reallohnzuwächse senken das Risiko für inflationsbedingte Stornos. Eine sinkende Inflation würde die Versicherungswirtschaft auch im Schadenbereich entlasten. Im Jahr 2023 mussten aufgrund der Teuerungen auch die Schadenreserven für die eingegangenen Verpflichtungen erhöht werden.

Trotz der voraussichtlichen makroökonomischen Erholung sieht sich der österreichische Versicherungsmarkt weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert. Die Digitalisierung bleibt dabei ein zentraler Trend. Neben der verstärkten Nutzung von Cloud Services, findet dabei auch generative Künstliche Intelligenz (KI) den Einzug in die Prozesse österreichischer Versicherungsunternehmen. Hierbei gilt es das Potential der bahnbrechenden Technologie bestmöglich auszuschöpfen und zeitgleich die enormen Risiken, die diese mit sich bringt, zu erkennen und zu berücksichtigen.

Auch die grüne Transformation der Wirtschaft bleibt eine wesentliche Herausforderung. Um die Klimaziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, setzte die EU einige regulatorische Initiativen. Dabei ist auch die Versicherungswirtschaft betroffen. So ist unter anderem ab dem Geschäftsjahr 2024 die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – eine neue EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung – umzusetzen. Die regulatorischen Anforderungen erhöhen den Druck auf Unternehmen, die grüne Transformation weiter zu beschleunigen.

Produkt- und Prozessinnovation

Digitale Services und Projekte

Wir konzentrieren uns auch 2024 auf unsere digitalen Transformations-Ziele, sowie auf die Optimierung und Erneuerung unserer veralteten IT-Systeme. Dabei stellen wir die Anwenderinnen und Anwender in den Mittelpunkt und stellen das neue System sukzessive all jenen im Unternehmen zur Verfügung, welche direkt in unsere Kerngeschäftsprozesse involviert sind. Durch die neue, sehr offene und moderne IT-Systemarchitektur werden Schnittstellen zu Fremdsystemen einfacher umsetzbar. Dies ermöglicht auch neue Partnerschaften. Für externe Vermittler werden wir daher 2024 eine Schnittstelle anbieten, um unter anderem auch Offerte und Anträge direkt über diese Schnittstelle verarbeiten zu können. Unser Ziel ist es dabei, für unsere Geschäfts- und Kooperationspartner nachhaltige Vorteile in der Zusammenarbeit zu schaffen und intern die Prozesseffizienz deutlich zu erhöhen.

Neben den Projekten mit digitalem Transformationsfokus, ist die Umsetzung der bereits erwähnten CSRD-Berichterstattung ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im kommenden Jahr. Dabei steht im Vordergrund, dass wir die regulatorischen Anforderungen verstehen und entsprechend umsetzen. Sämtliche Vorbereitungsarbeiten werden erfolgen, sodass wir erstmals im Jahr 2025 einen Bericht über das Geschäftsjahr 2024 offenlegen können.

Schwerpunkte Schaden-Unfall-Versicherung

Zu Beginn des Jahres 2024 liegt unser Hauptaugenmerk auf der finalen Integration des Kfz-Produkts in unsere neue IT-Landschaft. Darüber hinaus werden die im Jahr 2023 begonnenen Arbeiten an den Nicht-Kfz-Produkten (Unfall- und Rechtsschutzversicherung) weitergeführt. Im Streben nach dem bestmöglichen Kundenerlebnis möchten wir unsere internen und externen Prozesse weiter vereinfachen und beschleunigen.

Wie in den Vorjahren werden wir konsequent an unserer Strategie des profitablen Wachstums festhalten. Gezielte Maßnahmen und Aktionen sind darauf ausgerichtet, unsere Verkaufsambitionen zu unterstützen.

Schwerpunkte Lebensversicherung

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung zählen zu den Kernwerten unseres Unternehmens. Als Zurich nehmen wir unsere soziale Verantwortung sehr ernst und setzen im Jahr 2024 einen besonderen Fokus auf diese Themen. Wir verstehen diese Verantwortung als Auftrag, unsere Kundinnen und Kunden in allen Lebenslagen bestmöglich abzusichern und im Beratungsprozess zu deren Risiken zu sensibilisieren. Unsere Services zielen außerdem darauf ab, sie über die gesamte Vertragslaufzeit hinweg zu begleiten.

2024 setzen wir daher den im Jahr 2023 begonnenen Schwerpunkt auf Frauenvorsorge weiter fort, da gerade bei Frauen der Bedarf nach adäquater Pensionsvorsorge hoch ist: Frauen sind überdurchschnittlich oft von Altersarmut betroffen und erhalten im Durchschnitt deutlich niedrigere staatliche Pensionen.

Ein weiterer Fokus im nächsten Jahr ist die Absicherung biometrischer Risiken. Dazu lancieren wir ein neues Risikoprodukt für den Ablebensfall, das mit Unterstützung von automatisierten Ersteinschätzungen den Antragsprozess beschleunigen wird und damit das Kundenerlebnis deutlich verbessern soll.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung setzen wir den Schwerpunkt weiterhin auf den Ausbau unserer nachhaltigen Fondspalette und stehen mit dem Zurich Comfort Service im Rahmen des Zurich For Future Invest unseren Kundinnen und Kunden zur Seite.

In der betrieblichen Altersvorsorge wollen wir im nächsten Jahr unseren Wachstumspfad als einer der Spezialanbieter in diesem Segment fortsetzen. Dazu stellen wir weiterhin spezielle Produkte und Unterstützung für den Vertrieb zur Verfügung. Als zweite Säule im Pensionssystem erfüllt auch die betriebliche Altersvorsorge einen immer wichtiger werdenden sozialen Auftrag und passt daher auch unter diesem Aspekt zu unseren Kernwerten.

Vertrieb

2024 gilt der gesamte vertriebliche Fokus den Wachstumszielen, die wir uns als Unternehmen gesetzt haben. Dabei werden wir in unseren Vertriebswegen unterschiedliche Initiativen lancieren. Basis dafür bildet eine bereichsübergreifende Task Force zwischen Vertrieb und Underwriting, in der wir uns gezielt und strukturiert mit der Generierung, Analyse, Bewertung und Umsetzung von profitablen Wachstumsideen beschäftigen. Neben Impulsen in den beiden Vertriebswegen angestellter Außendienst und Maklervertrieb, werden auch in unserem Onlinekanal Zurich Connect sowie im Partnership-Business besondere Akzente gesetzt. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch eine neu initiierte Markenkampagne, die sowohl in die allgemeine Bekanntheit unserer Marke als auch ganz gezielt in verkaufsfördernde Maßnahmen einzahlen wird.



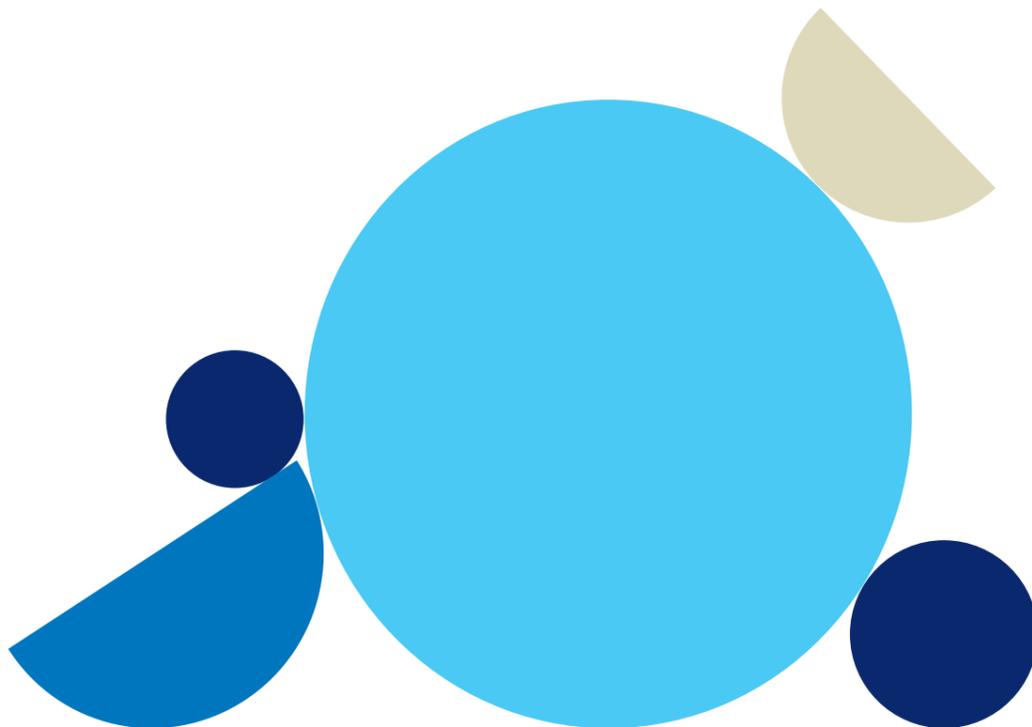
Zürich Connect wird auch 2024 auf ein profitables Wachstum in den Kernproduktgruppen setzen. Unterstützt durch einen neuen digitalen Auftritt in der Sparte Autoversicherung. Zur Stärkung und Weiterentwicklung des Kundenservice wird Customer Care Vertrieb mit 01.01.2024 in die Zurich Service GmbH integriert. Die Zurich Service GmbH übernimmt bereits seit mehreren Jahren als 100%-ige Tochter der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft Servicetätigkeiten für Kundinnen und Kunden und Maklerpartner. Ab Anfang 2024 übernimmt letztere neu auch die Kunden- und Vermittleranfragen in der direkten Kommunikation.

Nachhaltigkeit

Im Jahr 2024 werden wir die Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit weiter vorantreiben. So werden wir in all unseren Prozessen von der Veranlagung über die Produktentwicklung bis hin zum operativen Ressourcenverbrauch gezielte Initiativen umsetzen. In der internen Kommunikation werden wir etwa im Rahmen von Veranstaltungen mit allen Mitarbeitenden den Dialog über unsere Möglichkeiten zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für Menschen, Gesellschaften und unseren Planeten führen. Dabei werden wir unser Augenmerk darauflegen, wie wir diese Haltung in Produkten und Services für unsere Kundinnen und Kunden berücksichtigen können. Nähere Details zu unseren Zielen finden sich im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung auf Seite 41.

Fokus auf das Kundenerlebnis bleibt Schwerpunkt

Das beste Kundenerlebnis am Markt zu bieten, bleibt unser Ziel und damit auch im Fokus unserer Aktivitäten. 2024 werden wir – wie schon 2023 – Dokumente und schriftliche Kundenkommunikation weiter vereinfachen und neu und modern gestalten. Wir werden soziale Verantwortung zeigen und leben sowie unsere Kundinnen und Kunden auf dieser Reise mitnehmen. Dabei wird uns auch weiterhin Walter Ablinger als Markenbotschafter begleiten. Wir werden sowohl offline als auch online den Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden aufrechterhalten und intensivieren. Die Marke Zurich wird nachhaltig, sympathisch und modern positioniert. Mit einer neuen Markenkampagne wird unsere Positionierung noch stärker akzentuiert. Diese Kampagne wird sowohl online als auch offline durchgeführt.



Wir sagen danke!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in einem Jahr mit vielen Herausforderungen wiederum großartigen Einsatz gezeigt. Sie waren tagtäglich für unsere Kundinnen und Kunden da. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr persönliches Engagement, das auch im Jahr 2023 unseren Erfolg ermöglicht hat.

Auch unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern gebührt ein großes Dankeschön. Wir wissen ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit mit Zurich sehr zu schätzen.

Wien, den 7. März 2024

Der Vorstand:

gez.:

Andrea Stürmer, MSc, MPA

gez.:

Kurt Möller

gez.:

Dr. Jochen Zöschg

gez.:

Mag. Andreas Heidi, ieMBA

Bericht des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde anhand der vom Vorstand vorgelegten Unterlagen, umfangreichen Darstellungen und Nachweisen insbesondere im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates geprüft und erschöpfend erörtert. In gleicher Weise wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Lage, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement, die Compliance und interne Revision des Unternehmens diskutiert.

Im Jahr 2023 fand eine ordentliche und eine außerordentliche Hauptversammlung statt. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde aufgrund der Amtsniederlegung des Aufsichtsratsmandats von Herrn Daniel Engelberger im Dezember 2022 eine Ersatzwahl in den Aufsichtsrat abgehalten. Als neues Mitglied wurde Herr Alexander Koslowski gewählt. Der Aufsichtsrat hielt – abgesehen von einer konstituierenden Sitzung – in der Funktionsperiode vier Aufsichtsratssitzungen ab. Die Sitzungen im ersten und zweiten Quartal wurden in virtueller Form abgehalten. Die dritte und vierte Sitzung des Aufsichtsrates fand persönlich am Sitz der Gesellschaft in Wien statt. Die vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüsse traten entsprechend der Geschäftsordnung zusammen. Ein Beschluss des Aufsichtsrats wurde ferner im Umlaufweg gefasst. An den Sitzungen des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses befassen, sowie an der Hauptversammlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr an Schulungen zur Vertiefung der fachlichen Kenntnisse teilgenommen und die kollektive Eignung evaluiert. Festgehalten wird, dass derzeit ein Prüfungsausschuss durch die Gesellschaft nicht einzurichten ist. Die Aufgaben gemäß § 123 Absatz 9 VAG 2016 werden vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

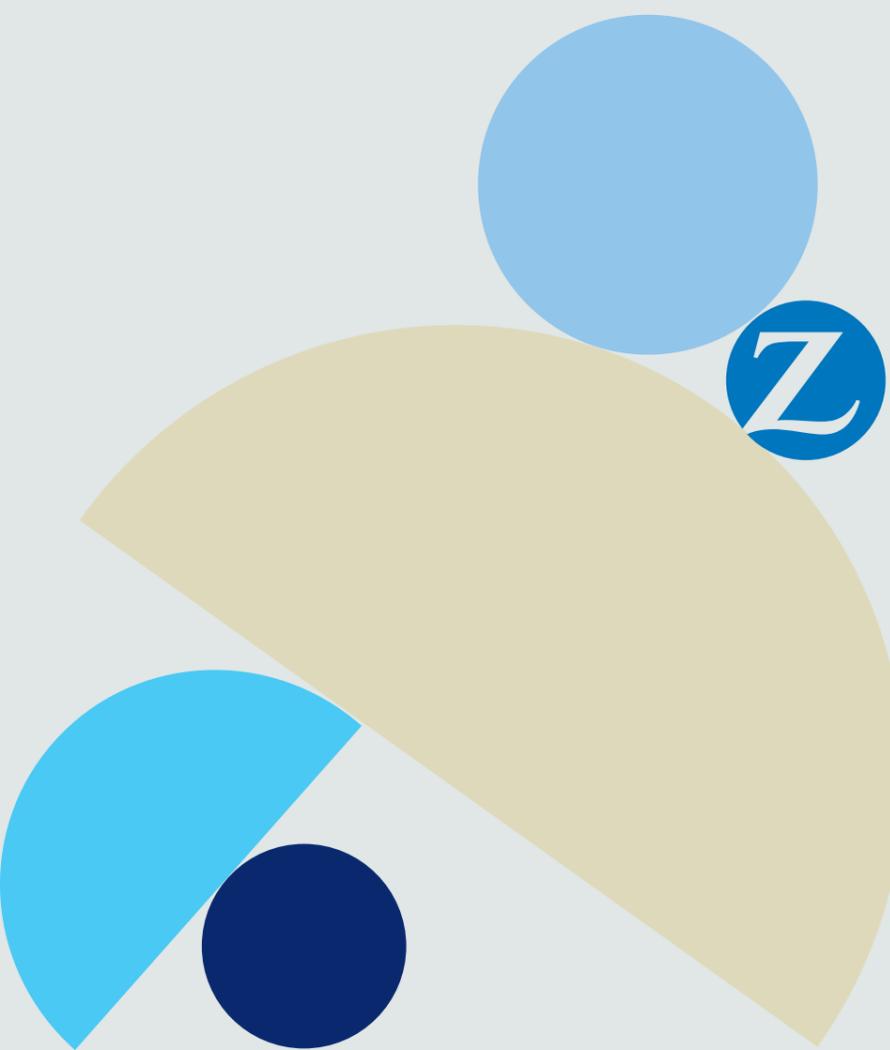
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2023, versehen mit dem Anhang gemäß § 236 ff UGB und dem Lagebericht – welcher auch eine nichtfinanzielle Erklärung und einen Bericht gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen enthält – vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien geprüft und der Prüfbericht vom Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Aus den insgesamt vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfungen des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes ergibt sich, dass kein Anlass zu wesentlichen Beanstandungen gegeben ist. Der Aufsichtsrat hat deshalb einstimmig beschlossen, die vorgelegten Unterlagen nicht zu beanstanden, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2023 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Hauptversammlung den Antrag, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschliesse und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 die Entlastung erteile.

Wien, 27. März 2024

[Vorsitzende\(r\) des Aufsichtsrates](#)



Bilanz zum 31. Dezember 2023 – Aktiva

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

Aktiva	31. Dezember 2023			31. 12. 2022
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	54.712.613,26	0,00	54.712.613,26	49.129
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	54.712.613,26	0,00	54.712.613,26	49.129
B. Kapitalanlagen	437.934.221,75	1.078.599.156,08	1.516.533.377,83	1.528.456
I. Grundstücke und Bauten	80.606.099,65	118.403.895,39	199.009.995,04	201.531
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.135,89	0,00	237.135,89	237
2. Beteiligungen	47.441,59	11.482.503,40	11.529.944,99	8.265
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	234.042.738,25	254.840.362,50	488.883.100,75	454.983
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.416.803,08	679.204.212,89	787.621.015,97	837.270
3. Hypothekenforderungen	14.317.680,79	0,00	14.317.680,79	17.646
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	252.762,78	252.762,78	214
5. Sonstige Ausleihungen	266.322,50	6.750.000,00	7.016.322,50	8.021
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	7.665.419,12	7.665.419,12	289
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	394.812.364,44	394.812.364,44	355.460
D. Forderungen	43.966.112,10	22.288.149,78	66.254.261,88	94.385
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	13.128.721,31	5.433.531,98	18.562.253,29	14.392
2. an Versicherungsvermittler	2.079.961,86	12.323.235,58	14.403.197,44	17.750
3. an Versicherungsunternehmen	2.449.062,55	0,00	2.449.062,55	4.918
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.249.132,46	0,00	5.249.132,46	6.775
III. Sonstige Forderungen	21.059.233,92	4.531.382,22	25.590.616,14	50.549
E. Anteilige Zinsen und Mieten	2.077.033,59	10.935.148,15	13.012.181,74	13.435

Aktiva

Aktiva	31. Dezember 2023			31. 12. 2022
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände	33.529.406,47	639.909,26	34.169.315,73	54.717
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.283.540,97	2.640,74	2.286.181,71	2.500
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	26.351.874,98	541.168,52	26.893.043,50	42.238
III. Andere Vermögensgegenstände	4.893.990,52	96.100,00	4.990.090,52	9.979
G. Rechnungsabgrenzungsposten	4.709.295,27	0,00	4.709.295,27	3.807
H. Aktive latente Steuern	14.383.787,37	0,00	14.383.787,37	16.317
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	48.503.805,96	-48.503.805,96	0,00	0
	639.816.275,77	1.458.770.921,75	2.098.587.197,52	2.115.707

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung vom 31. Dezember 2023 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 934.714.250,15 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Darin enthalten ist eine Zinszusatzreserve von EUR 27.544.642,26. Der Anteil des Rückversicherers beträgt EUR 0.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.252.061,06 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 5.252.061,06 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 0.

Wien, 13. Februar 2024

Verantwortliche Aktuar:

Bernd Weber

Bilanz zum 31. Dezember 2023 – Passiva

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

Passiva	31. Dezember 2023			31. 12. 2022
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
A. Eigenkapital	69.667.954,04	37.050.637,93	106.718.591,97	89.069
I. Grundkapital				
1. Nennbetrag	9.750.000,00	2.250.000,00	12.000.000,00	12.000
davon eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.308.111,02	0,00	1.308.111,02	1.308
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6UGB	894.311,90	0,00	894.311,90	894
2. Freie Rücklagen	26.170.974,16	26.406.278,55	52.577.252,71	34.972
IV. Risikorücklage	13.060.062,00	7.585.513,00	20.645.575,00	20.646
V. Bilanzgewinn	18.484.494,96	808.846,38	19.293.341,34	19.249
davon Gewinnvortrag	478.287,23	770.916,81	1.249.204,04	1.101
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	433.254.064,36	1.026.094.020,00	1.459.348.084,36	1.528.714
I. Prämienüberträge	26.680.124,11	5.252.061,06	31.932.185,17	31.824
1. Gesamtrechnung	63.427.214,25	5.252.061,06	68.679.275,31	65.778
2. Anteil der Rückversicherer	-36.747.090,14	0,00	-36.747.090,14	-33.954
II. Deckungsrückstellung	0,00	934.714.250,15	934.714.250,15	1.014.605
1. Gesamtrechnung	0,00	934.714.250,15	934.714.250,15	1.014.605
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	344.426.693,31	43.291.383,13	387.718.076,44	374.411
1. Gesamtrechnung	730.158.188,17	43.484.044,91	773.642.233,08	745.610
2. Anteil der Rückversicherer	-385.731.494,86	-192.661,78	-385.924.156,64	-371.199
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	137.616,66	0,00	137.616,66	141
1. Gesamtrechnung	137.616,66	0,00	137.616,66	141
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	0,00	38.784.440,86	38.784.440,86	36.392
1. Gesamtrechnung	0,00	38.784.440,86	38.784.440,86	36.392
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
VI. Schwankungsrückstellung	54.590.324,00	0,00	54.590.324,00	60.779

Passiva	31. Dezember 2023			31. 12. 2022
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7.419.306,28	4.051.884,80	11.471.191,08	10.563
1. Gesamtrechnung	7.419.306,28	4.051.884,80	11.471.191,08	10.563
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	388.617.230,62	388.617.230,62	347.395
1. Gesamtrechnung	0,00	388.617.230,62	388.617.230,62	347.395
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	68.533.595,60	3.621.347,27	72.154.942,87	75.926
I. Rückstellungen für Abfertigungen	20.353.603,99	0,00	20.353.603,99	21.186
II. Rückstellungen für Pensionen	18.062.186,98	0,00	18.062.186,98	22.003
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	30.117.804,63	3.621.347,27	33.739.151,90	32.738
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0
G. Sonstige Verbindlichkeiten	68.108.713,26	3.089.517,57	71.198.230,83	73.960
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	21.944.711,06	2.515.885,47	24.460.596,53	27.265
2. an Versicherungsvermittler	6.655.530,76	0,00	6.655.530,76	7.220
3. an Versicherungsunternehmen	3.780.455,48	0,00	3.780.455,48	7.662
II. Abrechnungverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.668.518,75	447.769,38	3.116.288,13	976
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	33.059.497,21	125.862,72	33.185.359,93	30.838
H. Rechnungsabgrenzungsposten	251.948,51	298.168,36	550.116,87	642
	639.816.275,77	1.458.770.921,75	2.098.587.197,52	2.115.707

Ich bestätige gemäß § 305(7) VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, 4. März 2024

Treuhänder:
Lukas Eder

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Schaden- und Unfallversicherung

I. Versicherungstechnische Rechnung - Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung	2023 EUR	2022 tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien	271.066.904,88	264.886
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	599.883.509,65	581.177
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-327.473.240,55	-315.818
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-4.143.497,33	-524
bb) Anteil der Rückversicherer	2.800.133,11	51
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.216.889,66	9.218
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-198.164.628,22	-201.450
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-370.099.017,49	-353.679
ab) Anteil der Rückversicherer	180.630.149,17	180.156
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-23.406.244,47	-37.663
bb) Anteil der Rückversicherer	14.710.484,57	9.736
5. Erhöhung von versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	-265
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	-265
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
6. Verminderung von versicherungstechnische Rückstellungen	66.083,04	0
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	66.083,04	0
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-55.641,30	-26
a) Gesamtrechnung	-55.641,30	-26
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-80.726.102,79	-66.893
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-138.070.392,38	-134.606
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-49.187.898,75	-30.905
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	106.532.188,34	98.618
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.188.826,47	-2.561
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	6.188.220,00	6.937
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.597.101,20	9.847

Lebensversicherung

II. Versicherungstechnische Rechnung - Lebensversicherung	2023 EUR	2022 tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien	129.776.098,09	134.957
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	130.530.566,00	135.853
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-985.092,22	-1.006
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	230.624,31	111
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	34.450.691,15	14.199
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	25.098.711,88	713
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,00	915
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-187.401.735,00	-158.988
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-183.071.248,08	-147.016
ab) Anteil der Rückversicherer	281.234,20	394
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-4.626.006,82	-12.366
bb) Anteil der Rückversicherer	14.285,70	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-41.222.182,81	-101
a) Deckungsrückstellung	-41.222.182,81	0
aa) Gesamtrechnung	-41.222.182,81	0
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	-101
ba) Gesamtrechnung	0,00	-101
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	83.965.304,60	101.739
a) Deckungsrückstellung	83.934.948,90	101.739
aa) Gesamtrechnung	83.934.948,90	101.739
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	30.355,70	0
ba) Gesamtrechnung	30.355,70	0
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-6.437.045,45	-4.004
a) Gesamtrechnung	-6.437.045,45	-4.004
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-30.156.380,94	-31.968
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-20.361.139,39	-22.427
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.818.613,44	-9.563
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	23.371,89	22
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten der Aktiva	-1.297.125,68	-53.769
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-241.893,54	-7
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	6.534.442,30	3.686

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Gesamt

III. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	31. Dezember 2023			31. 12. 2022
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.597.101,20	6.534.442,30	-1.062.658,90	13.533
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	57.915.602,88	50.763.575,82	108.679.178,70	115.946
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	-40.215,40	2.000.000,00	1.959.784,60	3.797
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen	8.944.569,72	2.180.145,39	11.124.715,11	14.146
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	8.541.126,79	19.317.231,96	27.858.358,75	24.863
d) Erträge aus Zuschreibungen	18.382.690,24	23.582.738,92	41.965.429,16	1.710
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.143.806,47	3.678.920,48	23.822.726,95	69.285
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.943.625,06	4.539,07	1.948.164,13	2.144
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-6.036.445,48	-16.312.884,67	-22.349.330,15	-86.963
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-3.070.113,60	-1.978.953,49	-5.049.067,09	-4.961
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.378.770,43	-2.424.056,05	-4.802.826,48	-54.641
c) Zinsaufwendungen	-107.816,82	-1.922.595,73	-2.030.412,55	-2.092
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-470.898,11	-9.987.279,40	-10.458.177,51	-25.269
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8.846,52	0,00	-8.846,52	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-34.450.691,15	-34.450.691,15	-14.199
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	2.061.294,94	0,00	2.061.294,94	1.533
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-2.532.081,59	0,00	-2.532.081,59	-2.505
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.811.269,55	6.534.442,30	50.345.711,85	27.345

III. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	31. Dezember 2023			31. 12. 2022
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.962.413,04	-1.733.428,37	-14.695.841,41	-7.233
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	-2.024.827,21	91.762,10	-1.933.065,11	-8.129
9. Jahresüberschuss	30.848.856,51	4.801.013,93	35.649.870,44	20.112
10. Auflösung von Rücklagen	397.351,22	36.915,64	434.266,86	2.637
a) Auflösung der freien Rücklagen	397.351,22	36.915,64	434.266,86	2.637
11. Zuweisung an Rücklagen	-13.240.000,00	-4.800.000,00	-18.040.000,00	-4.600
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-13.240.000,00	-4.800.000,00	-18.040.000,00	-4.600
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn	18.006.207,73	37.929,57	18.044.137,30	18.148
13. Gewinnvortrag	478.287,23	770.916,81	1.249.204,04	1.101
14. Bilanzgewinn	18.484.494,96	808.846,38	19.293.341,34	19.249

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt das Lebens- und Schaden-Unfall-Versicherungsgeschäft.

Weder der Ukraine-Krieg noch der Nahost-Konflikt hat direkte Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Geschäftsjahr 2023 verzeichneten wir aufgrund dessen keine finanziellen Verluste. Es bestehen aus heutiger Sicht keine Argumente, die der Going-Concern-Prämisse gemäß § 201 (2) Z 2 UGB widersprechen. Auch die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen dem Konzept der Unternehmensfortführung.

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht; auf fremde Währung lautende Belege werden mit dem von der Zurich Gruppe bestimmten Mittelkurs zum Zahlungstichtag in Euro umgerechnet.

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10% bis 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen** (mit Ausnahme der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die zum Tageswert bewertet werden) erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Dies erfolgt auch, wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Per 31.12.2023 wurden weder in der Schaden-Unfall-Versicherung (VJ EUR 16.669 tsd.), noch in der Lebensversicherung (VJ EUR 29.398 tsd.) außerplanmäßige Abschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere verzeichnet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Abteilung **Leben** werden unter Anwendung des § 149 Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine außerplanmäßige Abschreibung findet hierbei hingegen nur statt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Zusätzlich wird die Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers berücksichtigt und kann daher als Grund für ein Unterlassen der außerplanmäßigen Abschreibung darstellen. Im Jahr 2023 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (VJ EUR 0,00) vorgenommen.

Die unterlassenen Abschreibungen betragen EUR 52.939.623,33 (VJ EUR 65.585 tsd.). Zum 31.12.2023 betrug der Buchwert EUR 360.761.161,16 (VJ EUR 478.143 tsd.) bzw. der Marktwert EUR 307.821.537,83 (VJ EUR 412.558 tsd.). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass diese Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

In der **Schaden-Unfall-Versicherung** erfolgt die Bewertung von **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Es wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 33.939,45 (VJ EUR 3.668 tsd.) vorgenommen. Liegen die Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit linear verteilt.

Im Geschäftsjahr 2022 haben die gesetzlichen Vertreter beschlossen, in der Schaden-Unfall-Versicherung bei der Bewertung der im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Infrastrukturanleihen ab dem Stichtag 01.01.2022 vom strengen Niederstwertprinzip abzugehen und auf das gemilderte Niederstwertprinzip umzustellen. Zum 31.12.2023 betrug der Buchwert dieser Wert-

papiere EUR 29.493.829,54 (VJ EUR 15.056 tsd.) bzw. der Marktwert EUR 27.747.974,63 (VJ EUR 13.182 tsd.). Die unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen für die betroffenen Wertpapiere beliefen sich auf EUR 1.883.523,90 (VJ EUR 1.896 tsd.). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass diese Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere ausgewiesenen Infrastrukturanleihen planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Im Jahr 2023 gab es in der Abteilung Schaden/Unfall Zuschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 562.631,49 (VJ EUR 0,00), in der Abteilung Leben wurden EUR 447.131,48 (VJ EUR 1.642 tsd.) zugeschrieben. Im Bereich der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden in der Abteilung Schaden/Unfall Zuschreibungen in Höhe von EUR 17.813.570,46 (VJ EUR 0,00) verzeichnet, und in der Abteilung Leben Zuschreibungen in Höhe von 23.100.454,75 (VJ EUR 0,00).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die durch das RÄG 2014 erforderlichen Zuschreibungen gemäß § 906 Abs. 32 UGB in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und gemäß den steuerlichen Bestimmungen gemäß § 124b Z 270 EStG aufgelöst (EUR 41.640,98/VJ EUR 68 tsd.).

Die Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgte in folgenden Fonds:

Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:
AT0000615836	ARICKON AV FD	LU1481583711	FVSBDR LX FD	DE000A0D8QZ7	SCXPEX GR FD
AT0000805163	OESTRTT AV FD	LU1829337085	THEC1EE LX FD	DE000A0KEYM4	GLWSBWI GR FD
AT0000812979	SPARFDT AV FD	LU2244386053	HYSRI FP FD	DE000A0M8HD2	FRAAKFS GR FD
AT0000815022	ITLBD2T AV FD	LU2334589889	DWDFNEA LX FD	DE000A0NAUP7	LBBWNRE GR FD
AT0000A07HR9	SUPR1FT AV FD	IE00B14X4Q57	IBCA GR FD	DE000A2AQYW4	HSADHAR GR FD
AT0000A13EG7	ERBEMCT AV FD	IE00B2NPKV68	IEMB GR FD	FR0000292278	MAGLNSV FP FD
AT0000A1EK48	ERSGLIT AV FD	IE00B3VTML14	CSBGE7 IM FD	GB0030932676	MGBBEAA LN FD
AT0000A292M0	RAIGBRT AV FD	LU0290355717	XGLE IM FD	IE0000MMQ5M5	XZME GR FD
FR0011288513	SYCSCRR FP FD	LU1670631016	MGLEEAA LX FD	IE0004766675	COMGREA ID FD
IE00B3F81R35	IEAC IM FD	LU1681046261	CB3 IM FD	IE000R85HL30	WEBD GR FD
IE00B4L60045	EUNT GR FD	AT0000705678	ESUMWST AV FD	IE0031442068	IUSA GR FD
IE00BC7GZW19	SYBD GR FD	AT0000734280	RBBGLOB AV FD	IE00B3RBWM25	VGWL GR FD
LU0034353002	RENDGAR LX FD	AT0000767736	VIENNAT AV FD	IE00B3XXRP09	VUSA GR FD
LU0050372472	MIGSEBI LX FD	AT0000805189	OSTAKTT AV FD	IE00B52MJY50	CSPXJ IM FD
LU0066341099	INVPEBI LX FD	AT0000810650	ARICWAC AV FD	IE00B56BR119	COMINDE ID FD
LU0108415935	JPMGHYA LX FD	AT0000822655	ESTOAME AV FD	IE00B945VV12	VGEU GR FD
LU0129412341	FFGCVBA LX FD	AT0000822747	OSTAKTI AV FD	IE00B95PGT31	VJPN GR FD
LU0152984307	TEMEFAI LX FD	AT0000A06Q31	PSKOSST AV FD	IE00BD5HXJ66	COMGEER ID FD
LU0272368126	DWSVR15 LX FD	AT0000A07HU3	SUP4EAK AV FD	IE00BD5HXK71	COMGRAC ID FD
LU0272368639	DWSVR10 LX FD	AT0000A1EL54	APNHAKT AV FD	IE00BFMNHK08	XZEU GR FD
LU0272368712	DWSVR7Y LX FD	AT0000A1PKP3	RNHMORT AV FD	IE00BJ38QD84	ZPRR GR FD
LU0272369017	DWSVR5Y LX FD	AT0000A23KG3	FARGPT3 AV FD	IE00BKM4GZ66	EIMI IM FD
LU0359921623	DWSVR3Y LX FD	AT0000A28YU4	AMPCCAT AV FD	IE00BMH5VP31	3I40 GZ FD
LU0414505502	DWVRXLD LX FD	AT0000A2DFF8	RARRTEU AV FD	IE00BMY76136	XZWE GR FD
LU0430493212	JABAAEH LX FD	AT0000A2DY59	EGIR1TE AV FD	IE00BZORSL24	CGAXREA ID FD
LU0458979076	NOUSBPE LX FD	AT0000A2RUD2	ERIEREF AV FD	LU0048578792	FIDLEUI LX FD
LU0484968903	XB4D GR FD	DE0008474024	AKKMULA GR FD	LU0069450822	FIDLAMA LX FD
LU0659576127	DWSVR1Y LX FD	DE0008490962	DWSDCHL GR FD	LU0069452877	FIDLSEA LX FD
LU0871640552	SCHALAE LX FD	DE0009848119	DWSTOPD GR FD	LU0097427784	SARVALS LX FD

Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:
LU0099574567	FIDFTEI LX FD	LU1864952335	THESC1E LX FD	DE000DWS0XF8	WVFNACH GR FD
LU0114760746	TEMGREU LX FD	LU1864957136	THRGS1E LX FD	DE000DWS3CR1	DWS X0763398 FD
LU0119124781	FIDEMCF LX FD	LU1868839181	THES1EE LX FD	DE000DWS3CS9	DWS X0763405 FD
LU0136171559	SWGREGU LX FD	LU1891311356	DWSISLC LX FD	FR0010135103	CARMPAT FP FD
LU0144510053	PTFSEER LX FD	LU1892829828	FSWWAAE LX FD	IE00BLLZQ805	MAGR GY FD
LU0168341575	FLGLREV LX FD	LU1953136527	EMEC GR FD	IE00BLLZQS08	MODR GR FD
LU0171289498	MLATAEA LX FD	LU2145461757	RSSEEDE LX FD	IE00BLP53M98	MACV GY FD
LU0171289902	MERNEEA LX FD	LU2145465402	RSSMEDE LX FD	LI0560400637	WEIAERE LE FD
LU0171305526	MIGGMFX LX FD	LU2146189407	RSSHLDE LX FD	LI0560400801	WMAIAES LE FD
LU0171307068	MERHLEA LX FD	LU2146190835	ROSWEDE LX FD	LU0093745825	DWSREMK LX FD
LU0172157280	MIGWMEA LX FD	LU2162004548	DNGILEA LX FD	LU0188157704	DWSPECE LX FD
LU0217390573	JFPACAA LX FD	LU2211859272	SWGREDT LX FD	LU0208341536	SPFGIBR LX FD
LU0224105477	MIGOEAE LX FD	LU2257980289	MAGTREA LX FD	LU0227384020	NABSRBE LX FD
LU0229946628	TEMBREU LX FD	LU2420982006	DWWFWLE LX FD	LU0251119078	FI2035A LX FD
LU0230817339	TRPJAEA LX FD	LU2659281708	JPMEAAD LX FD	LU0251120084	FI2040A LX FD
LU0238202427	FIEURAC LX FD	AT0000615158	CPBRLET AV FD	LU0251130554	FIDPSMA LX FD
LU0251128657	FIDEBCA LX FD	DE000DWS0W32	DWSACHW GR FD	LU0251131362	FI2030A LX FD
LU0340554913	PFLDCPE LX FD	AT0000A03969	ESPVINT AV FD	LU0251131792	FI2025A LX FD
LU0350835707	DJAGERP LX FD	LU0011254512	DMRESFD LX FD	LU0272367581	DWSVODA LX FD
LU0352132285	FTMNAEU LX FD	LU0099730524	DWSMPLS LX FD	LU0309482544	DWSVMDV LX FD
LU0390137031	TEMFMAE LX FD	LU0225880524	DWSOFSE LX FD	LU0309483435	DWSVMBA LX FD
LU0482497798	INVPGAH LX FD	AT0000495064	ESERFOL AV FD	LU0309483781	DWSVMDA LX FD
LU0503631714	PIEMSPE LX FD	AT0000634704	CQTRBF AV FD	LU0329760002	DWSTDLC LX FD
LU0503634221	PHIDSPE LX FD	AT0000713441	CRRUBIN AV FD	LU0431139764	ETAKTVE LX FD
LU0570870567	TESAAAE LX FD	AT0000713466	CRSAFIR AV FD	LU0504964148	DVDPLUS LX FD
LU0602539867	NEMSBPE LX FD	AT0000731575	KIRCHE2 AV FD	LU0504964221	DWSVDBL LX FD
LU0707700596	SSUWATB LX FD	AT0000805361	GLOMIXT AV FD	LU0504964494	DWSDBLP LX FD
LU0908500753	LYP6 GR FD	AT0000A03K55	CARTTRG AV FD	LU0553164731	DJEZDPE LX FD
LU0909472069	CSEQSRE LX FD	AT0000A10JD9	APOL11T AV FD	LU0599946893	DWSKALC LX FD
LU0918140210	TRPUSCA LX FD	AT0000A19296	KEPEMRT AV FD	LU0952573482	FVSMO2R LX FD
LU1230072552	DQELVLD LX FD	AT0000A1DU47	RNHSLRT AV FD	LU0987487336	FIGMAAE LX FD
LU1291097779	EMKX GR FD	AT0000A2L443	AMEFEAE AV FD	LU1025014389	FT45EAA LX FD
LU1430036985	CSGRBHE LX FD	AT0000A36HN7	PORENMT AV FD	LU1025014629	FIDAAEU LX FD
LU1861132840	GOAI GR FD	AT0000ARCUS3	ARCALPH AV FD	LU1054320897	DWMAILC LX FD
LU1861134382	XAMB GR FD	DE000A0X7541	ACAGVEF GR FD	LU1147470170	FRSBAAE LX FD
LU1861137484	MIVB GR FD	DE000A0YJMN7	CQARTST GR FD		

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft im Rahmen der Kapitalveranlagung nicht eingesetzt.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmerinnen und -nehmer bzw. an Versicherungsvermittler** (abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen), die **Abrechnungsforderungen aus dem Mit- und Rückversicherungsgeschäft**, die **sonstigen Forderungen** und die **anteiligen Zinsen** werden gleichfalls mit dem Nominalwert ausgewiesen. In den sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31.12.2023 zahlungswirksam werden.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 12.323.235,58 (VJ EUR 15.630 tsd.) betreffen im Wesentlichen Provisionsanteile aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die zum Bilanzstichtag noch nicht verdient waren. Diese Provisionsanteile wurden unter Berücksichtigung eines Kürzungsprozentsatzes von 5% für Uneinbringlichkeit und Verzinsung ermittelt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, wobei die unternehmensrechtlichen Abschreibungssätze den steuerlichen Abschreibungssätzen entsprechen. **Geringwertige Vermögensgegenstände** werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die im Jahr 2023 angewendete Höchstgrenze für geringwertige Vermögensgegenstände betrug EUR 1.000 (netto; VJ: EUR 800).

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wird der **Risikorücklage gemäß § 143 VAG** jährlich ein Betrag in Höhe von 0,6% der um die Rückversicherungsabgabe verminderten abgegrenzten Prämien des inländischen Geschäfts zugeführt, bis diese höchstens 4% der verdienten Prämien im Eigenbehalt erreicht hat. Im Jahr 2023 wurden keine Zuführungen in den Abteilungen Schaden/Unfall und Leben getätigt, da der Höchstbetrag bereits in der Vergangenheit erreicht wurde.

Entsprechend den Bestimmungen des RÄG 2014 wurden am 01.01.2016 die bestehenden Bewertungsreserven für Sonderabschreibungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommen wurden, in die freie Gewinnrücklage umgebucht.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden-Unfall-Versicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Dabei wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung ein Kostenabzug in Höhe von 10% (EUR 821.460,77; VJ: EUR 799 tsd.), bei allen übrigen Sparten von 15% dieser Prämienüberträge im Selbstbehalt vorgenommen (EUR 3.403.584,22; VJ: EUR 3.379 tsd.).

Die **Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge** in der Lebensversicherung werden nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Berechnungsgrundlagen ermittelt. Die Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung werden vom verantwortlichen Aktuar genehmigt und der Behörde gemeldet. Die Berechnung erfolgt nach den Sterbetafeln und Zinssätzen nach der prospektiven Methode. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen EUR 74.349.985,43 (VJ EUR 82.156 tsd.) auf zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile.

Die Gesellschaft hat einen erheblichen Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung. Durch das Niedrigzinsumfeld der vergangenen Jahre ist die Veranlagung teils in niedrig verzinste Kapitalanlagen erfolgt. Dadurch besteht das Risiko, dass die garantierten Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Daher werden neben der Bildung der Zinszusatzrückstellung (EUR 27.544.642,26; VJ EUR 32.097 tsd.) gemäß Verordnung der FMA in regelmäßigen Abständen Analysen des Portfolios vorgenommen. Hierbei sind auch Annahmen, insbesondere über erwartete künftige Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und bei Wiederveranlagungen, zu treffen. Damit wird gewährleistet, dass ein etwaiger zusätzlicher Rückstellungsbedarf identifiziert wird.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden-Unfall-Versicherung und Lebensversicherung wird, für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten und noch nicht erledigten Schadenfälle, ausschließlich durch Einzelbewertung bemessen. Der Anstieg der Einzelrückstellungen in der Schaden-Unfall-Versicherung seit dem Vorjahr spiegelt auch das geänderte Inflationsumfeld wider, da die laufende Überprüfung und Aktualisierung der Einzelbewertungen den Inflationsdruck reflektierten. Im Jahr 2023 wurde das Berechnungsmodell für die Spätschäden aus dem Vorjahr beibehalten und anhand der

Schadenerfahrung aus dem Kalenderjahr 2023 aktualisiert. Weiters wurde der zu erwartenden erhöhten Inflation im Zuge der Gesamtabwicklung der Schäden in den Folgejahren durch Bildung einer speziellen Spätschadenrückstellung extra Rechnung getragen. Die Spätschadenreserven im direkten Geschäft betragen zum Bilanzstichtag in der Schaden-Unfall-Versicherung EUR 164.172.987,07 (VJ EUR 157.623 tsd.).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten. Die Spätschadenreserven im indirekten Geschäft betragen zum Bilanzstichtag in der Schaden-Unfall-Versicherung EUR 0,00 (VJ EUR 0,00) und in der Lebensversicherung EUR 450.000,00 (VJ EUR 450 tsd.).

Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. In den Einzelrückstellungen brutto sind Regressforderungen in der Höhe von -1.798.562,32 EUR (VJ EUR -1.736 tsd.) enthalten. Der Betrag ist vorsichtig bewertet und unterliegt insgesamt nur geringen Schwankungen über die letzten 5 Jahre.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält eine **Rückstellung für künftige Schadenregulierungsaufwendungen** für die zum Bilanzstichtag noch unerledigten Schadenfälle. Der Ermittlung der Rückstellung liegen die Schadenregulierungsaufwendungen zugrunde. Sie wurde im Jahr 2023 in der Schaden-Unfall-Versicherung, gemäß der vom Verband der Versicherungsunternehmen vorgeschlagenen Berechnungsmethode ermittelt. In der Abteilung Schaden/Unfall wurden der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen EUR 1.069.000,00 zugeführt (VJ Zuführung EUR 2.030 tsd.). In der Schadenregulierungsrückstellung des in Rückversicherung übernommenen Geschäftes gab es keine Veränderungen (VJ EUR 0,00). In der Lebensversicherung war eine Auflösung mit EUR 117.316,00 (VJ Zuführung EUR 138 tsd.) ergebniswirksam.

Die Abwicklung aus Vorjahren im Eigenbehalt beläuft sich auf EUR 33.136.343,73 (VJ EUR 27.630 tsd.) und liegt somit über dem Wert des Vorjahres. Auf Grund der erhöhten Vorsicht betreffend der Inflationsentwicklung im Zuge der Abwicklung der Schäden zeigen gerade die länger abwickelnden Sparten wie Autohaftpflicht, allgemeine Haftpflicht und Rechtsschutz 2023 ein geringeres Abwicklungsergebnis aus Vorjahren verglichen zum Vorjahr. Die höchste positive Abwicklung im Jahr 2023 wurde in der Sparte Unfall mit EUR 10.012.753,97 (VJ EUR 9.337 tsd.) aufgrund der dieser Sparte typischen vorsichtigen Bildung der Einzelrückstellungen verzeichnet. Am niedrigsten ist die Abwicklung in der Sparte Allgemeine Haftpflicht EUR 942.357,10 (VJ EUR 5.915 tsd.) infolge der Zuführung an Spätschadenreserve auch für Vorjahre zur Absicherung der zukünftigen Abwicklung bzw. der Nachmeldung eines Großschadens aus 2022.

Die Schwankungsrückstellung wird gemäß Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr. 2016/324 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer gewidmet wurden und über die zur nächsten Hauptversammlung eine Gewinnerklärung gegeben wird. Die Gewinnanteilssätze für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen sind im Anhang unter der Überschrift „Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung“ im Detail dargestellt. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträge, die für die Erklärung der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile benötigt werden, um EUR 32.717.395,41 (VJ EUR 31.417 tsd.).

Die Bemessungsgrundlage zum 31.12.2023 nach der Gewinnbeteiligungsverordnung gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV wurde mit EUR 11.021.131,23 (VJ EUR 7.209 tsd.) ermittelt. Davon sind mindestens 85% für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer aufzuwenden. Dies errechnet sich für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge wie folgt:

Angaben in tsd. EUR	2023
Abgegrenzte Prämien	63.482
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	46.626
Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-16.245
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-151.580
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich des Postens gemäß §4 Abs. 1 Z 15 LV-GBV	79.413
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich des Postens gemäß §4 Abs. 1 Z 16 LV-GBV	2.807
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb	-15.275
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-159
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen lt. GuV	-1.201
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	4.553
Anrechnung von Überdotierungen oder negativen Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß §4 Abs. 6 LV-GBV	-1.400
Bemessungsgrundlage zum 31. 12. 2023	11.021

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung (Anfangsbestand, Zuführungen, Entnahmen, Endbestand) des Passivpostens C. V. „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ gemäß § 144 Abs. 3 VAG 2016) aufgeteilt auf:

- a) bereits erklärte laufende Gewinne,
- b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne,
- c) den Schlussgewinnfonds,
- d) die freien Gewinne

Angaben in tsd. EUR	a) Rückstellung für erklärte Gewinnanteile:	2023	2022
	Stand 01. 01.	4.974	4.833
	Übertrag auf Deckungsrückstellung (zuges./zugeteilte Gewinnanteile)	-4.974	-3.863
	Übertrag von Rückstellung für künftige Gewinnverwendung	0	0
	Zuweisung aus Überschuss 2023 für erklärte Gewinnanteile	6.054	4.004
	Stand 31. 12.	6.054	4.974
	b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne		
	Stand 01. 01.	231	248
	Zuweisung/Auflösung 2023	-89	-17
	Stand 31. 12.	142	231
	c) Schlussüberschussfonds		
	Stand 01. 01.	0	0
	Zuweisung/Auflösung 2023	13	0
	Stand 31. 12.	13	0
	d) Rückstellung für künftige Gewinnverwendung:		
	Stand 01. 01.	31.417	31.417
	Zuweisung/Auflösung 2023	1.300	0
	Stand 31. 12.	32.717	31.417

Übersicht über die erklärten laufenden Gewinne und die festgelegten Schlussgewinne pro Abrechnungsverband:

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 1987	23 546,91	0,00	AVB 2009/3	16 012,89	1 843,41
AVB 1987 (Renten)	0,00	0,00	AVB 2009/6	45 901,58	1 193,33
AVB 1988	0,00	0,00	AVB 2011/1	87 334,65	1 806,73
AVB 1992	26 585,71	0,00	AVB 2011/10	15 470,80	0,00
AVB 1997/1	2 166,54	0,00	AVB 2011/11	4 665,16	0,00
AVB 1997/2	72 512,08	0,00	AVB 2011/12	191,09	0,00
AVB 1999/1	1 545,29	0,00	AVB 2011/13	1 292,07	0,00
AVB 1999/4	0,00	0,00	AVB 2011/14	2 170,05	0,00
AVB 2000/1	107 944,65	0,00	AVB 2011/15	2 168,84	0,00
AVB 2000/3	4 364,32	0,00	AVB 2011/16	13 168,65	0,00
AVB 2000/4	0,00	0,00	AVB 2011/17	2 872,08	0,00
AVB 2004/1	43 624,87	0,00	AVB 2011/18	54,86	0,00
AVB 2004/3	2 594,14	0,00	AVB 2011/2	176 459,94	8 448,27
AVB 2004/4	0,00	0,00	AVB 2011/20	0,00	0,00
AVB 2004/5	1 546,58	0,00	AVB 2011/3	13 629,68	215,36
AVB 2005/1	28 610,80	1 018,47	AVB 2011/4	2 338,41	88,58
AVB 2005/3	6 285,50	1 277,37	AVB 2011/5	0,00	0,00
AVB 2005/4	0,00	0,00	AVB 2011/6	0,00	0,00
AVB 2005/5	10 358,77	0,00	AVB 2011/7	0,00	0,00
AVB 2006/1	20 706,94	0,00	AVB 2011/8	3 515,90	0,00
AVB 2006/10	8 836,78	0,00	AVB 2011/9	14 593,11	0,00
AVB 2006/11	49,33	0,00	AVB 2012/1	104 935,20	0,00
AVB 2006/12	2 023,22	0,00	AVB 2012/2	1 174,54	0,00
AVB 2006/2	53 574,43	0,00	AVB 2012/3	150 959,22	11 620,83
AVB 2006/3	36 886,50	0,00	AVB 2012/4	222 370,82	25 801,27
AVB 2006/4	11 223,81	0,00	AVB 2012/5	0,00	0,00
AVB 2006/5	1 597,93	0,00	AVB 2012/6	0,00	0,00
AVB 2006/6	7 361,53	0,00	AVB 2012/7	0,00	0,00
AVB 2006/7	5 515,49	0,00	AVB 2014/1	0,00	0,00
AVB 2006/8	4 578,70	0,00	AVB 2015/1	64 003,20	0,00
AVB 2006/9	22 162,11	0,00	AVB 2015/2	10 791,66	0,00
AVB 2007/1	60 784,92	2 619,43	AVB 2015/3	92 772,55	4 165,41
AVB 2007/3	70 558,83	10 283,45	AVB 2015/3b	61 531,76	0,00
AVB 2009/1	87 392,28	6 542,16	AVB 2015/4	218 622,27	11 307,00
AVB 2009/2	13 230,92	533,44	AVB 2015/4b	701 764,26	25 048,95

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 2015/5	0,00	0,00	AVB 2019/9	0,00	0,00
AVB 2015/6	0,00	0,00	AVB 2022/1	66 098,25	0,00
AVB 2015/6b	0,00	0,00	AVB 2022/3	15 979,24	27,16
AVB 2015/7	0,00	0,00	AVB 2022/4	77 115,86	579,58
AVB 2015/7b	0,00	0,00	AVB 2022/6	0,00	0,00
AVB 2015/8	0,00	0,00	AVB 2105/1	0,00	0,00
AVB 2016/1	58 896,92	0,00	AVB 2105/2	0,00	0,00
AVB 2016/3	113 187,16	0,00	AVB Erl T97	318,60	113,11
AVB 2016/3a	30 195,61	90,16	AVB Kap 1970	119,00	0,00
AVB 2016/3b	52 385,99	0,00	AVB Kap 1975	24 947,58	3 143,85
AVB 2016/4	158 765,21	83,60	AVB Kap 1992	16 086,19	2 440,11
AVB 2016/4a	130 320,80	4 380,35	AVB Kap 1992 B99 Z3.25	0,00	0,00
AVB 2016/5	0,00	0,00	AVB Kap 1996	11 740,55	4 343,51
AVB 2016/6	0,00	0,00	AVB Kap 2000	5 923,25	397,27
AVB 2016/8	0,00	0,00	AVB Kap 2004	32,38	5,99
AVB 2017/1	357 515,50	0,00	AVB Kap 2006	0,00	0,00
AVB 2017/3	163 543,89	0,00	AVB Kap MH	705,24	99,71
AVB 2017/3a	77 900,14	1 280,95	AVB LR R1	0,00	0,00
AVB 2017/3b	169,10	0,00	AVB LR R2	0,00	0,00
AVB 2017/4	371 930,89	2 782,99	AVB LR R3	0,00	0,00
AVB 2017/4a	284 096,89	544,31	AVB Ris 1995	0,00	0,00
AVB 2017/5	0,00	0,00	AVB Ris m GB Z	0,00	0,00
AVB 2017/8	0,00	0,00	AVB Ris W	0,00	0,00
AVB 2019/3	323 910,07	2 242,51	AVB Ris Z	0,00	0,00
AVB 2019/3a	10 284,26	630,78	BUR	0,00	0,00
AVB 2019/4	698 082,84	4 646,52	Zusatzversiche- rungen	0,00	0,00
AVB 2019/4a	235 238,85	82,61			
AVB 2019/6	0,00	0,00			

Der Schlussgewinn ergibt sich aus einem erhöhten Zinsgewinn im letzten Jahr abhängig von der Zahlweise beziehungsweise dem Produkt und der Laufzeit.

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 LV-GBV vorgenommen. Die Bemessungsgrundlage des lokalen Gewinnplans ist identisch mit jener der LV-GBV. Unter Einbeziehung des § 3 Abs. 2 LV-GBV wurde die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung in Höhe von 85,51% (85% auf Lebensversicherungsverträge von Zurich und 90% auf jene der ehemaligen Winterthur) mit einer Zuführung von EUR 6.206.499,1 (VJ EUR 6.206 tsd.) übererfüllt.

Die Bewertung der Personalrückstellungen (Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder) wird seit 01.01.2016 mit dem laufenden Einmalprämienverfahren (PUC) aufgrund der Bestimmungen aus der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Dezember 2020 berechnet.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** wurde in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 3,43%/VJ: 4,10%, laufendes Einmalprämienverfahren – PUC) unter Anwendung der Sterbetafel „AVÖ 2018-P“ gebildet und beträgt 87,57% (VJ: 80,30%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Der Dienstzeitaufwand der „Abfertigungen Alt“ wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 in Verbindung mit AFRAC-Stellungnahme 20 nach IAS 19 ermittelt. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgte über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Für Ansprüche von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die am Bilanzstichtag das 50. Lebensjahr vollendet haben, beträgt der steuerliche Rückstellungssatz seit 1998 60%, für alle übrigen 45%.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Weiters wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 3,30% (VJ: 4,0%) und ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag in der Berechnung der Rückstellung berücksichtigt.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter für Frauen und Männer wurde das jeweils frühestmögliche Pensionsalter gem. der Bestimmung des ASVG/APG, exklusive der Bestimmungen der Korridor pension, in Ansatz gebracht.

Der versteuerte Teil der Rückstellung beträgt EUR 6.704.732,00 (VJ EUR 7.072 tsd.), der sich im Jahre 2023 um EUR 366.942,00 (VJ Verringerung EUR 3.730 tsd.) verringert.

Ein Großteil der **Pensionsverpflichtungen** ist seit 2004 in die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, einer Tochtergesellschaft der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft ausgelagert.

Der verbleibende Teil der **steuerrechtlichen Rückstellung für Pensionen für direkte Leistungszusagen** wurde zum 31. Dezember 2023 nach den Bestimmungen des § 14 EStG in Höhe von EUR 4.311.914,00 (VJ EUR 4.155 tsd.) ermittelt. Zusätzlich enthält die Pensionsrückstellung einen versteuerten Betrag in Höhe von EUR 13.750.273,00 (VJ EUR 17.848 tsd.).

Die unternehmensrechtliche **Rückstellung für Pensionen** beträgt 100,00% (VJ: 100,00%) des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (EUR 18.062.187,00/ VJ EUR 22.003 tsd.; laufendes Einmalprämienverfahren - PUC, Rechnungszinssatz 3,52%/ VJ: 4,21%). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Weiters wurde ein Pensionstrend in Höhe von 2,20% bzw. 0% (VJ: 2,4% bzw. 0%) je nach Zusage in der Berechnung berücksichtigt. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen wird die Sterbetafel „AVÖ 2018-P“ herangezogen und kein Fluktuationsabschlag angenommen.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter für Frauen und Männer wurde das jeweils frühestmögliche Pensionsalter gem. der Bestimmung des ASVG/APG, exklusive der Bestimmungen der Korridor pension, in Ansatz gebracht.

Die **sonstigen Rückstellungen** in der **Schaden-Unfall-Versicherung** beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 30.117.804,63 (VJ EUR 29.322 tsd.) und beinhalten die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube in Höhe von EUR 5.620.196,45 (VJ EUR 5.116 tsd.), die Rückstellung für noch nicht bezahlte Rechnungen (EUR 3.705.172,70/VJ EUR 4.199 tsd.), die Rückstellung für offene Bonuszahlungen an Mitarbeitende und die Geschäftsleitung (EUR 3.076.740,04/VJ EUR 2.642 tsd.), sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder (EUR 1.887.013,00/VJ EUR 1.914 tsd.). Bei den restlichen Rückstellungen (EUR 15.828.682,44/VJ EUR 15.452 tsd.) handelt es sich vorwiegend um die Rückstellung für Vergütungen an den Vertrieb (Bürokostenzuschüsse, Wettbewerbe). In der **Abteilung Leben** weisen die sonstigen Rückstellungen einen Betrag von EUR 3.621.347,27 (VJ EUR 3.415 tsd.) auf und beinhalten überwiegend die Rückstellung für Vergütungen an den Vertrieb.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** wurden nach den Vorschriften der AFRAC-Stellungnahme 27 unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG bewertet. Die Definitionen der AFRAC Stellung-

nahme 27 orientieren sich weitestgehend an IAS 19. Demgemäß erfolgt die Berechnung nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Das Deckungskapital wurde mit dem Mercer-Stichtagszinssatz in Höhe von 3,40% (VJ: 4,06%) berechnet. Weiters wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 3,30% (VJ: 4,0%) und die dienststabhängige Fluktuation in der Berechnung berücksichtigt.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts** in der **Schaden-Unfall-Versicherung** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommenen abgegrenzten Prämien betragen EUR 1.266.353,24 (VJ EUR 1.691 tsd.), davon entfallen EUR 748.482,04 (VJ EUR 1.208 tsd.) auf abgegrenzte Prämien, die um 1-2 Quartale zeitversetzt, und EUR 517.871,20 (VJ EUR 483 tsd.), die um 1-2 Monate zeitversetzt verrechnet werden.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts** in der **Lebensversicherung** werden zum Teil zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführten abgegrenzten Prämien in Höhe von EUR 809.615,54 (VJ EUR 790 tsd.) entfallen EUR 136.446,99 (VJ EUR 126 tsd.) auf abgegrenzte Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31.12.2023 zahlungswirksam werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind offene Verpflichtungen zu Wertpapieren (Commitments) zum Stichtag 31.12.2023 dargestellt:

Angaben in tsd. EUR	Bezeichnung:	offene Verpflichtungen			
		Verpflichtungen	bereits zugewiesen	per 31. 12. 2023	per 31. 12. 2022
	Middle Market Loans	50.000	42.952	7.048	9.434
	Dutch Mortgages	100.000	100.000	0	0
	Infra Structure Debt	100.000	62.872	37.128	69.876

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen (§ 155 Abs. 5 VAG) zum 31.12.2023 zeigt folgendes Bild:

Angaben in tsd. EUR	Schaden/Unfall		Leben	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke und Bauten	80.606	289.670	118.404	271.200
Anteile an verbundenen Unternehmen	237	237	0	0
Beteiligungen	47	47	11.483	30.513
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	234.043	239.066	254.840	254.840
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108.417	107.502	679.204	665.537
Hypothekenforderungen	14.318	14.318	0	0
Vorauszahlungen auf Polizzen	0	0	253	301
Sonstige Ausleihungen	266	266	6.750	6.337
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	7.665	7.665
Gesamt Rechnungsjahr	437.934	651.106	1.078.599	1.236.393
Gesamt Vorjahr	404.949	624.177	1.123.506	1.286.778

Die **Zeitwerte der Grundstücke** und Bauten werden nach dem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der künftigen Mieterträge und Investitionen in das Gebäude bestimmt. Im Jahr 2023 erfolgte die Ermittlung im Wege der Schätzung für den gesamten Liegenschaftsbestand. Die Zeitwerte werden auf Basis von externen Gutachten ermittelt. Eine Vollbewertung erfolgt für alle Grundstücke und Bauten in einem Zeitraum von 3 Jahren rollierend, für den Rest wird der Zeitwert mit einer sogenannten Desktop-Bewertung berechnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden in der Schaden-Unfall-Versicherung zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. In der Lebensversicherung wird der Zeitwert der Beteiligung an der Bonus Pensionskasse Aktiengesellschaft anhand der Discounted Cashflow Methode berechnet.

Für **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** erfolgt die Ermittlung des beizuliegenden Zeitwerts anhand der Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder für ähnliche Vermögenswerte. Sind jedoch keine tagesaktuellen Kurse beobachtbar und liegt somit kein aktiver Markt vor, werden Alternative Bewertungsmethoden angewandt. Dazu zählen die Net Asset Value Methode, interne Bewertungsmodelle und die Discounted Cashflow Methode, welche auf zukünftige erwartete Cashflows unter Berücksichtigung von Zinssätzen basiert. Dabei sind wir unter anderem auf Informationen von sachverständigen Dritten angewiesen. Zur Berechnung fließen Parameter, wie etwa die Zinsstruktur, Spread, zukünftige Annahmen zu Cashflows, ein. Diese sind mit Schätzunsicherheiten behaftet.

Per 31.12.2023 belief sich der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere auf einem inaktiven Markt (exklusive fonds- und indexgebundener Lebensversicherung) auf EUR 171.795.265,29 (VJ EUR 143.411 tsd.) und der Buchwert auf EUR 201.786.704,44 (VJ EUR 169.758 tsd.).

Die Zeitwerte zu **Hypothekendarlehenforderungen und sonstigen Darlehensforderungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. **Die Zeitwerte der Vorauszahlungen** auf Polizen sowie das Darlehen an die Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft werden nach dem Bewertungsansatz Mark-to-model mittels Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Spreads ermittelt.

Die Position Guthaben bei Kreditinstituten weist als Zeitwert den entsprechenden Nennwert aus.

Der **Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke** betrug in der Schaden-Unfall-Versicherung EUR 14.018.041,19 (VJ EUR 13.652 tsd.) und in der Lebensversicherung EUR 40.149.577,75 (VJ EUR 40.571 tsd.). Der Bilanzwert der überwiegend selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude belief sich zum 31. Dezember 2023 in der Schaden-Unfall-Versicherung auf EUR 9.015.244,24 (VJ EUR 7.550 tsd.) und in der Lebensversicherung auf EUR 4.783.161,79 (VJ EUR 4.916 tsd.).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** in der Schaden-Unfall-Versicherung sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von insgesamt EUR 18.991.832,85 (VJ EUR 17.423 tsd.) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 2.579.224,84 (VJ EUR 2.656 tsd.) enthalten.

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen gegenüber der LeasePlan Österreich Fuhrparkmanagement GmbH, Wien. Die aus diesen Verträgen resultierenden Leasingverpflichtungen werden voraussichtlich rund EUR 450.000,00 (VJ EUR 920 tsd.) für 2024 bzw. für die folgenden fünf Jahre insgesamt rund EUR 2.330.000,00 (VJ EUR 4.810 tsd.) betragen. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert daraus, dass anders als im Geschäftsjahr 2023, im Vorjahr die Betriebskosten mitberücksichtigt wurden.

In den folgenden Posten des Jahresabschlusses entfallen auf verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Angaben in tsd. EUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	
	2023	2022	2023	2022
Schaden/Unfall:				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.566	6.040	0	0
Sonstige Forderungen	886	1.721	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-2.054	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten	-5.047	-646	0	0

Angaben in tsd. EUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	
	2023	2022	2023	2022
Leben:				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-57	-49	0	0
Andere Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Die **Entwicklung der Bilanzwerte** der Posten **Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** zeigt die nachfolgende Übersicht. Dabei kommt es aufgrund der Aktivierungen zum Projekt Mozart/Ditro bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg in Höhe von EUR 5.630.877,20 (VJ EUR 10.089 tsd.).

Angaben in tsd. EUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Schaden/Unfall:				
Stand 31. 12. 2022	49.129	81.910	237	47
Zugänge	5.631	1.852	0	0
Umbuchungen	0	621	0	0
Abgänge	0	1.171	0	0
Abschreibungen	47	2.605	0	0
Stand 31. 12. 2023	54.713	80.606	237	47
Leben:				
Stand 31. 12. 2022	0	119.622	0	8.218
Zugänge	0	1.960	0	3.265
Umbuchungen	0	-621	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	0	2.556	0	0
Stand 31. 12. 2023	0	118.404	0	11.483

Für die per 01.01.2016 nachgeholten Zuschreibungen besteht gem. § 906 Abs. 32 UGB ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** in der Schaden-Unfall-Versicherung in Höhe von EUR 23.396,97 (VJ EUR 30 tsd.) und in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 298.168,32 (VJ EUR 333 tsd.).

Für **festverzinsliche Wertpapiere** mit fixem Rückzahlungsbetrag wird der Unterschiedsbetrag, welcher als Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag definiert ist, (zeitanteilig) abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Per 31.12.2023 wurden Agios, welche den Unterschiedsbetrag zwischen höheren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag darstellen, in Höhe von EUR 495.449,90 (VJ EUR 1.609 tsd. EUR) in der Abteilung Schaden/Unfall und EUR 7.129.147,57 (VJ EUR 11.290 tsd.) in der Abteilung Leben verzeichnet. Die Differenzen zwischen niedrigeren fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, auch genannt Disagios, beliefen sich in der Abteilung Schaden/Unfall auf EUR 23.545,35 (VJ EUR 1.766 tsd.) und in der Abteilung Leben auf EUR 3.470.491,41 (VJ EUR 3.827 tsd. EUR) per 31.12.2023.

Die daraus resultierenden Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr in der Schaden-Unfall-Versicherung EUR 180.070,41 (VJ EUR 412 tsd.) und in der Lebensversicherung EUR 1.756.566,14 (VJ EUR 2.004 tsd.). Die Zuschreibungen beliefen sich in der Schaden-Unfall-Versicherung auf einen Wert von EUR 857.774,35 (VJ EUR 69 tsd.) und in der Lebensversicherung EUR 698.691,55 (VJ EUR 341 tsd.). Der Saldo aus den Abschreibungen und Zuschreibungen wird im Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten** und **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der **Schaden-Unfall-Versicherung** gliedern sich im Jahre 2023 wie folgt auf:

Gesamtrechnung 2023

Angaben in tsd. EUR	Verrechnete Prämien ¹⁾	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle ²⁾	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ³⁾	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft:					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	51.638	50.522	35.185	11.382	-5.582
Haushaltsversicherung	40.771	40.522	17.896	13.668	-7.719
Sonstige Sachversicherungen	66.049	65.786	56.148	21.123	213
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	114.248	113.478	76.354	29.931	-430
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	110.433	109.605	81.158	32.942	3.544
Unfallversicherung	60.957	60.809	45.255	22.229	1.859
Haftpflichtversicherung	59.484	59.386	36.237	19.503	-3.956
Rechtsschutzversicherung	75.239	74.713	32.225	29.489	-9.292
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	15.799	15.762	10.139	5.277	412
Sonstige Versicherungen	3.992	3.892	1.969	992	-1.212
Direktes Geschäft	598.610	594.474	392.566	186.537	-22.162
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	1.274	1.266	939	213	-7
Indirektes Geschäft	1.274	1.266	939	213	-7
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	599.884	595.740	393.505	186.750	-22.169

1) Ohne Nebenleistungen der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer

2) Mit Berücksichtigung der Zuführung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von EUR 1.069.000,000

3) Ohne Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 396.905,26 (Aufwand), ohne Korrekturen von Provisionssalden in Höhe von insgesamt EUR 111.480,64 (Aufwand).

Das Jahr 2023 war von ökonomischen Entwicklungen geprägt, unter anderem von einer, wie im Vorjahr, hohen Inflation. Dies spiegelt sich auch in den Prämienanstieg wider, welcher durch Indexanpassungen beeinflusst ist.

Ein Vergleich mit den Vorjahreswerten soll den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des direkten Geschäftes sowie den Einfluss des indirekten Geschäftes auf das Ergebnis der einzelnen Geschäftsjahre zeigen.

Gesamtrechnung 2022

Angaben in tsd. EUR	Verrechnete Prämien ¹⁾	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle ²⁾	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb ³⁾	Rückver- sicherungs- saldo
Direktes Geschäft:					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	57.941	57.946	51.099	12.768	-3.818
Haushaltsversicherung	38.446	38.239	14.517	11.925	-8.175
Sonstige Sachversicherungen	64.591	64.805	45.802	19.348	-6.631
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	112.322	112.117	89.974	26.057	3.456
Sonstige Kraftfahrzeug- versicherungen	104.998	105.065	75.300	28.245	2.143
Unfallversicherung	57.144	56.953	41.196	19.062	642
Haftpflichtversicherung	56.708	56.722	29.266	17.305	-3.934
Rechtsschutzversicherung	68.591	68.165	34.013	24.707	-6.842
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14.568	14.769	6.987	4.729	-2.178
Sonstige Versicherungen	4.185	4.182	2.092	905	-1.157
Direktes Geschäft	579.494	578.962	390.245	165.049	-26.495
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	1.684	1.691	1.096	367	-177
Indirektes Geschäft	1.684	1.691	1.096	367	-177
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	581.177	580.653	391.342	165.415	-26.671

1) Ohne Nebenleistungen der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer

2) Mit Berücksichtigung der Zuführung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von EUR 2.030.000,00

3) Ohne Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 46.931,18 (Aufwand), ohne Korrekturen von Provisionssalden in Höhe von insgesamt EUR 48.541,65 (Aufwand).

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich im Jahre 2023 wie folgt auf:

Angaben in tsd. EUR	2023	Gesamt	2022	Gesamt
Direktes Geschäft	129.721		135.063	
Indirektes Geschäft	810	130.531	790	135.853
Einzelversicherung	123.539		128.697	
Gruppenversicherung	6.992	130.531	7.156	135.853
Verträge mit Einmalprämien	7.202		9.860	
Verträge mit laufenden Prämien	123.329	130.531	125.993	135.853
Verträge mit Gewinnbeteiligung	63.696		65.820	
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	66.835	130.531	70.033	135.853
Verträge traditionelle Lebensversicherung	64.247		66.148	
Verträge der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	66.283	130.531	69.705	135.853

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** (Abgabe) ist zum 31. Dezember 2023 mit EUR 672.272,89 negativ (VJ EUR 596 tsd. negativ).

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft hält keine Versicherungsverträge im wesentlichen Umfang im freien Dienstleistungsverkehr.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge abzüglich Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung in Höhe von EUR 34.450.691,15 (VJ EUR 14.199 tsd.) gemäß den Anordnungen der Rechnungslegungsverordnung in die technische Rechnung übertragen.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen EUR 284.980,00 (VJ EUR 278 tsd.). Davon entfallen EUR 199.750,00 (VJ EUR 197 tsd.) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung und EUR 85.230,00 (VJ EUR 81 tsd.) auf andere Bestätigungsleistungen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten

Angaben in tsd. EUR	2023	2022
Gehälter und Löhne	66.869	62.038
Aufwendungen für Abfertigungen Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	4.181	1.295
Aufwendungen für Altersversorgung	5.280	-14.401
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	16.686	15.702
Sonstige Sozialaufwendungen	1.279	1.162

Im Jahr 2023 kam es vor allem aufgrund des gesunkenen Rechnungszinssatzes zu versicherungsmathematischen Verlusten (insgesamt EUR 4.128.081,00; VJ vers. math. Gewinne EUR 28.696 tsd.) insbesondere im Bereich der Pensionsrückstellungen (2023: 3,52%; VJ: 4,21%), welche sich auf die Höhe der Aufwendungen aus Personalrückstellungen negativ auswirkten.

Der Pensionsaufwand in Höhe von EUR 5.279.546,64 (VJ EUR 14.401 tsd. Ertrag) betrifft Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 4.375.540,46 (VJ EUR 15.262 tsd. Ertrag), sowie Aufwendungen, für die ausschließlich Beiträge geleistet werden in Höhe von EUR 904.006,18 (VJ EUR 861 tsd.) geleistet werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich die Veränderung der Pensionsrückstellung für den bereits in Pension befindlichen Kreis in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen in Höhe von EUR 5.210.951,97 (VJ EUR 9.547 tsd. Ertrag) wieder. Der restliche Pensionsertrag für aktive Mitarbeitende ist in der Position der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten. Die Zinsentwicklung im Jahr 2023 sowie die Inflationsanpassung ist ausschlaggebend für die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Veränderung des Pensionsertrags/-aufwands.

Die **Änderung der Personalrückstellungen** werden auf Basis der Kostenverteilung in der GuV unter den Positionen **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Aufwendungen für Vermögensverwaltung** und in den **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die **Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder** in Höhe von EUR 26.774,00 (VJ EUR 336 tsd. Ertrag) sind in den Löhnen und Gehältern enthalten.

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden-Unfall-Versicherung fielen im Geschäftsjahr 2023 Provisionen in Höhe von EUR 94.117.440,65 (VJ EUR 91.408 tsd.) an, ohne dem Aufwand aus Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 396.905,26 (VJ EUR 47 tsd. Aufwand). In der Abteilung Lebensversicherung betragen die Provisionen des direkten Versicherungsgeschäftes nach Abgrenzung der noch nicht verdienten Provisionsanteile EUR 11.927.903,22 (VJ EUR 12.869 tsd.). Von den im Geschäftsjahr angefallenen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 94.294.421,11 (VJ EUR 65.797 tsd.) (ohne Provisionen für Außendienstmitarbeitende) entfallen EUR 49.604.763,63 (VJ EUR 40.151 tsd.) auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) und EUR 44.689.657,48 (VJ EUR 25.646 tsd.) auf den Betrieb.

In der Schaden-Unfall-Versicherung werden **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** in Höhe von EUR 470.898,11 (VJ EUR 6.146 tsd.) und in der Abteilung Leben von EUR 9.987.279,40 (VJ EUR 19.123 tsd.) ausgewiesen, die hauptsächlich aus dem Verkauf von Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapieren stammen.

Gemäß § 234 UGB sind im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ die Beträge ausgewiesen, die vom Einkommen und Ertrag zu entrichten sind. Darin sind Steuererträge von Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 9.651,70 (VJ Steueraufwand EUR 43 tsd.) enthalten. Aus der Veranlagung 2021 ist ein Steueraufwand über beide Bilanzabteilungen in Höhe von EUR 1.743.568,99 (VJ Steuergutschrift EUR 1.330 tsd.) enthalten.

Im Jahr 2023 wurden gem. § 198 Abs. 9 UGB aktive latente Steuern in Höhe von EUR 18.028.404,56 (VJ EUR 20.077 tsd.) in der Bilanz ausgewiesen. Im Wesentlichen betreffen die aktiven Steuerlatenzen Rückstellungen für Sozialkapital (EUR 5.016.606,90/VJ EUR 6.112 tsd.), die versicherungstechnischen Rückstellungen (EUR 14.457.424,01/VJ EUR 14.642 tsd.) und Sonstiges (EUR -1.445.626,35/VJ EUR -676 tsd.).

Im Zuge der Übertragung der Bewertungsreserven auf die freie Gewinnrücklage wurde der Anteil der offenen passiven latenten Steuern EUR 3.644.617,18 (VJ EUR 3.760 tsd.) mit aktiven Steuerlatenzen verrechnet.

Die Entwicklung der latenten Steuern basiert auf folgenden Bilanzposten:

Angaben in tsd. EUR	2023	2022	Vorjahr-Vergleich
Schwankungsrückstellung	-6.278	-6.990	712
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-6.614	-6.185	-429
Rückstellung für künftige Gewinnverwendung	-1.319	-1.216	-103
Abfertigungsrückstellung	-1.542	-1.626	84
Pensionsrückstellung	-3.293	-4.303	1.010
Unversteuerte Rücklagen	3.645	3.760	-115
Sonstige Positionen	1.017	244	773
Gesamt	-14.384	-16.317	1.933
davon erfolgswirksam			1.933

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr für die Schaden-Unfall-Versicherung ein Steuersatz von 23% und für die Lebensversicherung ein Steuersatz von 4,6% angewendet.

Mit dem am 31. Dezember 2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) im österreichischen Recht umgesetzt. Das Mindestbesteuerungsgesetz ist für Wirtschaftsjahre, die ab 31. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden.

Die in diesem Zusammenhang in § 198 Abs 10 Z4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsgesetzes, bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen, ergeben, wurde von der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft angewendet. Laufende Steuern aus der Umsetzung der österreichischen bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen waren mangels Anwendbarkeit zum 31.12.2023 nicht zu erfassen.

Die Zurich Insurance Group als Muttergesellschaft evaluiert aktuell die künftigen möglichen Auswirkungen des MinBestG auf ihre österreichischen Tochtergesellschaften, wobei aus derzeitiger Sicht nicht mit einer Steuerbelastung für die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft zu rechnen ist.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Bisherige Zürich-Verträge

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband „Großleben (Kapitalversicherung)“ bilden, erklären wir folgende Gewinnanteilssätze:

Zinsgewinnanteil in % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung

AVB 1987	0,00%	AVB 2015/6	1,00%
AVB 1992	0,00%	AVB 2015/7	1,00%
AVB 1997/1	0,00%	AVB 2015/8	1,00%
AVB 1997/2	0,00%	AVB 2015/3b	2,50%
AVB 1999/1	0,00%	AVB 2015/4b	2,50%
AVB 2000/1	0,00%	AVB 2015/6b	2,50%
AVB 2000/3	0,00%	AVB 2015/7b	2,50%
AVB 2004/1	0,00%	AVB 2016/3	2,00%
AVB 2004/3	0,00%	AVB 2016/3a	1,50%
AVB 2005/1	0,25%	AVB 2016/3b	2,50%
AVB 2005/3	0,25%	AVB 2016/4	2,00%
AVB 2007/1	0,25%	AVB 2016/4a	1,50%
AVB 2007/2	0,25%	AVB 2016/6	2,50%
AVB 2007/3	0,25%	AVB 2016/8	1,50%
AVB 2009/1	0,25%	AVB 2017/3	2,50%
AVB 2009/2	0,25%	AVB 2017/3a	2,00%
AVB 2009/3	0,25%	AVB 2017/3b	2,50%
AVB 2009/6	0,25%	AVB 2017/4	2,50%
AVB 2011/1	0,50%	AVB 2017/4a	2,00%
AVB 2011/2	0,50%	AVB 2017/8	2,50%
AVB 2011/3	0,50%	AVB 2019/3	2,50%
AVB 2011/4	0,50%	AVB 2019/3a	2,00%
AVB 2011/6	0,50%	AVB 2019/4	2,50%
AVB 2011/7	0,50%	AVB 2019/4a	2,00%
AVB 2012/3	0,75%	AVB 2019/6	2,50%
AVB 2012/4	0,75%	AVB 2019/8	2,50%
AVB 2012/6	0,75%	AVB 2019/9	2,50%
AVB 2012/7	0,75%	AVB 2022/3	2,50%
AVB 2014/1	0,75%	AVB 2022/4	2,50%
AVB 2015/3	1,00%	AVB 2022/6	2,50%
AVB 2015/4	1,00%		

Zusatzgewinn

AVB 1987	1,3500 %	der Versicherungssumme
AVB 1992	1,0125 %	der Versicherungssumme
AVB 1997/1	0,50625 %	der Versicherungssumme
AVB 1997/2	1,0125 %	der Versicherungssumme
AVB 1999/2	0,2025 %	der Versicherungssumme
AVB 2000/1	1,0125 %	der Versicherungssumme
AVB 2000/3	0,2025 %	der Versicherungssumme
AVB 2004/1	1,0125 %	der Versicherungssumme
AVB 2004/3	0,2025 %	der Versicherungssumme
AVB 2005/1	0,7875 %	der Versicherungssumme
AVB 2005/3	0,2025 %	der Versicherungssumme
AVB 2007/1	0,7875 %	der Versicherungssumme
AVB 2007/3	0,2025 %	der Versicherungssumme
AVB 2009/1	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/2	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/6	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/1	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/2	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/4	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2012/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2012/4	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/4	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/3b	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/4b	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3a	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3b	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/4	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/4a	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/3a	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/4	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/4a	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/3a	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/4	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/4a	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2022/3	0,7875 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2022/4	0,2025 %	der garantierten Erlebenssumme

Schlussgewinn:

Für AVB 1987, AVB 1992, AVB 1996, AVB 1997/1, AVB 2000/2, AVB 2004/2 und AVB 2005/2 jeweils bedingungsgemäß in Höhe eines Zinsgewinnanteiles und AVB 1997/2, AVB 1999/2, AVB 2000/1, AVB 2000/3, AVB 2004/1, AVB 2004/3, AVB 2005/1, AVB 2005/3, AVB 2007/1, AVB 2007/3, AVB 2009/1, AVB 2009/2, AVB 2009/3, AVB 2009/6, AVB 2011/1, AVB 2011/2, AVB 2011/3, AVB 2011/4, AVB 2012/3, AVB 2012/4, AVB 2015/3, AVB 2015/4, AVB 2015/3b, AVB 2015/4b, AVB 2016/3, AVB 2016/3a, AVB 2016/4, AVB 2016/4a, AVB 2017/3, AVB 2017/3a, AVB 2017/4, AVB 2017/4a, AVB 2019/3, AVB 2019/3a, AVB 2019/4, AVB 2019/4a, AVB 2022/3 und AVB 2022/4 in Prozent des Zinsgewinnanteiles.

Für den Gewinnverband „Rentenversicherung“ wird die Bonusrente 2023 mit nachstehendem Überzinsertätigkeitsertrag erzielt:

AVB 1981	0,000%
AVB 1987	0,000%
AVB 1988	0,000%
AVB 1999/4	0,000%
AVB 2000/4	0,000%
AVB 2004/4	0,000%
AVB 2105/1	0,000%
AVB 2105/2	0,000%
AVB 2005/4	0,250%
AVB 2011/5	0,500%
AVB 2012/5	0,750%
AVB 2015/5	1,000%
AVB 2016/5	1,250%
AVB 2017/5	0,000%

Sonderbonus und Gewinnplusrenten entfallen 2023 für AVB 1981, AVB 1987, AVB 1988, AVB 1999/4, AVB 2000/4, AVB 2000/5, AVB 2004/4, AVB 2105/1, AVB 2105/2, AVB 2005/4, AVB 2011/5, AVB 2012/5, AVB 2015/5 und AVB 2016/5.

Die Rentensteigerung (Gewinnplusrente) beträgt für AVB 2016/5 0,25% der Gesamtrente und für AVB 2017/5 2,5% der Grundrente.

Für die nach den Gewinnplänen für Ablebensrisikoversicherungen abgeschlossenen Verträge beträgt die erklärte Grunddividende 10% der Tarifprämie, bis auf AVB 2005/5 und AVB 2011/20. Hier beträgt die erklärte Grunddividende 5% der Tarifprämie.

Der Sofortbonus (Gewinndividende) beträgt für

AVB 2006/1	24%
AVB 2006/2	24%
AVB 2006/3	24%
AVB 2006/4	23%
AVB 2006/5	22%
AVB 2006/6	21%
AVB 2006/7	21%
AVB 2006/8	20%
AVB 2006/9	24%
AVB 2006/10	21%
AVB 2006/11	24%
AVB 2006/12	23%
AVB 2011/8	24%
AVB 2011/9	24%
AVB 2011/10	24%
AVB 2011/11	23%
AVB 2011/12	22%
AVB 2011/13	21%
AVB 2011/14	21%
AVB 2011/15	20%
AVB 2011/16	24%
AVB 2011/17	21%
AVB 2011/18	24%
AVB 2011/19	23%
AVB 2012/1	24%
AVB 2012/2	22% für Tarif R1B und 10% für Tarif R1V
AVB 2015/1	24%
AVB 2015/2	22% für Tarif R1B und 10% für Tarif R1V
AVB 2016/1	24%
AVB 2016/2	10%
AVB 2017/1	24%
AVB 2017/2	10%
AVB 2022/1	24% für RK1 und RK2
AVB 2022/1	20% für RK3

Ehemalige Winterthur-Verträge

Allgemeines zur Gewinnbeteiligung:

Die Grunddividende wird nach der geschäftsplanmäßigen Basisprämie, die Zusatzdividende nach der summierten geschäftsplanmäßigen Basisprämie zugeteilt. Der Zinsgewinnanteil wird an der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung des Vorjahres, der Zusatzgewinnanteil an der für das Versicherungsjahr gültigen Versicherungssumme im Todesfall, der Schlussgewinnanteil aus der Erlebensleistung bemessen. Der Schlussgewinnanteil entspricht einem weiteren Zinsgewinnanteil bzw. bei AVB Kapitaltarife 1970 aus einer zusätzlichen Grunddividende und Zusatzdividende.

Gewinnanteile:

AVB Kapitaltarife 1970

Grunddividende	11,0 % der geschäftsplanmäßigen Basisprämie
Zusatzdividende	0,0 %

AVB Kapitaltarife 1975

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,575 ‰

AVB Kapitaltarife

bestehende ehemalige Mannheimerverträge

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,350 ‰

AVB Kapitaltarife 1992

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife Einmaleinlagen 1992

Versicherungsbeginn ab 1/1999

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
------------------	---

AVB Kapitaltarife 1996

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife 2000

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife 2004

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Kapitaltarife 2006

Zinsgewinnanteil	0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,788 ‰

AVB Erlebensvers. nach Tarif 97

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	0,675 ‰

AVB laufende Renten

nach Tarif R1, R1G

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

AVB laufende Renten

nach Tarif R2, R2G, R2T (ohne Bonusgewinnbeteiligung)

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

AVB laufende Renten

nach Tarif R3, R3G, R3T, R3TG (ohne Bonusgewinnbeteiligung)

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

Abrechnungsverband Risikoversicherungen 1995

Prämienreduktion um 40 %

III. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das **Grundkapital der Gesellschaft** setzt sich wie folgt zusammen:

	Stammkapital	Anteil am Grundkapital
„Zürich“ Versicherungs-Gesellschaft, Zürich, Schweiz	Stk. 1.199.775	EUR 11.997.750
Credit Suisse, Zürich, Schweiz	Stk. 225	EUR 2.250
Insgesamt	Stk. 1.200.000	EUR 12.000.000

Das Grundkapital besteht aus 1.200.000 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 12.000.000,00 EUR. Das gezeichnete Nennkapital wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Am 31. Dezember 2023 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen (Werte in tsd. EUR):

	Anteil am Kapital am 31. 12. 2023 in Prozent	Letzter Jahresabschluss für das Jahr	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Zurich Immobilien Liegenschafts-verwaltungs-GmbH, Wien	100,00	2022	168	90
INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,00	2022	-22	-28
Zurich Service GmbH, Wien	100,00	2022	35	0
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	2022	42.654	1.466
ZSG Kfz- Zulassungsserviceges.m.b.H., Wien	33,33	2022	250	42

Am 31. Dezember 2022 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen (Werte in tsd. EUR):

	Anteil am Kapital am 31. 12. 2022 in Prozent	Letzter Jahresabschluss für das Jahr	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Zurich Immobilien Liegenschafts-verwaltungs-GmbH, Wien	100,00	2021	279	102
INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,00	2021	-22	50
Zurich Service GmbH, Wien	100,00	2021	35	7
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	2021	49.507	5.250
ZSG Kfz- Zulassungsserviceges.m.b.H., Wien	33,33	2021	208	33

Es liegt eine steuerliche Gruppe zwischen Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft als Gruppenträger und INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien, seit dem Veranlagungsjahr 2005 als Gruppenmitglied und Zurich Service GmbH, Wien, seit dem Veranlagungsjahr 2008 als Gruppenmitglied vor. Der angewendete Steuersatz beträgt 24%.

Mit INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien, wurde im Dezember 2005 und mit Zurich Service GmbH, Wien, wurde im Oktober 2008 ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag abgeschlossen.

Für das Nettoergebnis wurde ein Whole Account Quota Share (WAQS) unterzeichnet.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses kann gemäß § 245 Abs. 1 UGB unterbleiben, da dem Konzernabschluss der Zurich Insurance Group, Mythenquai 2, 8002 Zurich, (abrufbar im Internet unter www.zurich.com), dessen Vollkonsolidierungskreis die Gesellschaft angehört, Befreiungswirkung gemäß diesen Bestimmungen der Befreiungsverordnung zukommt. Die Zurich Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

IV. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

V. Angaben über personelle Verhältnisse

Der **Vorstand** der Gesellschaft setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Andrea Stürmer, MSc, MPA

Ordentliche Mitglieder:

Kurt Möller

Dr. Jochen Zöschg

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Claudia Backenecker (ab 23.03.2023)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Markus Meier (ab 23.03.2023)

Claudia Backenecker (bis 23.03.2023)

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dr. Alexander Rudolf Dieter Koslowski (ab 23.03.2023)

Markus Meier (bis 23.03.2023)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Herbert Kretschy

Hubert Graser

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmenden betrug 1.247, (VJ 1.252), davon entfielen 1.245 (VJ 1.249) auf Angestellte und 2 (VJ 3) auf ArbeiterInnen. Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte Zurich keine HausbesorgerInnen (VJ 1). Nach Funktionsbereichen aufgegliedert entfallen durchschnittlich 656 (VJ 764) Mitarbeitende auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) und 591 (VJ 488) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstands haftet zum 31. Dezember 2023 kein Kredit aus (VJ EUR 0,00). Vorschüsse haften keine aus und wurden auch keine gewährt. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2023 keine Kredite. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2023 nicht.

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich für die Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Pensionen ein Aufwand von insgesamt EUR 9.460.096,20 (VJ Ertrag EUR 13.106 tsd.). Davon entfällt ein Aufwand von EUR 383.774,37 (VJ EUR 50 tsd.) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß §80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2023 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 2.538.036,58 (VJ EUR 3.505 tsd.) zu. Die Angabe gemäß § 239 (1) Z4 lit b) UGB unterbleibt in Folge der Anwendung der Schutzklausel gemäß § 242 (4) UGB.

Im Jahr 2023 (sowie im VJ) wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge ausbezahlt. Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2023 keine Vergütungen.

VIII. Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Für das Jahr 2023 weist die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft über beide Abteilungen gemeinsam einen Jahresgewinn nach Rücklagenveränderung und Steuern in Höhe von EUR 18.044.137,30 (VJ EUR 18.148 tsd.) aus, der zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.249.204,04 (VJ EUR 1.101 tsd.) einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 19.293.341,34 (VJ EUR 19.249 tsd.) ergibt. Als Ausschüttung wird eine Dividende in Höhe von EUR 18.000.000,00 (VJ EUR 18.000 tsd.) vorgeschlagen, sodass ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.293.341,34 (VJ EUR 1.249 tsd.) verbleibt.

Wien, den 7. März 2024

Der Vorstand:

gez.:
Andrea Stürmer, MSc, MPA

gez.:
Kurt Möller

gez.:
Dr. Jochen Zöschg

gez.:
Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum

31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall

1. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2023 in der Bilanzabteilung Leben eine Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung (inklusive der in diesem Posten ausgewiesenen Zinszusatzrückstellung und anderen Pauschalrückstellungen) in Höhe von TEUR 934.714 ausgewiesen, was rund 64 % der Bilanzsumme dieser Bilanzabteilung darstellt.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet. Diese Rechnungsgrundlagen beinhalten unter anderem auch eine allfällig garantierte Mindestverzinsung.

Die gesetzlichen Vertreter haben die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, die Angemessenheit der Bewertung der Deckungsrückstellung zu überprüfen und allenfalls durch entsprechende zusätzliche Rückstellungen vorzusorgen.

Die Gesellschaft hat einen erheblichen Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung. Durch das Niedrigzinsumfeld der vergangenen Jahre ist die Veranlagung teils in niedrig verzinsten Kapitalanlagen erfolgt. Dadurch besteht das Risiko, dass die garantierten Renditen nicht erwirtschaftet werden können, wodurch die gebildete Deckungsrückstellung nicht ausreichend bewertet sein könnte.

Die Überprüfung der Angemessenheit der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen, wie insbesondere Annahmen über die erwarteten künftigen Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und der Wiederveranlagungen.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben der Gesellschaft unter Kapitel „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

Auf Grund der Tatsache, dass die Deckungsrückstellung einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme der Bilanzabteilung Leben hat und mit der Ermittlung einer allfälligen Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Deckungsrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen zur Bewertung der Deckungsrückstellung getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und gewählten Parameter hinsichtlich der Überprüfung der Angemessenheit der Deckungsrückstellung und der Bewertung von Pauschalrückstellungen kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Deckungsrückstellung einzelner Tarife berechnet und mit dem Ergebnis der Gesellschaft verglichen.
- Weiters haben wir stichprobenartig die Daten, welche den Berechnungen der Deckungsrückstellung, der Zinszusatzrückstellung sowie der Pauschalrückstellungen zugrunde liegen, mit den entsprechenden Detailunterlagen und Auswertungen abgeglichen.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuariellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir nachvollzogen, dass die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wird in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 730.158 ausgewiesen, was rund 69 % der Bilanzsumme dieser Bilanzabteilung vor Abzug der Anteile der Rückversicherer darstellt. In diesem Posten sind auch Spätschadenrückstellungen enthalten, die auf der Schadenhistorie der Gesellschaft aufbauen.

Die Ermittlung der Schadenrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen (wie insbesondere über Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Abwicklungsdauer, Abwicklungs- und Taifaktoren sowie Inflation). Geringfügige Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung – insbesondere auf die Höhe der Spätschadenrückstellung – haben.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Schadenrückstellung und Spätschadenrückstellung, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang im Kapitel „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Auf Grund der Tatsache, dass die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme der Bilanzabteilung Schaden/Unfall hat und dass mit der Bewertung des Postens Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung inklusive der Spätschadenrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung (inkl. Spätschadenrückstellung) getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schadenrückstellung einschließlich der Spätschadenrückstellung kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft und untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse ausreichend bemessen sind.
- Weiters haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung (inkl. Spätschadenrückstellung) ausreichend bemessen ist.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden dahingehend analysiert, ob bei einer mehrjährigen Betrachtung ausreichende Abwicklungsgewinne erzielt und die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach diesem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 23. März 2023 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 14. September 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 7. März 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Glossar

„Brutto/Gesamtrechnung“ und „Netto/Eigenbehalt“

Betrachtet man die Positionen der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Rückversicherungsabgabe spricht man von „Netto“ oder „Eigenbehalt“. Werden diese vor Abzug der Rückversicherung dargestellt, nennt man dies „Brutto“ oder „Gesamtrechnung“.

Business Continuity Management (BCM)

Störungen und Krisen können kritische Prozesse unterbrechen oder die Verfügbarkeit von wesentlichen Ressourcen und Systemen einschränken. Daraus resultierend kann für das Unternehmen ein finanzieller Schaden oder auch ein Reputationsschaden entstehen. Um das Ausmaß der o.a. Schäden und Ausfälle minimal zu halten, wendet das BCM präventiv verschiedene, geeignete Methoden und Maßnahmen an, welche die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gewährleisten.

Business Operating Profit (BOP)

Beim BOP oder dem operativen Geschäftsergebnis handelt es sich um eine Zurich-spezifische Steuerungsgröße, welche die Finanzmarktvolatilität und andere Business Performance verzerrenden Variablen exkludiert. Dies unterscheidet den BOP von der Kennzahl des Net Income After Taxes (NIAT).

Combined Ratio

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-Kosten-Quote ist eine Kennzahl in der Schaden-Unfall-Versicherung und setzt sich aus der Schaden- und Kostenquote zusammen. Die Schadenquote bezieht sich auf die Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Kostensatz auf die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Prämien. Die Kennzahlen werden in der Brutto- und Nettobetrachtung dargestellt und beziehen sich auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Cyber-Risiko

Eine hochgradig digital vernetzte Welt (=Cyberraum) führt dazu, dass Daten und IT-Systeme vermehrt zielgerichtet angegriffen werden. Derartige gezielte Angriffe werden für Unternehmen immer mehr zum Risiko. Auch die rasche Verbreitung von falschen Informationen und Fakten über Unternehmen fallen unter den Begriff Cyber-Risiko und müssen zwingend berücksichtigt werden.

Dekarbonisierung

Mit dem Umstieg von fossilen Brennstoffen auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energien versuchen Staaten und Unternehmen weltweit CO₂-Emissionen zu verringern oder sogar ganz zu vermeiden. Ziel dabei ist es, den menschengemachten Treibhausanteil in der Luft zu verringern.

Diversifikation

Unter Diversifikation versteht man im Allgemeinen eine Streuung des Risikos, welche vor allem bei Investitionsstrategien angewandt wird.

Diversity & Inclusion

„Diversity“ steht dafür Menschen unabhängig von individuellen Merkmalen (Beispiele: soziale oder ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung) anzuerkennen und wertzuschätzen. Eine Kultur zu schaffen in der alle Unterschiedlichkeiten und verschiedenen Perspektiven gehört und gesehen sowie angenommen und miteinbezogen werden, wird als „Inclusion“ bezeichnet.

„Embedded Value“-Bewertungen

Der „Embedded Value“ ist ein Konstrukt aus der Versicherungsmathematik und wird hauptsächlich in der Lebensversicherung angewandt. Er berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Gewinne einzelner Versicherungsverträge sowie gesamter Bestände unter Berücksichtigung enthaltener Risiken.

Enterprise Risk Management (ERM)

Im Gegensatz zum traditionellen Risiko Management werden Risiken im Rahmen des ERM nicht isoliert für einzelne Geschäftsbereiche und Risikoarten bewertet. Das ERM folgt einem strategischen und ganzheitlichen Ansatz zur Risikomessung, bei dem auch die Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken berücksichtigt werden.

ESG-Faktoren

ESG-Faktoren gliedern sich in Umweltbelange (Environmental), soziale Erwägungen (Social) und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Beispiele sind unter anderem der Klimaschutz, Fragen der Ungleichheit und Inklusion sowie Managementstrukturen.

EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD

Die Insurance Distribution Directive (IDD) zielt auf die Erweiterung des Verbraucherschutzes sowie eine Mindestharmonisierung des Versicherungsvertriebsrechts in der EU ab. Betroffen sind dabei externe Vermittler (Makler, Agenten), aber auch der Direktvertrieb.

Geschäftsethik

Die Handlungen von Unternehmen werden von einer Reihe moralischer Standards geleitet. Die Gesamtheit dieser Richtlinien wird als Geschäftsethik oder öfters auch als Unternehmensethik bezeichnet. Diese bezieht sich auf alle Bereiche des Unternehmens, darunter die Behandlung von Mitarbeitenden, den Umgang mit Kundinnen und Kunden oder Interaktionen mit anderen Unternehmen. Ein Unternehmen bedient sich dieser Standards für die Lösung von Problemen oder Konflikten.

Gewinnbeteiligung

Versicherungsnehmer werden am Erfolg einer Versicherungssparte beteiligt. Es handelt sich dabei um eine Prämienrückerstattung, welche erfolgsabhängig an den Versicherungsnehmer ausbezahlt wird, d.h. die Höhe der rückerstatteten Prämie wird durch den Gewinn in der jeweiligen Sparte bestimmt.

Green, Social und Sustainable Bonds

Bei Bonds oder Anleihen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die von Staaten oder Unternehmen ausgegeben werden können.

- Green Bonds zielen darauf ab, dass mit deren Ausgabe umweltverträgliche Vorhaben finanziert werden, wie zum Beispiel Investitionen in saubere Transportwege.
- Social Bonds werden ausgegeben, um grundlegende Infrastruktur zu finanzieren. Dazu zählen Trinkwasser, Kanalisation oder sanitäre Einrichtungen, aber auch der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung oder bezahlbaren Wohnraum.
- Bei Sustainable Bonds handelt es sich um eine Kombination aus Social und Green Bonds. Sie dienen der Finanzierung von Projekten, die sowohl ökologische als auch soziale Ziele verfolgen.

Greenwashing

Ein Unternehmen oder ein Finanzprodukt wird als umweltfreundlich, grün oder nachhaltig beworben, obwohl es diese Vorgaben in Wirklichkeit nicht erfüllt. Derartige Aussagen, Mitteilungen oder Informationen können für potenzielle Investorinnen und Investoren sowie Kundinnen und Kunden irreführend sein und sie dazu verleiten, Investments zu tätigen, die sie in Kenntnis der korrekten Informationen nicht getätigt hätten.

Komposit-Versicherer

Eine Komposit-Versicherung bietet Produkte aus unterschiedlichen Versicherungssparten an und weist daher mehr als eine Bilanzabteilung (Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung, Krankenversicherung) aus.

Kreislaufwirtschaft

Mit dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft soll der Lebenszyklus von Produkten und Materialien verlängert werden. Durch die Wiedernutzung von Ressourcen in einem geschlossenen Kreislaufsystem wie beispielsweise durch Reparatur, Miete, Wiederverwendung oder auch Recycling von Produkten und Ressourcen, können Abfälle und Emissionen reduziert werden.

Non-Financial Reporting Directive

„Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ ist eine EU-Richtlinie zur Erweiterung der Berichtspflichten von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen, in Österreich, umgesetzt im Unternehmensgesetzbuch. Dabei ist im Jahresabschluss eine nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen, in der transparent über nachhaltigkeitsbezogene Aspekte wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung berichtet wird.

ORSA

Der ORSA-Bericht (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung) wird jährlich erstellt und an die FMA übermittelt. Im Fokus stehen dabei unter anderem die kontinuierliche Analyse und Bewertung der aktuellen und künftigen Risiken des Unternehmens und der daraus resultierende Kapitalbedarf.

Rendite

Die Rendite ist eine wesentliche Kennzahl in der Kapitalveranlagung und gibt Auskunft über das Finanzergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Risiko

Zukünftige Ereignisse oder Zustände können aufgrund unvollständiger Informationen in der Gegenwart nicht abgebildet werden. Die Möglichkeit unterschiedlicher Ausprägungen dieser Ereignisse wird als Risiko bezeichnet. Ausgedrückt wird Letzteres oft durch eine Kombination aus den möglichen Konsequenzen eines bestimmten Ereignisses und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Ereignisses.

Risikomanagement

Um Risiken effektiv begegnen zu können, werden verschiedene Prinzipien, Modelle, und Prozesse angewandt. Die Gesamtheit der einzelnen Komponenten wird als Risikomanagement bezeichnet. Die Anwendung dieses Grundgerüsts auf einzelne Risiken wiederum, wird als „managing risk“ bezeichnet. Die Risikomanagementfunktion unterstützt bei der Erkennung von Risiken durch Vorgaben von Methoden und durch die Begleitung der Risikoeigner. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des Risikomanagementsystems.

Risikotragfähigkeit und Risikolimitsystem (Frühwarnindikatoren)

Um die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens zu bestimmen, wird das Gesamtrisiko des jeweiligen Unternehmens den vorhandenen finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikodeckung verwendet werden können. Reichen diese sogenannten Deckungsmassen aus, um aus Unternehmensrisiken mögliche Verluste auffangen zu können, spricht man von der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Die Überwachung von Vorgaben und Risikolimits wird als Risikolimitsystem bezeichnet.

RSR

Der RSR (regelmäßiger aufsichtsrechtlicher Bericht) ähnelt dem SFCR in der formalen Gliederungsstruktur ist jedoch detaillierter. Im Gegensatz zum SFCR wird der RSR nicht veröffentlicht, sondern lediglich der FMA alle drei Jahre zur Verfügung gestellt. Ergeben sich wesentliche Änderungen müssen diese jährlich berichtet werden.

Rückversicherung

Versicherungsunternehmen können sich absichern, indem sie mit einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer, Verträge abschließen. Dabei werden sowohl die Risiken als auch die Prämien zwischen Erst- und Rückversicherer aufgeteilt. Versicherungsunternehmen können selbst als Rückversicherer tätig werden oder ein anderes Versicherungsunternehmen als Rückversicherer in Anspruch nehmen. Ersteres wird Rückversicherungsübernahme oder auch indirektes Geschäft genannt. Zweiteres wird als Rückversicherungsabgabe oder als Anteil der Rückversicherer bezeichnet.

SFCR

Der SFCR (Bericht zur Solvenz- und Finanzlage) wird für die Öffentlichkeit erstellt. In allgemeinverständlicher Sprache informiert dieser über die Finanzlage, die Risiken sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung des Versicherungsunternehmens.

Solvency II und SCR

Bei Solvency II handelt es sich um ein risikobasiertes Aufsichtssystem, welches gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Regelwerk wurde auf EU-Ebene beschlossen und verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur Einhaltung. Unter Solvency II werden vorhandene Eigenmittel (SCR) und regulatorische Kapitalanforderungen (MCR) miteinander verglichen.

Stakeholder

Stakeholder sind Personen(-gruppen), Institutionen oder Organisationen, die Aktivitäten sowie den Erfolg eines Unternehmens beeinflussen oder von diesen betroffen sind. Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und Aktionäre sind Beispiele für wesentliche Stakeholder.

Strategische Asset Allocation

Die vorhandenen Kapitalanlagen werden langfristig auf einzelne Assetklassen aufgeteilt. Diese Aufteilung richtet sich nach den definierten Anlagezielen, dem Anlagehorizont und der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, welche das individuelle Zielportfolio bestimmen.

Stress- und Szenarioanalysen

Um sich als Versicherungsunternehmen präventiv auf katastrophenähnliche Ereignisse vorzubereiten, müssen die damit einhergehenden potenziellen Effekte und Auswirkungen im Detail analysiert werden. Ein Stresstest kommt beispielsweise zur Anwendung, wenn die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens bewertet wird.

Sustainable Finance

Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Ressourcenknappheit wurden von der Politik Maßnahmen gesetzt (u.a. EU-Klima- und Energieziele für 2030 und der europäische Green Deal). Um diesen nachkommen zu können, sind zusätzliche Investitionen notwendig. Der Finanzsektor ist hier von großer Bedeutung. Im Aktionsplan der EU wird eine Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen („Sustainable Finance“) offengelegt. Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei Investitionsentscheidungen nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

(Transactional) Net Promotor Score

Die Kennzahl „Net Promoter Score (NPS)“ gibt Auskunft über die Zufriedenheit von Interessengruppen und deren Weiterempfehlung des Unternehmens und der Produkte. Mit einer kurzen standardisierten Umfrage werden Bewertungen eingeholt und der NPS-Wert berechnet. Handelt es sich dabei um direktes Kundenfeedback, sprechen wir vom „transactional Net Promotor Score (t-NPS)“.

Total Risk Profiling® (TRP)

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft identifiziert und bewertet Risiken systematisch durch die Total Risk Profiling (TRP) Methodologie und den dazugehörigen Prozess. Dies ermöglicht eine unternehmensweit einheitliche Identifikation und Bewertung sowie das einheitliche Management und Monitoring von Risiken.

Zurich Risk Policy

Das Handbuch beinhaltet das Risikomanagementsystem der Zurich Gruppe und identifiziert die grundlegenden Risikotypen sowie den Risikoappetit auf Gruppenebene. Die Zurich Risk Policy besteht aus ca. 50 einzelnen Manuals, welche nach den unterschiedlichen Risikotypen strukturiert sind. Sie beinhalten Richtlinien und Vorgehensweisen, die bei der Implementierung der Zurich Risk Policy unterstützen sollen.



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis:	
ALMIC	Asset and Liability Management Committee
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BCM	Business Continuity Management
BOP	Business Operating Profit
BSB	Betriebliche Sozialberatung
CapEx	Capital Expenditures
CISO	Chief Information Security Officer
CMC	Capital Management Committee
CRiBT	Corporate Responsibility in Business Transactions
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ESAs	European Supervisor Authorities
ESG	Environmental Social and Governance
ETF	Exchange-Traded Fund
EU	Europäische Union
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
IAPM	Integrated Assessment Preparation Meeting
ICIF	Internal Controls Integrated Framework
IDD	Insurance Distribution Directive
IFRS	International Financial Reporting Directive
KI	Künstliche Intelligenz
KPI	Key Performance Indicator
ICIF	Internal Controls Integrated Framework
IKS	Interne Kontrollsysteme
ISC	Information Security Committee
ISMS	Information Security Management Systems
LEAP	Learn, Engage, Apply, Perform!

MoA	Mobiles Arbeiten
NEBA	Netzwerk Berufliche Assistenz
NFRD	Non-Financial Reporting Directive
NIAT	Net Income After Taxes
OEM	Operational Event Management
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PEP	Politisch exponierte Personen
RACE	Risk and Control Engine
RCC	Risk and Control Committee
RCPR	Reinsurance, CAT & Peak Risk Gremium
RSC	Risk Steering Committee
RSR	Regelmäßiger aufsichtsrechtlicher Bericht
RVCP	Reinsurance-, CAT- & Peak Risk
SFCR	Solvency and Financial Condition Report (Bericht zur Solvenz- und Finanzlage)
SCR	Solvency Capital Requirement
SOI	Sustainability Operations Index
SU	Schaden-Unfall
t-NPS	transactional Net Promotor Score
TRP	Total Risk Profiling
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VC	Virtuous Circle
VVO	Versicherungsverband Österreich
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WIN	Women's Innovation Network
ZRP	Zurich Risk Policy
ZZF	Z Zurich Foundation

Geschäftsadressen

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektion

Square One, 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2

Telefon (01) 501 25

Internet: www.zurich.at

Zurich Service GmbH

Telefon (01) 333 63 80

E-Mail: rainer.spoerk@zurichservice.at

Landesdirektion Wien

1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2

Telefon (01) 217 20

Landesdirektion Niederösterreich

1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2

Telefon (01) 217 20

Landesdirektion Oberösterreich

4020 Linz, Wiener Straße 48

Telefon (0732) 69 52

Landesdirektion Steiermark

8010 Graz, Schmiedgasse 40

Telefon (0316) 82 4591

Landesdirektion Burgenland

7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 30

Telefon (02682) 707

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

9010 Klagenfurt, Neuer Platz 1

Telefon (0463) 58 20

Landesdirektion Salzburg

5020 Salzburg, Karolinger Straße 3a

Telefon (0662) 84 25 16

Landesdirektion Tirol und Vorarlberg

6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 4

Telefon (0512) 59 446

BONUS Vorsorgekasse AG

1030 Wien, Traungasse 14-16

Telefon (01) 994 9974

E-Mail: kundenservice@bonusvorsorge.at

www.bonusvorsorge.at

BONUS Pensionskassen AG

1030 Wien, Traungasse 14-16

Telefon (01) 516 02-0

E-Mail: pensionskasse@bonusvorsorge.at

www.bonusvorsorge.at

Concisa Vorsorgeberatung und Management AG

1030 Wien, Traungasse 14-16

Telefon (01) 502 32-0

E-Mail: office@concisa.at

Zurich Connect –

Die Online Versicherung

Telefon 08000 80 80 80

Internet: www.zurich-connect.at

E-Mail: office@zurich-connect.at

Zurich Service Center

Telefon 08000 80 80 80

E-Mail: service@at.zurich.com

Internet: www.zurich.at

Liegenschaftsbesitz zum 31.12.2023

Wien

1010 Franz-Josefs-Kai 47

1010 Kärntnerring 5-7 / Mahlerstraße 6-8
(„Kärntnerringhof“)

1010 Lothringerstraße 3

1010 Rosenbursenstraße 2

1010 Schwarzenbergplatz 15

1010 Tuchlauben 8

1010 Volksgartenstraße 3

1030 Landstraßer Hauptstraße 1

1030 Traungasse 14-16 / Zaunergasse 4-6

1040 Mattiellistraße 2-4 / Karlsplatz 9

1040 Mattiellistraße 2-4 / Tiefgarage
Karlsplatz (Baurechtsgrundstück)

1040 Wohllebengasse 7

1060 Windmühlgasse 30

1060 Windmühlgasse 32

1070 Mariahilfer Straße 20 /
Karl-Schweighofer-Gasse 1

1090 Grundlgasse 5

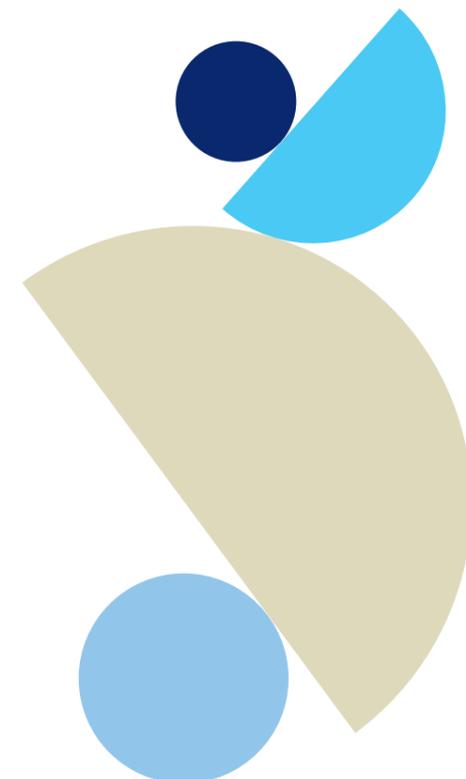
1090 Porzellangasse 11 / Thurngasse 16

1090 Spittelauer Lände 5

1180 Kreuzgasse 74-76
Lacknergasse 69, 71, 71A /
Staudgasse 89, 91 /
Paulinengasse 12

Linz

Wiener Straße 48 / Hasnerstraße 2 (Anteil)



Herausgeber und Medieninhaber:

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft,
08000 - 80 80 80, www.zurich.at

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft: Wien

Inhalte, Design: Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

**Zürich Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

www.zurich.at

